

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Soziales Tun
birgt viele
Vorteile – für
den Bedachten
und für den
Gebenden.

Das Geschenk des Gebens

79 | Das Gute liegt so nah

Kultur, Natur und Gaumenfreuden in
Deutschland



Bürgersinn und Engagement

Seit mehr als 90 Jahren steht der Name Lions für bürgerschaftliches Engagement, für den Dienst an der Gemeinschaft und Hilfe für Menschen in Not. Lions Clubs International ist weltweit die mitgliederstärkste wohltätige Club-Bewegung. Allein in Deutschland arbeiten mehr als 47 000 Frauen und Männer bei den Lions mit.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Schlüssel zum Glück

Liebe Lions, wurden Sie auch schon mal mit der Frage konfrontiert: „Warum machst Du das eigentlich?“ Und auch man selbst fragt sich das ja gelegentlich, wenn man im Regen Lose verkauft, mit kalten Füßen Dienst am Glühweinstand schiebt oder bei schönstem Sommerwetter in einer Garage Bücher für den nächsten Flohmarkt sortiert.

Aber die Entschädigung für alle Mühen und den besten Grund, warum wir uns einsetzen, bescheren wir uns selbst: die Dankbarkeit der Menschen, denen wir durch unsere Zeit oder gesammelte Spendengelder helfen. Einige Glücksforscher sehen im Geben einen der entscheidenden Faktoren zum Glücklichein. Es macht nicht glücklicher, mehr zu besitzen, wie mehrere Studien belegt haben – so ist beispielsweise das Durchschnittseinkommen in den USA in den letzten Jahren stark gestiegen, die Zufriedenheit aber nicht. Zu schnell gewöhne man sich an den Wohlstand, als dass man ihn als besonderes Glück empfinde, so die Begründung der Forscher.

Nicht der Besitz selbst, sondern das Teilen und Geben sind also der Schlüssel zur Zufriedenheit. Uns Lions bieten sich viele Möglichkeiten zu geben – nicht nur Geld, sondern vor allem auch Zeit, Aufmerksamkeit, unsere Ideen und unser Netzwerk. Bei vielen unserer Activities können wir uns außerdem als wahre Glücksbringer betätigen, denn wir geben auch anderen Menschen die Chance, ein bisschen glücklicher zu sein, indem sie uns unterstützen.

Viel Spaß dabei, Ihre

Anne Katrin Peters

Für Individualisten



das müller maßhemd

gang an lion

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-
katalog kostenlos an:

Müller Maßhemden Manufaktur GmbH

Schneebergstr. 1-3

95032 Hof

Tel.: 09281-7567-0

Fax: 09281-7567-50

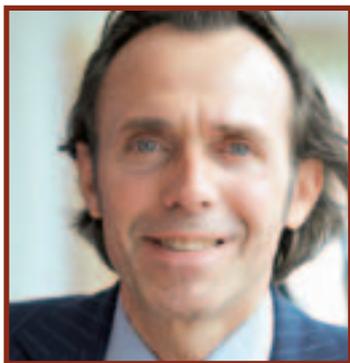
mail: info@muellermasshemden.de

www.muellermasshemden.de

TITELTHEMA



Seite 28 – Soziale Verantwortung liegt auch bei Unternehmen im Trend.



Seite 30 – Vermögenswissenschaftler Prof. Druyen über Stiftungen.



Seite 34 – Leo-Engagement, das Früchte trägt: Off Road Kids wird 15.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Kalender	06	Fotoreporter	65
Generalsekretariat	07	Personalien	74
Pinboard	09	Impressum	78

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Eberhard J. Wirfs bereitet sein Programm als International President vor	14
Endspurt zur International Convention und Anträge	18
Stipendien für Augenärzte helfen nachhaltig	20
Woche des Sehens im Oktober	22
Augenlicht schenken in Mexiko	23
Teilhabe an der Organisation, ein Thema für den ALZP	24

Titelthema

Corporate Social Responsibility: ein häufig ungehobener Schatz	28
Vermögen heißt auch mögen können – Prof. Druyen im Interview	30
Neuer Auftritt für die Stiftung der Deutschen Lions	33
Erfolgreiches Engagement: 15 Jahre Off Road Kids	34

International

Eine Schule für Togo	38
Berufsausbildung für Jugendliche in Tansania	39

Clubs

Der LC Husum feiert sein Jubiläum mit drei Maßnahmen	40
Die Bibliothek in Görlitz bekommt ihr Wappen zurück	41
Eine Erfolgsgeschichte mit Klasse2000 beim LC Meinerzhagen-Kierspe	42
Auf märchenhaften Wegen mit dem LC Hamburg-Nordheide	44

111-N	46
-------	----

Leos	60
------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage
Panorama Museum	Brinkmann & Wiehn
WALBUSCH	Chursächsische Veranstaltungen GmbH
	Der große Knigge
	Hapag-Lloyd
	Stadtverwaltung Bad Gandersheim

Eine bemerkenswerte Dokumentation zur Völkerverständigung

Der Governerrat des Multi-Distrikts 111-Deutschland 1997/98 beschloss nach der großen Flutkatastrophe an der Oder den Polen und Tschechen zu helfen. Die Schäden waren enorm. Da die Distrikte 122 und FON seit 1996 eine Distriktjumelage haben, wurden die Governor Dr. Werner Hein und Peter Stecko aus Bratislava beauftragt, die zu restaurierenden Gebäude und zerstörten Brücken auszuwählen. DG Stecko bestimmte eine Brücke in Caca, Westslowakei, während DG Dr. Werner Hein mit dem LC Opava/Troppau weitere Objekte auswählte. In Opava wurde eine Schule und ein Kindergarten und in dem Heimatdorf von DG Hein, Lichnov/Lichten - Okres Bruntal/Lkr. Freudenthal, das Untergeschoss der Volksschule restauriert und eine von fünf zerstörten Brücken wieder aufgebaut.

Bis 1945/46 lebten in Lichten, einem 6 km langen Reihendorf, 2.000 Deutsche. 1946 wurden diese vertrieben und Tschechen angesiedelt. 2005 unterbreitete die Bürgermeisterin Marta Otiskova Past-DG Hein den Vorschlag, gemeinsam eine Dokumentation über Lichten, seine ehemalige und ihre jetzige Heimat zu erstellen. Das über Jahrzehnte nach der Vertreibung durch den Ortsbetreuer gesammelte Material wurde sortiert und mit den Unterlagen aus den Archiven an einen Fachmann zur Aufbereitung für die Dokumentation gegeben. Neben großen Eigenleistungen gab es einen Zuschuss des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und der Sudetendeutschen Stiftung, sowie von Betrieben und Landsleuten. Kostenintensiv ist vor allem die Übersetzung der deutschen Unterlagen in tschechisch.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 6.6.2009 statt. Vom Distrikt 122 wird DG Jana Flanderova und von Distrikt 111-BO DG Günter Eis sowie einige PDG kommen. Der LC Opava wird bereits am 5.6. für die deutschen Gäste ein Programm mit Besichtigung der Schule und des Kindergartens, die mit Lions-Geldern restauriert wurden, einem Empfang beim Oberbürgermeister in Opava, einer Stadtführung und einer Theateraufführung am Abend durchführen. Am 6.6. findet erst ein Gottesdienst in der Kirche in Lichten und anschliessend die Eröffnung der Dokumentation in der Kuffe Villa statt. Die Dokumentation soll zeigen wie zwei Völker, die im vergangenen Jahrhundert sich gegenseitig viel Leid zugefügt haben in einem gemeinsamen Europa mit den Lions-Zielen zueinander finden.

Dr. Werner Hein

Achtung, die Löwen sind los!

Das erste Mal losgelassen werden die kleinen Schokoladenlöwen auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld. Der Lions Club Bielefeld Marswidis wird die Löwen in ihrem farbigen Gewand dort präsentieren und für 2 Euro pro Stück zum Verkauf anbieten. Wer es auf der MDV versäumt, sich damit zu bevorraten, kann dies per Bestellung bei



Margit Wadehn (margit.wadehn@t-online.de) nachholen. Auch das abgedruckte Motiv ist als Postkarte zu erwerben für 1 Euro pro Stück. Mengenrabatte für Löwen und Karten sind nach Vereinbarung möglich.

Der Damen Lions Club Bielefeld Marswidis hat sich seit seiner Gründung Hilfe für Kinder zur Aufgabe gemacht. So unterstützt er unter anderem regelmäßig den „Lesefrühling“, der Kindern das Lesen nahe bringen möchte.

Gebührensenkung bei Klasse2000



Dank der großen Unterstützung vieler Paten ist Klasse2000 stetig gewachsen. In diesem Schuljahr sind weit über 13.000 Klassen mit mehr als 320.000 Kindern dabei. Dieses Wachstum ermöglicht es dem Verein, die Gebühren bereits zum vierten Mal zu senken. Ab dem Schuljahr 2009/10 beträgt der Patenschaftsbetrag für alle Jahrgangsstufen pro Klasse und Jahr nur noch 220 Euro.

Darüber hinaus wird in der 4. Jahrgangsstufe das Unterrichtsprogramm um ein aktuelles Thema erweitern: Die Funktionen des Gehirns im Zusammenhang mit dem Lernen und dem Umgang mit Medien. Eine zusätzliche Gesund-

heitsförderer-Stunde mit neuen Materialien bietet den Kindern spannende Forscheraufgaben und wichtige Informationen dazu, was sie selbst tun können, damit sie sich wohl fühlen.

SODIS geht weiter

Die Mitteilung, dass LCI den Kontrakt mit EAWAG bezüglich SODIS beendet hat, führte zu besorgten Nachfragen. Peter Lynch, Executive Director von Lions Clubs International, schrieb hierzu eine Stellungnahme:

“(…) Lassen Sie mich als erstes versichern, dass die Entscheidung des International Boards, die Vertragsverhandlungen zwischen EAWAG und LCI nicht weiter zu verfolgen, in keiner Weise wegen Zweifeln an der Effizienz und Qualität des Programms getroffen wurde. SODIS ist ein großartiges Programm und wir wissen, dass weltweit viele Menschen von dem Programm profitieren, das sie mit sauberem Wasser versorgt, welches sie so dringend benötigen.

Das Service Activities Committee hat dieses Jahr die LCI Service Programme und Partnerschaften genau analysiert. Das Committee hat vorgeschlagen, dass der Fokus bei internationalen Kooperationen auf praktischen Activities liegen soll, die eine große Anzahl von Clubs involvieren – und das Board folgt diesem Vorschlag. Alle Vereinbarungen mit Gruppen wie SODIS wurden beendet, da sie als geeigneter für lokale Kooperation erachtet werden und somit keine internationalen Übereinkünfte erforderlich machen.

Insofern bestärken wir Lions, weiterhin mit SODIS zu arbeiten und bieten gerne unsere Unterstützung zum Beispiel durch Berichterstattung über SODIS Projekte an.”

Richtigstellung zu DER Lion 3/09, S. 22-23

Die Aussage von Hans Richter ist in diesem Zusammenhang falsch. Bei dem zitierten Mehrheitsbeschluss handelt es sich lediglich um eine mehrheitlich gefasste Empfehlung des Governorrates mit Empfehlungscharakter an die Multi-Distrikt-Versammlung. Dem Distrikt-Governor steht es nach einhelliger Auffassung frei, seine abweichende Meinung zu äußern und sich kritisch mit einem solchen Beschluss auseinander zu setzen.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Mai

	15.5.09	Schüler-Kulturfestival „Walk 'n' Art“ des LC Oldenburg-Lambertus, www.walk-n-art
MD	16.5.09	Leo-Lions-Aktionstag
	16.5.09	2. Nidderauer Rocknacht in Nidderau Windecken, LC Nidderau
	20.5.09	Vortrag des Botschafters Avi Primor „Mit dem Islam gegen den Terror“ beim LC Blieskastel
MD	23.5.09	Multi-Distrikt-Versammlung, Bielefeld
	24.5.09	Benefiz-Kunstauktion des LC Witten Rebecca Hanf von Werken namhafter Künstler aus Witten, Dortmund, Bochum und Düsseldorf zugunsten des Wittener Kinderschutzbunds

Juni

	1.6.09	3. Lions Charity Golfturnier des LC Isernhagen-Burgwedel im Golf Club Isernhagen zugunsten „Klasse 2000“
	5.6.09	6. Benefiz-Golfturnier des LC Essen-Ruhrta, Golfanlage „Haus Oefte“
	6.6.09	2. Lions Bodensee Classic, Oldtimerausfahrt der LC Überlingen
	6.6.09	2. Charity Golfturnier des LC Düsseldorf Radschläger, Golfpark Rittergut Birkhof
	19.6.09	2. Golf-Trophy der Duisburger Lions Clubs
	20.6.09	Interclub Treffen Quatuor in Trier
	20.6.09	Drachenbootregatta zugunsten von Bildungsprojekten des LC Hannover-Leibniz
	20.6.09	„Sommer auf Gut Sandbeck“ des LC Osterholz mit Kammersängerin Gertraud Wagner und Pianist Markus Matschkowski
	20.6.09	4. Benefizgolfturnier des LC Worpsswede Paula Modersohn-Becker, Golfclub Worpsswede
	20.6.09	Feier zum 50-jährigen Bestehen des LC Lörrach. Gastredner, Prof. Dr. h. c. Lothar Späth
	20.6.09	Benefiz-Golfturnier des LC Mülheim am Main im Golf Club Bad Orb Jossgrund zugunsten der Clown-Doktoren und des Klinikum Offenbachs
	21.6.09	Jazz meets Kunst in der Steinmetzschule/Marstall, LC Aschaffenburg-Pompejanum
	21.6.09	Jazz-Matinee des LC Aalen Kocher-Jagst auf Schlossgut Hohenroden, Essingen
	27.6.09	Rheder Schlossgartenkonzert des LC Rhede-Euregio
	28.6.09	Benefizgolfturnier des LC Goslar Bad Harzburg auf der Golfanlage des Golf Club Harz in Bad Harzburg

Juli

	1.6.09	3. Lions Charity Golfturnier des LC Isernhagen-Burgwedel im Golf Club
	4.7.09	Oldtimer-Rallye Pfaffenwinkel Classic des LC Schongau-Pfaffenwinkel
	4.7.09	Benefiz-Konzert des LC Ingelheim: Ingelheimer-Lions-Oldie-Night, Live-Musik aus den 60er, Freilichtbühne an der Burgkirche
	11.7.09	14. Benefiz-Golfturnier des LC Pinneberg auf der Golfanlage „Gut Wulfsmühle“ in Tangstedt bei Pinneberg
	16.7.09	Vergabe der 4. Jugendsozialpreise 2009 des LC München-Blutenburg
	17./18.7.09	Zauberhaftes Sommerfest der Bamberger Serviceclubs im Schloss Geyerswörth zu Bamberg

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Neuer Internet- auftritt unter www.lions.de



Lions Webmaster Frank Gerlinger und Lion Peer Schmidt-Ohm, Geschäftsführer der beauftragten Agentur.

Die Lions in Deutschland bekommen eine neue Internetseite. Neben der Konzeption der Inhalte übernimmt die Agentur Schmidt-Ohm + Partner vor allem auch die Gestaltung eines komplexen und dennoch anwenderfreundlichen Auftritts. Im Rahmen des Relaunches wird der Web-Auftritt in zwei Schwerpunkt-Bereiche unterteilt. So findet sich neben dem öffentlichen Bereich mit allgemeinen Informationen zur Lions-Organisation mit ihrem internationalen und nationalen Programm, den Zielen und den einzelnen deutschen Clubs auch ein umfangreicher interner Bereich, der ausschließlich Mitgliedern vorbehalten ist. Dieser umfasst unter anderem Möglichkeiten zur Mitglieder- und Clubsuche sowie Tools für die Clubadministration und die Veranstaltungsorganisation.

Der neue Auftritt ist unter klassischen Marketing-Aspekten erstellt worden, fördert und fordert also intensiv den Dialog mit den Nutzern. In diesem Zusammenhang werden auch verschiedene Kooperationen integriert, die Synergien mit der Lions-Organisation bieten. Neben der bereits bestehenden Kooperation mit dem Reservierungsservice www.lionshotel.de ist auch ein Charity-Shop vorgesehen, über den weitere Mittel für nationale Lions-Aktivitäten generiert werden können. Darüber hinaus können einzelne Clubs ihre eigenen Club-Webseiten erstellen, die den neuen Gestaltungsrahmen aufnehmen, aber inhaltlich individuell zu befüllen sind.

Die neue Seite wird in ihrer ersten Ausbaustufe unter der bekannten Adresse www.lions.de Ende Mai, direkt nach der Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld, erreichbar sein.



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden

Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schiesler@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34
Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 1-3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66
drstrumm@villa-natura.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
Tmobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen
Tmobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Kommissarisch: Hermann Müller, LCHüfeld
Höflingweg 5, 36088 Hüfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueeller.hoeffling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Pfalz
T (06323) 9412-0 (Durchwahl -25), Fax (06323) 9412-19
gerd.anselmann@weingut-anselmann.de

Mitglieder:
CC Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim a. M.;
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr
T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistentin und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ribbel
j.ribbel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93

- Abrechnung
Maria Kämmele
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCasity
t.mccasity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Int. Jugendarbeit
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Jugendaustausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts.
An der Dornheck 5, 65779 Kelkheim,
Tel.: (0 61 95) 6 35 67, Fax: (0 61 95) 6 53 11

Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsl, LC Dresden-Carus
Mozartstraße 10, 01454 Radeberg, Tel.: (03528) 44 14 91

Dirk Steffes, LC Einbeck
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, Tel.: (05561) 93 17 25

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach
Tel.: (06196) 228 39, Fax: (06196) 902 55 47

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Norbert Reithmann, LC Parchim
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>

Am Fuße der „Sackpfeife“ Urlaub in Biedenkopf

Am oberen Lauf der Lahn liegt im nordwestlichen Teil Hessens der Luftkurort Biedenkopf. Die Mittelgebirgslandschaft mit ihrem weitreichenden Waldgebiet und dem fast 700 m hohen Hausberg „Sackpfeife“ mit seiner Sommer-



rodelbahn, dem Western- und Indianerdorf, Skiabfahrten und Langlaufloipen bietet zu jeder Jahreszeit viel Spaß für Jung und Alt. Ein ganz besonderes Erlebnis sind die Radwandertouren von der Quelle bis zur Mündung der Lahn.



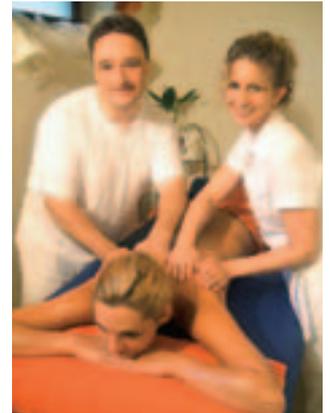
Mehr Informationen:



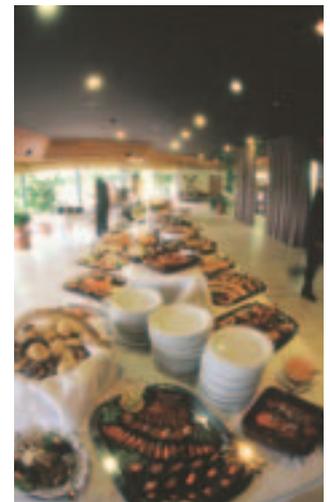
Park-Hotel in Biedenkopf

Tel.: 06461-7880
www.park-hotel.de

Der Premium-Wanderweg Lahn-Dill-Bergland-Pfad mit seinen leichten bis mittleren Schwierigkeitsgraden runden die Freizeitmöglichkeiten ab. Auch das historische Wahrzeichen der Stadt, das Landgrafenschloss, die Universitätsstadt Marburg mit ihren zahlreichen Kulturdenkmälern und der Edersee laden zu Tagesausflügen ein. Hier hat jede Jahreszeit ihren eigenen Reiz.



Unmittelbar am Biedenkopfer Stadtpark gelegen erwartet Besucher das Park-Hotel mit Ruhe und einem Service, der von Herzen kommt. Das Restaurant des Hauses bietet eine moderne, abwechslungsreiche Küche und präsentiert sich in gediegenem Rahmen. Wechselnde saisonale Spezialitäten werden durch die große Auswahl von herzhaften regionalen und internationalen Gerichten abgerundet. Nach einem kulinarischen Genuss klingt dann der Abend entspannt im Barbereich aus.



Das Park-Hotel bietet natürlich auch die Möglichkeit, mit größeren Gruppen, ob privat oder geschäftlich, die Vorzüge der Räumlichkeiten zu nutzen.

Egal ob Sie zum Arbeiten oder zum Urlauben nach Biedenkopf kommen: Entspannung bieten das 19 x 9 m große Hallenbad, die Sauna sowie das Dampfbad des Hotels. Auch eine Massageliege, ein Solarium sowie ayurvedische und kosmetische Anwendungen tragen dazu bei, es sich einmal richtig gut gehen zu lassen.

Gewinnen Sie...

... einen entspannenden Aufenthalt im Park-Hotel Biedenkopf und genießen Sie und Ihre Begleitperson sechs Übernachtungen mit Halbpension.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 30.06.2009.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Operation Freundschaft

Die Lions Clubs des Distrikts 25-B Indiana/USA laden alle Lions von außerhalb der USA ein, an der „Operation Friendship“ teilzunehmen. Der Distrikt 25-B beherbergt 64 Lions Clubs mit rund 2.300 Mitgliedern. Ein oder zwei Lions mit ihren Partnern aus aller Welt werden jedes Jahr eingeladen, einen Monat als Gast nach Indiana zu kommen. Während dieses Monats kümmern sich die lokalen Lions um die Reisen und Unterkünfte, die Gäste müssen nur ihre An- und Abreise organisieren. Das Programm beinhaltet Clubbesuche ebenso wie Sightseeing und Freizeitaktivitäten. Außerdem ist geplant, dass die Besucher an der Distrikt-Versammlung im März 2010 teilnehmen.

Um sich um diese Reise zu bewerben, sollten Interessenten an Pat Ehle, 14711 State Road 37, New Haven, IN 46774, USA, E-Mail patehle@yahoo.com, schreiben. Das Bewerbungsschreiben sollte sowohl persönliche Informationen als auch Angaben zum Lions-Werdegang enthalten. Alle Bewerbungen müssen bis November 2009 eingehen, die Information über die ausgewählten Lions erfolgt zeitnah.

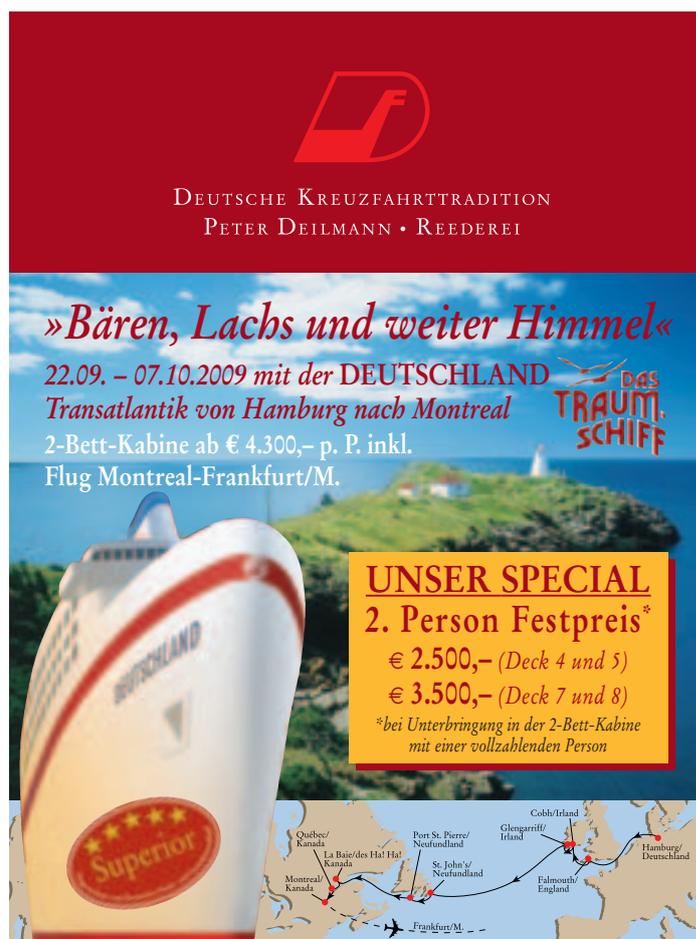
Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
Lions Club Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Gryfino - Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111 Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Neuruppin-Effi Briest (111 ON) (f)	MD 114 Österreich in Grenznähe
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Tomburg (R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111 N) (m)	D 121 Polen - Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger;
E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



DEUTSCHE KREUZFHRTRADITION
PETER DEILMANN • REEDEREI

»Bären, Lachs und weiter Himmel«
22.09. – 07.10.2009 mit der **DEUTSCHLAND** Das TRAUMSCHIFF
Transatlantik von Hamburg nach Montreal
2-Bett-Kabine ab € 4.300,- p. P. inkl.
Flug Montreal-Frankfurt/M.

UNSER SPECIAL
2. Person Festpreis*
€ 2.500,- (Deck 4 und 5)
€ 3.500,- (Deck 7 und 8)
*bei Unterbringung in der 2-Bett-Kabine
mit einer vollzahlenden Person



Mit der **Königin der Donau**
dem »kleinen Traumschiff«
MOZART

7 Tage ab/an Passau vom 09. oder 16.08.2009
2-Bett-Innenkabine ab € 1.370,- p. P.

UNSER SPECIAL
1. Kl. Bahnfahrt+Gepäckservice
ohne Aufpreis inkl.! (09.08.09)
Kein Einzelkabinen-Zuschlag
für Alleinreisende! (16.08.09)



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45-0, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Hapag-Lloyd
Reisebüro

Wetten: Das zieht uns die Schuhe aus!

In Egestorf in der nördlichen Lüneburger Heide, 30 km südlich von Hamburg, eröffnete Ende April Norddeutschlands erster „Barfußpark“. Der Initiator und Investor des Parks ist der Wirtschafts-Journalist und Mitglied des Lions Clubs Dithmarschen, Jan Peters, der sich mit diesem Vorhaben einen Lebensraum erfüllt hat. Die Besucher durchlaufen zwei Wanderwege barfuß auf einem feinen Rindenmulch durch Wald und Wiesen mit 60 verschiedenen Stationen. 30 davon sind der Gang über unterschiedliche Materialien, 30 weitere sind Sinnesstationen, bei denen „Fühlen, Hören, Riechen, und Sehen“ zu erleben sind.



„Viele Lions Clubs aus Norddeutschland haben sich schon zu einem Besuch angemeldet. Ob die Kinder oder die Senioren der Lions: Die Anlage wird ein Erlebnis für alle Altersgruppen sein“, ist sich Peters sicher. Zudem sind in dem hübschen Heideort Egestorf viele kulinarische Entdeckungen in den zahlreichen Hotels zu machen, so dass sich für die Lions Clubs in Norddeutschland schöne Tagesausflüge organisieren lassen.

Nähere Informationen zum Barfußpark finden Interessenten unter: www.barfusspark-egestorf.de. Auch der Verkehrsverein Egestorf (Tel.: 04175 1516, E-Mail egestorf@t-online.de) hilft bei der Planung von Touren.

VORgelesen

EIN BUCH FÜR RATEFÜCHSE

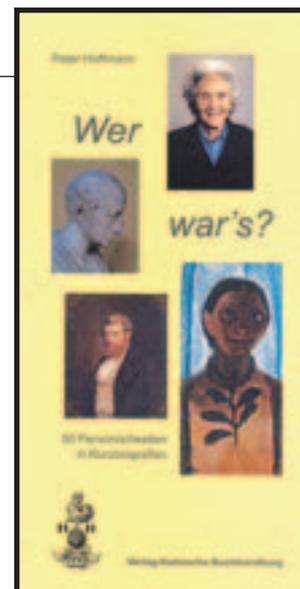
Ratefüchse sind im Vormarsch – das ist nicht mehr zu leugnen. Wir befinden uns in einer „rätselhaften“ Freizeitwelt. Täglich flattern uns Preisrätsel ins Haus, versprechen „tolle Preise“ und locken uns so in den Konsumrausch. Dennoch gibt es ja durchaus Beispiele, bei denen unser Wissen gefragt ist, ein gehöriges Maß an Wissen sogar. Ich meine nicht die Kreuzworträtsel, die, bei ständigem Training, allein durch die Wiederholungen der Fragen nicht mehr spannend sind. Da bestimmt inzwischen Routine den Rätsel-Alltag.

Vor kurzem flatterte mir ein kleiner Band ins Haus mit dem wenig aufreizenden Titel „Wer war’s?“ – erschienen im Verlag Hahnsche Buchhandlung (Hannover). 50 Persönlichkeiten in Kurzbiographien sind zu entdecken und zu raten. Peter Hoffmann, der Autor, hat ein wirklich spannendes Rätselbuch über 50 Persönlichkeiten verschiedener Gebiete geschrieben, das nicht nur unterhält, sondern, wenn die Auflösungen, die im Buch auf den 240 Seiten verstreut sind, auftauchen, das eigene Wissen auffrischen oder bestätigen. Autor Peter Hoffman beschreibt sein Büchlein so: „Jeder Mensch hat ja seine charakteristische Biografie. Jeder wird geboren mit individuellen Anlagen. Jeder wird geprägt von seiner Familie, von seinem gesellschaftlichen Umfeld, von seiner Zeit. Raten Sie, wer hinter der Geschichte steckt.“

Viele der Persönlichkeiten hinterlassen Zeugnisse und Spuren über viele Jahre hinweg: Dichter, Komponisten, Wissenschaftler. Ihr Denken und Handeln – ob gut oder böse – immer sind sie das Spiegelbild eines menschlichen Wesens, ihres eigenen Handelns. Der Leser der Kurzbiografien ist aufgefordert, die Persönlichkeit zu erraten, ihr Inkognito zu lüften. Wer Spaß an solchen Rätseln hat, kommt hier auf amüsante Weise auf seine Kosten. Das Buch ist eine herrliche Freizeitlektüre auf Reisen, auf dem Balkon oder selbst als Ratespiel für die ganze Familie, wenn jemand die Texte vorliest und die Antwort von der Gruppe zu finden ist.

Peter Hoffmann stellt in seinem neuen Buch 50 Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Kultur vor. Durch Hinweise und Gegebenheiten im Text erschließen sich die Auflösungen. Mit jeweils einer Abbildung der gesuchten Person erweitert sich die Hilfestellung und lockert den Text auf. Zu raten sind beispielsweise: Ernst Hemingway, Abraham Lincoln, Franz Marc, Königin Luise, Marie Curie, Paula Modersohn-Becker und Friedrich von Schiller. Aber: Hoffmann macht es denen, die auf einen schnellen Rätselerfolg aus sind, nicht ganz so leicht . . . ■

Wulf Mämpel



Zum Ersten, zum Zweiten und zum ...

Gut 70 Kunstwerke kommen am 24.05.2009 unter den Hammer, wenn der Lions Club Witten Rebecca Hanf und die Stadtwerke Witten zur gemeinsamen Kunstauktion ins Stadtwerkehaus einladen. „Das Tolle ist, dass von dieser Charity-Aktion gleich mehrere profitieren“, erklärt Dagmar Vogt, Clubmeisterin des LC Witten Rebecca Hanf und selbst bildende Künstlerin, „In erster Linie natürlich der Kinderschutzbund, dem eine hoffentlich stattliche Summe zukommen wird. Des Weiteren können Bieter mit ein wenig Glück ein hochwertiges Kunstwerk zum Schnäppchenpreis erwerben. Den Künstlern bieten wir eine attraktive Plattform für neue Kontakte, und ganz nebenbei kommen die Wittener in den Genuss einer zehntägigen Ausstellung, die in puncto Qualität, Vielschichtigkeit und Größenordnung etwas ganz Besonderes ist.“

Rund 30 Mitglieder von der Künstlerakademie Düsseldorf sowie vom Bochumer, Dortmunder und natürlich vom Wittener Künstlerbund konnten für die Auktion unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Sonja Leidemann gewonnen werden. So wird bei der Auktion fast die gesamte Spannweite der bildenden Kunst zu sehen sein: Öl, Aquarell, Acryl, Gouache, Radierungen, Skulpturen und und und. Zehn Tage lang – vom 11. bis zum 22.05.2009 – haben Kunstinteressierte, potenzielle Ersteigerer oder schlichtweg neugierige Besucher die Gelegenheit, die angebotenen Werke in Augenschein zu nehmen und sich vielleicht schon einmal vorab besondere Favoriten vorzumerken. Ein ausführlicher Kunstcatalog wird weitere wichtige Details zu den beteiligten Künstlern und ihren Objekten liefern. Am 24.05. folgt dann die Auktion. Das Mindestgebot für jedes Bild beträgt die

Hälfte seines angegebenen Wertes. Von jedem versteigerten Objekt werden 20 % an den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Witten e.V. abgeführt.

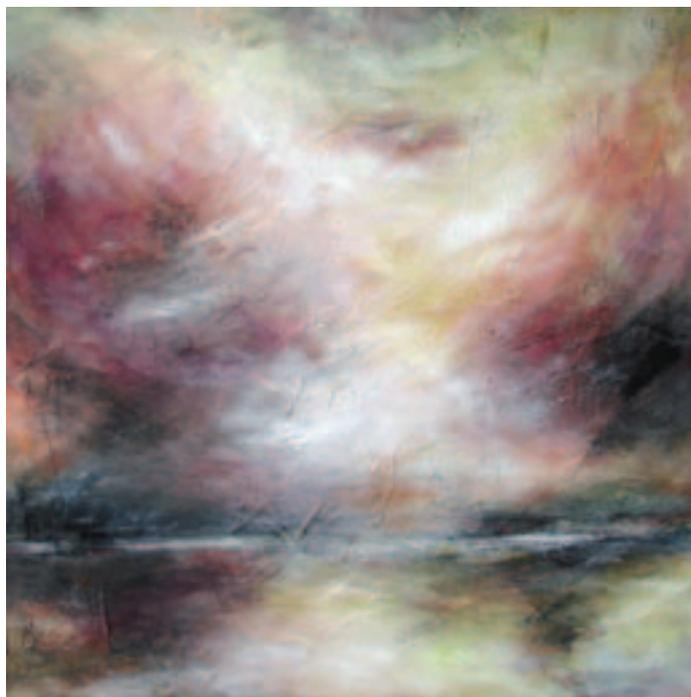


Bild von Dagmar Vogt, Mitglied im LC Witten Rebecca Hanf und selbst bildende Künstlerin.

Lions schreiben

Zu www.lions.de

Dr. Fritz Schoch, LC Lindau

Ich bin pensioniert worden. Endlich Zeit um sich um den Internetauftritt unseres Clubs zu kümmern. Auf der elektronischen Mitgliederpflege (...) fand ich auch tatsächlich eine Anleitung wie man einen Webauftritt unter dem „Dach“ von Lions Deutschland mit dem „Content Manager Programm Red Dot“ machen kann. Ich glaube in den letzten 2 Jahren 3 Anläufe gemacht zu haben. Immer wieder habe ich, immer in der Meinung den Fehler bei meinem Unvermögen zu suchen, frustriert aufgegeben.

Als vor einer Woche auch der 3. Anlauf nicht klappte habe ich mir Hilfe bei der Hotline in Wiesbaden geholt. Auskunft: Es ist uns bekannt, dass es nicht geht. Warten Sie bis Ende Mai.

Nun frage ich mich, warum diese Mitteilung nicht schon auf der Lions Website erschien, um allen Leuten guten Willens diesen ganzen Frust zu ersparen. Und um sie gar nicht erst in diesem Abenteuer auflaufen zu lassen. Es ist mir jetzt auch klar geworden warum die vielen schönen Webauftritte von Lionsclubs, die ich mir angeschaut habe, offenbar nicht mit dieser „Schiene“ zustande kamen.

Zu DER Lion 1/09, Klartext

Prof. Jürgen Knabe, LC Köln-Vitellius

Beim ersten diagonalen Lesen unserer Lions-Zeitung vertiefte ich mich oftmals sehr schnell in die Berichte unseres Lions-Freundes Wulf Mämpel. (...) In der Januar-Ausgabe spricht er von der demographischen Entwicklung in unserem Land, die ich gedanklich in die Lions Clubs übertragen habe. Denn auch die Clubs sind überaltert und der geringe jugendliche Nachwuchs ist beruflich und in familiären Aufbau stark eingespannt. (...)

In ihrem Bericht, so schreiben Sie, lieber Lions-Freund, unter anderem, die Alten werden ins frühe Nichtstun entlassen. Es ist ein hartes Wort – aber ganz real lei-

der. (...) So habe ich in Köln vor 28 Jahren eine Malakademie gegründet mit dem Untertitel „für Menschen reifen Alters“. Der Zuspruch ist sehr gut, allerdings vorwiegend von Damen. Die Damenwelt, auch die früher berufstätige Damenwelt, ist bis ins hohe Alter offen für alles, insbesondere was die Kunst angeht. Und lassen sie mich diesen Gedanken auf die Lions übertragen, so sind neu gegründete Damenclubs – auch von Älteren – stark besucht und sehr aktiv im Sinne der Lionsbewegung. (...) In der Hoffnung, dass meine Gedanken Lions anregen ein neues aktives Leben zu beginnen. Es muss nicht nur die Bildende Kunst sein, es gibt viele andere Bereiche die gegen das frühe Nichtstun zu finden sind. (...)

Unsere Leidenschaft für Parks – Projekte, die Wunder bewirken

VIELE LIONS CLUBS ENGAGIEREN
SICH FÜR PARKS.



*Al Brandel, International President,
Lions Clubs International*

Wenn Ihr Lions Club so arbeitet wie der meine (und ich bin mir sicher, dass dies so ist), dann funktioniert er deshalb so gut, weil Lions Projekte auswählen, die sie interessieren. In jeder Stadt gibt es unzählige Bedürfnisse, und Lions können nicht überall helfen. Deshalb wählen wir Projekte aus, bei denen wir uns mit Leidenschaft engagieren können. Unsere Activities sind deshalb so erfolgreich, weil uns das am Herzen liegt, was wir tun. ■ ■ ■

■ ■ ■ Viele Lions engagieren sich aus diesem Grund für Parks. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich als Kind in unserem Stadtpark spielte, und diese Erinnerungen an meine Heimat sind mir sehr wertvoll. Parks sind eine wunderbare Bereicherung unserer Städte und Gemeinden, und wir nehmen sie meist als selbstverständlich hin. Immerhin sieht es so aus, als sei Gottes grüne Erde ein Geschenk, das schon immer da war und immer da sein wird. Aber jeder unserer Clubs, der sich eines solchen Parks angenommen hat, weiß, dass die Instandhaltung viel Zeit und Geld beansprucht – für Spielplätze, Sitzecken, Rasenflächen, Blumen, Bäume ... Je besser ein Park instand gehalten wird, desto mehr wird er genutzt, desto höher ist der Aufwand. Dies ist kein Teufelskreis, sondern der Nutzen für die Bevölkerung ist einfach umso größer.

Dieser Kreislauf trifft auf viele Lions-Projekte zu. Je besser wir unseren Dienst am Nächsten durchführen – egal, ob wir Jugendlichen, Sehbehinderten oder älteren Men-



Präsident Brandel hilft bei den Special Olympics Winterspielen in Boise, Idaho/USA, im vergangenen Februar bei Augenuntersuchungen.

schen helfen – desto mehr Menschen werden auf uns zukommen und uns bitten, noch mehr zu tun. Unser Ruf eilt uns voraus. Wir leisten Gutes, und wir werden mit Sicherheit darum gebeten werden, noch mehr zu leisten.

Auf meinen Reisen sehe ich oft Lions-Parks. Wenn wir weiterhin aus unseren Städten und Gemeinden wunderbare Gegenden machen, in denen Menschen gerne leben, so

werden wir einen bedeutenden Eindruck hinterlassen, unser Image verbessern und mehr Mitglieder anziehen. Egal was wir tun – Sportplätze, Parks, Augenbanken, Stipendien, Leo-Clubs oder andere Jugend-Activities – alles, was wir tun, hilft nicht nur den Menschen in den Gemeinden, sondern auch unserer Organisation.

Bleiben Sie auf Erfolgskurs. Bleiben Sie leidenschaftlich. Denn am Ende steht eine Reihe von Wundern, die durch unsere Activities passiert sind. Statt auf öde, zugemüllte Flächen zu blicken freuen sich Kinder, Erwachsene und Senioren an Grünflächen und füllen sie mit Lachen, mit Hurrarufen auf Sportplätzen oder fröhlichen Seufzern und entspannten Atemzügen. In einem Zeitalter, in dem wir allzu oft beschäftigt und gestresst sind, sind diese Momente kleine Wunder. ■



Albert F. Brandel
*International President 2008/2009
Lions Clubs International*

Hilfen in Millionenhöhe

Liebe Lions, liebe Leos, ich freue mich, dass 82% der Lions Clubs dem Aufruf gefolgt sind und ihre Activities gemeldet haben. Danken möchte ich für das große Engagement PDG Helga Schmitt, den KA's und den Zone-Chairperson. ■ ■ ■



Dr. Klemens Hemsch,
Governorvorsitzender 2008/2009

DER AKTUELLE ACTIVITY-BERICHT
BRINGT BEEINDRUCKENDE ZAHLEN.

■ ■ ■ Die Datenerhebung ist nicht nur für unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtig, sondern auch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) fordert das HDL alljährlich auf, die Activities im MD 111 zu übermitteln.

Im Kalenderjahr 2008 wurden monetäre Mittel in Höhe von über 20 Millionen Euro an Bedürftige gegeben. Darüber hinaus wurden Sachleistungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro erbracht sowie 170.000 Stunden von Lions geleistet, die unmittelbar den Bedürftigen zugute kamen, zum Beispiel Betreuung in Altenheimen, Behindertenheimen, Altenfahrten etc.

Weit an der Spitze der Zuwendungen steht die Jugendhilfe mit 6,2 Millionen Euro, gefolgt von der Unterstützung Bedürftiger Personen mit 2,9 Millionen Euro und dem Gesundheitswesen von 1,7 Millionen Euro sowie der Behindertenhilfe mit 1,6 Millionen Euro. Hinzu kommen noch separat unsere Lions-Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest mit insgesamt 1,7 Millionen Euro. Die meisten Mittel sind in Deutschland verblieben; der internationale

Anteil ging primär mit 1,3 Millionen Euro nach Afrika. In den letzten Jahren hat das HDL vom BMZ jährlich über 500.000 Euro an Zuschüssen für Lions-Projekte in der Dritten Welt erhalten. Wenn das BMZ ein Projekt akzeptiert, zahlt es bis zu 75% der Projektkosten, und wir Lions müssen lediglich einen Eigenanteil von 25% aufbringen. Durch die Zuschüsse des BMZ wird unser Beitrag also vervierfacht. Damit die Zuschüsse auch in Zukunft für die Bedürftigen in der Dritten Welt beantragt werden können, ist es notwendig, dass wir Mittel und Wege finden, dass die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von circa 140.000 Euro auch nach Abschluss der offiziellen SightFirst Kampagne jährlich sicher gestellt sind. Für 2009 ist in Zusammenarbeit mit CBM (Christoffel Blindenmission) ein Projekt zur Behandlung und Vorbeugung von Hörbehinderung und zur Unterstützung von hörbehinderten Kindern und Jugendlichen in Bolivien geplant. Dieses Projekt passt hervorragend zu unserem Ziel, die Jugend zu fördern – nicht nur in Deutschland, sondern auch in armen Ländern dieser Welt. Wir erweitern damit unsere traditionelle Hilfe „Lichtblick für Blinde“ nun auf „Lichtblicke für Blinde und Gehörlose“.

30 Euro für Sehen, 40 Euro für Hören!

Gerade in Bolivien ist Hilfe für Hörbehinderte wichtig. In dem ärmsten Land Südamerikas sind Hörgeschädigte besonders schlecht versorgt. Um die Situation dieser Menschen zu verbessern, sollen jetzt landesweit bestehende Projekte erweitert und vernetzt werden. Konkret wird dafür ein Koordinationsbüro eingerichtet, das Informationskampagnen und Fortbildungsveranstaltungen organisieren wird. Zudem sind Schulungen der Mitarbeiter und die Ausstattung der Gehörlosen-schulen und Reha-Einrichtungen im Projekt vorgesehen. Das Gesamtbudget des Projekts wird sich für den Zeitraum von 2009 bis 2012 auf ca. 1,6 Millionen Euro belaufen, wovon die Lions circa 400.000 Euro als Eigenanteil aufbringen müssen.

Für dieses Projekt ist daher jeder Euro auf dem Spenden-Konto des HDL mit dem Kennwort „Lichtblicke“ willkommen. Ich freue mich, möglichst viele Lions und Leos anlässlich der MDV in Bielefeld begrüßen zu können. ■

Es grüßt Sie herzlich
GRV Dr. Klemens Hemsch

„Morgen losfliegen und gestern

EBERHARD J. WIRFS IST IM
ENDSPURT ZUM AMT DES
INTERNATIONAL PRESIDENT.



Für Eberhard J. Wirfs, derzeit noch 1. International Vice President, läuft der Countdown: Bei der International Convention Anfang Juli in Minneapolis wird er das Amt des International President antreten. Daher hat er die vergangenen Monate – neben den vielen Reisen zu Lions in aller Welt – genutzt, um sich systematisch auf das Amt vorzubereiten. — — —



In seinem Büro in der Lionszentrale in Oakbrook arbeitet Eberhard J. Wirfs circa 60 Tage pro Jahr.

— — — „Dazu gehört es, sein Programm zu entwickeln und die zentralen Themen für das kommende Jahr auszusuchen. Diejenigen Themen, die sich bewähren, bleiben über mehrere Jahre“, erklärt Wirfs. Er wird im kommenden Jahr einen weltweiten Musikwettbewerb nach dem Vorbild des europäischen Wettbewerbs einführen: Nach der Ausscheidung auf Area-Ebene – für Europa auf dem Europa-Forum –

soll dann ein internationales Finale während der International Convention folgen, bei dem sich die sieben Spitzenkandidaten präsentieren können.

Ein weiteres Thema für Eberhard J. Wirfs als IP wird die Frage sein, wie mehr Frauen und insbesondere Partnerinnen und Partner von Lions als Mitglieder gewonnen werden können. Er sieht hier großes Potenzial für Lions: „Wir haben es bisher einfach versäumt, die Partner zu fragen, ob sie auch Mitglieder werden wollen. Aber ohne sie wären die Clubs heute nicht, wo sie stehen.“

Fokus auf die Mitgliederentwicklung

Dem Thema Mitgliederentwicklung kommt insgesamt nach wie vor großes Gewicht zu, da viele Länder weiterhin Mitglieder verlieren. Daher wird das im vorigen Jahr neu geschaffene Global Membership Team weiterhin arbeiten, jedoch in einer verschlankten Form. Unter der Leitung des IP und seines ersten Vize übernehmen sehr erfahrene Lions, mehrere Past-IP, die Verantwortung in den einzelnen Areas. „Außerdem halte ich es für wichtig, dass neu gegründete Clubs ein Jahr lang von einem Certified Guiding Lion, einem speziell dafür ausgebildeten Lions-Freund also, begleitet werden“, hebt Eberhard J. Wirfs hervor. „Viele Mitglieder treten innerhalb eines Jahres wieder aus, weil sie beispielsweise nicht wussten, was auf sie zukommt. Das müssen wir in Zukunft verhindern.“

Zielgruppen definieren und ansprechen

Er sieht die Zukunft von Lions jedoch nicht nur in einem quantitativen Anstieg, sondern will qualifizierte Personen für die Organisation gewinnen. Das sind für ihn Menschen, die etwas erreicht haben und bereit sind, ihre Erfahrungen und ihr Know-how in den Club einzubringen. „Wir müssen unsere Zielgruppe definieren und dann gezielt ansprechen, anstatt pauschal alle Menschen anwerben zu wollen“, beschreibt er sein geplantes Vorgehen. In Osteuropa ist es ihm damit gelungen, 70 Lions Clubs ins Leben zu rufen – etwa die Hälfte von ihnen komplett neu gegründet und die Hälfte reaktiviert. „Wenn sich keiner um diese Clubs kümmert, gehen sie endgültig für Lions verlo-

Fortsetzung auf Seite 16 ►

ankommen“



Gemeinsam mit
Leos pflanzte
Eberhard J.
Wirfs Gingko-
Bäume, sein
Symbol als IP.

Schreiberlinge unter sich

Am 9. und 10.5.2009 trafen sich die Redakteure der Lions-Mitgliedermagazine aus aller Welt in Oakbrook. Als Hauptthema besprachen sie die Umsetzung des neuen Markenauftritts von Lions Clubs International in den Magazinen. Die Hauptsitzausgabe wurde bereits zu Beginn des Kalenderjahres mit einem neuen Layout versehen. Auch der Inhalt veränderte sich durch das neue Selbstverständnis der Marke: mehr Activities, mehr aktive Menschen, mehr internationale Inhalte, mehr Fotos. Als nächsten Schritt werden die International Directors auch die Richtlinie für die verschiedenen Länderausgaben auf ihre Aktualität überprüfen. Die Anforderungen an das Lions-Magazin sind in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich, wie die rund 25 Redakteure aus aller Welt in den Gesprächen feststellten. Sie vereint jedoch die Suche nach guten Bildern und Geschichten. „Im Vergleich zu den anderen Magazinen weltweit gehört DER Lion zu den besten. Besonders gut finde ich, dass er mit den Titelthemen dazu anregt, über den Tellerrand hinaus zu denken. In punkto Layout und Textqualität liegt das deutsche Magazin weit vorne“, urteilt Eberhard J. Wirfs, der als angehender International President den Redakteuren während des Treffens sein Programm vorstellte.

Auch der amtierende IP Al Brandel sprach zu den Redakteuren und erinnerte sie daran, dass die Vorgaben des International Board of Directors eingehalten werden müssen, sofern ein Multiple-Distrikt die Zuschüsse aus dem Zeitschriftentopf bekommen möchte. Hierzu gehört unter anderem das Abdrucken des Grußwortes des International President, der Texte über LCIF und anderer Hauptsitzthemen. Aber auch die Nennung der International Directors im Impressum oder der Schriftzug „We Serve“ auf der Titelseite der Zeitschrift sind Vorgaben, die in jeder Länderausgabe umgesetzt werden müssen. Erfüllt ein Redakteur diese nicht, riskiert er den Kostenzuschuss von 6 US-Dollar pro Mitglied und Jahr, den die Lions-Zentrale an einen Multi-Distrikt mit eigener Zeitschrift auszahlt.



Eberhard J. Wirfs stellte den Redakteuren aus aller Welt sein Präsidenschaftsprogramm für das kommende Amtsjahr vor.

Umfang und Erscheinungsweise der Lions-Zeitschriften fallen sehr unterschiedlich aus: Minimum sind sechs Ausgaben pro Jahr, an der Spitze liegen unter anderem die USA, Frankreich und auch Deutschland mit elf Ausgaben in zwölf Monaten. Die höchste Auflage weist das indische Lions-Magazin mit rund 140.000 Exemplaren auf, mit denen vier Multi-Distrikte abgedeckt werden.

Großen Raum nahm auch die Diskussion über neue Kommunikationswege ein. Auf der neuen internationalen Website www.lionsclubs.org gibt es seit zwei Monaten unter anderem eine Online-Version des Magazins. Auch andere Länder nutzen das Internet, um Inhalte an die Lions und die interessierte Öffentlichkeit zu bringen. Jedoch erfolgt die Kommunikation bisher eindirektional. Eine Möglichkeit für Kommentare oder Diskussionen könnte daher ein sinnvoller nächster Schritt sein. So plant Eberhard J. Wirfs in seinem Jahr als International President unter anderem vier Live-Chats. Im Multi-Distrikt 111-Deutschland startet die neue Internetseite Ende Mai. ■

ren“, hebt Wirfs hervor. Es habe für ihn etwas mit der Wertschätzung zu tun, die man den Mitgliedern und potenziellen Mitgliedern entgegenbringe: „Unsere Botschaft muss lauten: ‚Wir brauchen dich‘. Jeder Mensch sucht nach seinem Platz und möchte gebraucht werden. Deshalb müssen wir jedem Mitglied ebenso wie den Partnerinnen und Partnern, die ich gerne für Lions gewinnen würde, vermitteln, dass wir sie brauchen.“ Deshalb besucht Eberhard J. Wirfs als Vice International President besonders gerne Distrikte, wo noch kein höherer Amtsträger bisher hingekommen ist, unter anderem im Himalaya. „Auch ihnen will ich die Wertschätzung entgegenbringen, die sie verdienen“, begründet er seine zuweilen anstrengenden Reisen.

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die International Convention auf Hochtouren. So musste unter anderem auch die Schulung der neuen Distrikt-Governor organisiert werden, damit sie mit dem Programm vertraut gemacht werden. Die Leitung der diesjährigen DGelect School, die in den Tagen vor der IC stattfindet, übernimmt Past-Governorratsvorsitzender Klaus Tang, die deutschsprachige Gruppe wird PDG Peter Senger leiten. Außerdem wurde das obligatorische Video gedreht, mit dem Eberhard J. Wirfs bei der IC in Minneapolis vorgestellt wird. „Ich bin gar kein sentimentaler Mensch, aber es ist sehr ergreifend, wenn man sein eigenes Leben noch einmal in einem solchen Film an sich vorbei ziehen sieht“, so Wirfs.

Während des Jahres als Vize-Präsident hat Eberhard J. Wirfs natürlich viel von der Welt gesehen. Einige Länder hat er jedoch verstärkt besucht, zum Beispiel Indien und die nordeuropäischen Länder, wenn

auch aus völlig unterschiedlichen Gründen. „Indien hat massive Mitgliederzuwächse, sodass wir hier Leadership-Strukturen aufbauen mussten. Die nordischen Länder verlieren hingegen massiv Mitglieder, sodass wir hier einen Prozess der Bewusstseinsbildung angestoßen haben“, beschreibt Wirfs die unterschiedlichen Herausforderungen. Besonderes Augenmerk erforderten auch die ersten Lions-Schritte in China: Hier wurde – natürlich unter staatlicher Kontrolle – ein Netzwerk aufgebaut, aus dem heraus nun der erste Distrikt entstehen soll. „Die jungen Menschen sind ein Jahr lang in einem von Lions organisierten sozialen Projekt aktiv, um zu beweisen, dass sie sich engagieren wollen. Danach können sie Lions werden“, beschreibt Eberhard J. Wirfs das Vorgehen. Insgesamt sei ihm viel Begeisterung für die Lions-Idee begegnet.

Deutsche Erfolge auf die Welt übertragen

Außerdem sei ihm aufgefallen, dass die deutschen Lions eine Reihe von Dingen haben, die eine Vorreiterrolle für Lions weltweit einnehmen können. So plant Eberhard J. Wirfs beispielsweise, das Friedensdorf in Oberhausen als Vorbild für eine globale Activity zu nehmen. „Jedes Land sollte ein eigenes Friedensdorf haben und seine Erfahrungen austauschen. Damit könnten wir sehr viel gutes tun für die Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten in aller Welt“, so seine Einschätzung. Auch die Arbeit des Hilfswerks der Deutschen Lions sei in vielerlei Hinsicht Vorbild für andere Lions-Länder. So war LCIF beispielsweise nur bereit, ein Projekt im Kongo, konkret die Augenklinik in Kinshasa, mit 3,5 Millionen US-Dollar zu unterstützen, weil sie wusste, dass das Projekt in den Händen des HDL liegt. Derzeit laufen

Bedeutende Spende für das Internationale Friedensdorf Oberhausen



Bei der Scheckübergabe (von links): Dr. Hans-Georg Kriebel, LC Wetzlar-Solms, GRV Dr. Klemens Hemsch, Norbert Bättenhausen, Peter Wiemann und Uwe-H. Pradel, alle LC Wetzlar-Solms, Margit und Eberhard Wirfs, Kinder des Friedensdorfes sowie Heike Bruckmann vom Friedensdorf.

Den Besuch des International Vice President Eberhard J. Wirfs mit seiner Frau und dem Governorratsvorsitzenden Dr. Klemens Hemsch im Internationalen Friedensdorf Oberhausen nutzte eine kleine Delega-

Blick in den Speisesaal des Friedensdorfes.



viele Gespräche, um die Zusammenarbeit zwischen der internationalen Lions-Stiftung und der CBM, langjähriger Partner der deutschen Lions, auszubauen. Und auch bei Lions-Quest nimmt der Multi-Distrikt 111-Deutschland eine Vorreiterrolle ein. „Hier sind wir gern gesehene Ratgeber und müssen definitiv die Entwicklung aktiv mit vorantreiben“, so Wirfs. Überhaupt sei es ihm oft aufgefallen, dass nicht nur gewünscht sei, dass die deutschen Lions ihre Erfahrungen international mehr einbringen, sondern dass es geradezu erwartet werde. Daher können die europäischen Lions durchaus Einfluss auf die weltweite Organisation nehmen, so seine Einschätzung.

Erlebnisreiche Reisen

Eine deutsche Redewendung sagt, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Das gilt natürlich auch für einen angehenden Weltpräsidenten. „Als ich neulich bei der Distriktversammlung in North Carolina war, haben die Lions für mich ein kleines Oktoberfest veranstaltet und nach eigenen Aussagen extra einen deutschen Koch aufgetrieben. Im Gespräch mit ihm stellte sich heraus, dass es sein Großvater war, der mit zehn Jahren aus Deutschland in die USA gekommen war“, erinnert sich Wirfs mit einem Schmunzeln: „Das erklärte natürlich, warum Schnitzel und Knödel sehr anders ausgefallen waren als in Deutschland. Aber der gute Wille zählt.“ Um dennoch ein Stück Heimat bei sich zu haben, reist Wirfs meistens mit einer Tafel Vollmilch-Nuss-Schokolade im Gepäck. „Mein Trick ist außerdem, mich möglichst nicht auf die wechselnden Zeitzonen einzustellen, sondern, soweit es geht, im Heimatrhythmus zu bleiben. Dafür habe ich extra eine Uhr mit zwei Zeitzonen“, erklärt er seine Reisestrategie.

Machmal versagt aber auch die: Bei einer Reise von Maui über Australien und Singapur nach Deutschland schienen Eberhard J. Wirfs die Zeiten auf den Tickets nicht zu stimmen, sodass er das Reisebüro anrief. Die Erklärung der Reiseagentin: „Sie müssen sich das so vorstellen: Sie fliegen morgen los und kommen gestern an.“ „Durch das weltweite Engagement läuft die Zeit wahnsinnig schnell. Häufig überschlagen sich die Dinge, da ist es wichtig, dass man seine innere Struktur behält“, beschreibt Wirfs die besondere Herausforderung seines Amtes.

Als nächste Schritte wird er unter anderem an der Distriktversammlung im Bundesstaat New York, dem Heimatdistrikt des amtierenden IP Al Brandel, teilnehmen, während Al Brandel zu der Multi-Distrikt-Versammlung der deutschen Lions nach Bielefeld kommt. „Es ist so üblich, dass wir die gegenseitigen Conventions besuchen, auch wenn ich natürlich gerne in Bielefeld dabei gewesen wäre. Immerhin kann ich die deutschen Lions in einer Videobotschaft grüßen“, erklärt Wirfs. Und dann geht es schon mit großen Schritten auf seine Amtszeit an der Spitze der Lions weltweit zu.

Und wenn zwischendrin mal Zeit ist? „Dann fahren Margit und ich Tandem durch die Weinberge, unser neues Hobby, oder lassen uns von unserer Enkelin Hannah-Carlotta auf Trab halten. Das ist genau so aufregend wie die weltweite Lions-Politik“, so Eberhard J. Wirfs und gähnt verstohlen. Vorige Nacht hat er bis 2 Uhr auf dem Frühlingsball seines Lions Clubs Hofheim am Taunus getanzt. Spaß statt Pflicht als ganz normales Lions-Mitglied. ■

Anne Katrin Peters

Bereits zum zweiten Mal unterstützt der LC Wetzlar-Solms das Friedensdorf in Oberhausen mit einer größeren Summe.

tion des Lions Club Wetzlar-Solms, um bei dieser Gelegenheit einen zweiten Spendenscheck über 15.000 Euro zu übergeben und die Kinder mit je einem Plüschlöwen zu erfreuen. In dem seit Jahrzehnten bestehenden Friedensdorf, das seine monatlichen Betriebskosten von circa 250.000 Euro mühsam aus Spenden finanziert, werden zurzeit 190 Kinder gepflegt und betreut, die in Kriegsgebieten verletzt wurden. In Deutschland werden die Kinder in mehreren hundert kooperierenden Kliniken zumeist kostenlos operiert und leben anschließend mehrere Monate, manchmal Jahre oder über mehrere Etappen in dem „Dorf“, bis sie lebensstüchtig in ihre Heimatländer zurückkehren können. Als sehr beeindruckend empfanden die Besucher das harmonische Miteinander der Kinder trotz aller Unterschiede bei Alter, Herkunft, Sprache, ihre Fröhlichkeit trotz der Behinderungen, ihre Dankbarkeit für jedes gute Wort und kleine Geschenke sowie das aufopferungsvoll pflegende Personal in dem sehr sauberen, ordentlichen Friedensdorf.

Die Spende stammt im geringeren Umfang aus den Clubkassen des LC Wetzlar-Solms und seines freundschaftlich verbundenen Patenschaftsklubs Cosmopolitan Istanbul, überwiegend jedoch



haben sich einige Wetzlarer Clubmitglieder mit ansehnlichen Einzelspenden eingebracht. ■



VIELE GRÜNDE SPRECHEN
FÜR EINE REISE ZUR IC 2009.



Die diesjährige International Convention findet vom 6. bis 10.07.2009 in Minneapolis statt. Auch wenn diese Destination auf den ersten Blick nicht sehr attraktiv wirkt, haben die Twin-Cities Minneapolis und St. Paul viel zu bieten. ■ ■ ■

■ ■ ■ Abgesehen von der 92. IC selbst bietet die Region im Mittwesten der USA viel Sehenswertes:

- 22 Seen im Stadtgebiet laden zum Erholen ein
- das weltbekannte Guthrie Theater und 100 andere anerkannte Theater bringen großartige Stücke auf die Bühne
- der zentrale Geschäftsbezirk Nicollet Avenue versprüht Leben
- zahlreiche Restaurants unterschiedlichster Nationalitäten laden entlang der auch als „Eat Street“ bekannten Nicollet Avenue zum Schlemmen ein.

Hinzu kommen die zahlreichen Möglichkeiten für Anschlussreisen. Das offizielle Reisebüro des Multi-Distrikt 111-Deutschland, Hagag-Lloyd in Essen, und die Internetseite der IC 2009 www.2009lionsconvention.org geben Anregungen.

Die touristischen Anreize sind der eine, das lionistische Programm der andere und nicht minder wichtige Punkt: In diesem Jahr wird mit Eberhard J. Wirfs zum ersten Mal ein deutscher Lion das Amt des International President übernehmen. Die deutsche Delegation

Veranstaltungen und Ausflüge während der IC 2009:

■ Baseball-Spiel Yankees/Twins am 08.07.09 ■ Besuch der Minnesota Lions Eye Bank am 06.07. und 08.07.2009 ■ Riverboat Sightseeing Kreuzfahrt am 06.07.2009 ■ Riverboat Dinner Kreuzfahrt am 06.07.2009 ■ Golfspiel im erneuerten Hastings Country Club am 06.07.2009



Offizielle Mitteilung

Internationaler Kongress 2009, Minneapolis, Minnesota, USA.
Die folgenden vorgeschlagenen Änderungen der internationalen Satzung und Zusatzbestimmungen werden den Delegierten zur Wahl während des internationalen Kongresses 2009 vorgetragen.

Punkt 1: Ein Beschluss, Distrikten bei der Neu-Strukturierung der Distriktgrenzen (Redistricting) mehr Flexibilität zu bieten und dem internationalen Vorstand die Vollmacht zu geben, Anträge auf Neustrukturierung der Distriktgrenzen in Erwägung zu ziehen, die weniger als 35 Clubs und 1.250 Mitglieder haben, wenn solche Anträge die Anzahl der Unterdistrikte innerhalb des Multi-Distrikts reduzieren.

Soll der folgende Beschluss angenommen werden?

Es sei beschlossen, dass Artikel VIII, Absatz 3 der Internationalen Zusatzbestimmungen geändert werden soll, indem der erste Satz des zweiten Paragraphen vollständig gestrichen und durch den folgenden Wortlaut ersetzt wird: Anträge auf eine Neustrukturierung der Distriktgrenzen sollen vom internationalen Vorstand unter der Voraussetzung in Erwägung gezogen werden, dass der vorgeschlagene Unterdistrikt mindestens fünfunddreißig (35) Lions Clubs mit einer gesamten Mitgliedschaft von mindestens 1250 vollberechtigten (in good standing) Mitgliedern vorweisen kann, es sei denn, ein solcher Antrag reduziert die Anzahl der Unterdistrikte innerhalb des Multi-Distrikts.

Punkt 2: Ein Beschluss, die Anzahl der notwendigen Ernannten des Vorstandes (Board Apointees), die aus Clubs stammen müssen, die sich in einem anderen konstitutionellen Gebiet befinden müssen als dem, in dem der Club des International President beheimatet ist, zu reduzieren.

Soll der folgende Beschluss angenommen werden?

Es sei beschlossen, dass Artikel IV, Absatz 5 der Internationalen Zusatzbestimmungen geändert werden soll, indem der Wortlaut „zwei (2)“, wie er im letzten Satz dieses Absatzes erscheint, gestrichen und durch den Wortlaut „eins (1)“ ersetzt wird.

erwartet daher eine ganz besondere IC. Bei der Parade werden die deutschen Lions vorne mitmarschieren, bei der dritten Plenarsitzung Eberhard J. Wirfs in sein neues Amt begleiten und bei der Victory Party mit ihm feiern.

Außer den deutschen Lions werden mehrere tausend Lions aus der ganzen Welt in der amerikanischen Stadt zusammenkommen. Das ist die perfekte Gelegenheit, um internationale Lions-Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen.

800 Lions aus Minneapolis und Umgebung bereiten sich darauf vor, die Lions aus aller Welt zur 92. International Convention begrüßen zu können. See you in Minneapolis. 

Anne Katrin Peters

Kontakte zum Reisebüro

Alle Informationen zur IC bekommen Sie bei LF Kai Krause, Hapag-Lloyd Reisebüro, Rolandstr. 9, 45128 Essen, Tel. 0201 82045 19, Fax 0201 236941 E-Mail: Kai.Krause@TUI-LT.de.

Auf lange Sicht

STIPENDIEN WIRKEN
NACHHALTIG.



Als Teil der internationalen Langzeitactivity SightFirst vergeben die deutschen Lions im Rahmen von „Lichtblicke für Blinde und Gehörlose“ auch Stipendien für die Ausbildung von Augenärzten in Afrika. Dort fehlt es oft an qualifiziertem Personal und Spezialisten. Deshalb ist Hilfe hier besonders notwendig. Gleichzeitig wirkt diese Hilfe effektiv und vor allem nachhaltig. ■ ■ ■

■ ■ ■ Statistisch gesehen versorgt ein Augenarzt in Deutschland 13.000 Menschen. In Afrika sind es hingegen bis zu zwei Millionen. Oft müssen die Patienten lange Reisen auf sich nehmen, bis sie überhaupt einen Augenarzt erreichen. Dort angekommen, können sie jedoch nicht unbedingt auch behandelt werden. Viele Ärzte sind nicht für spezielle Augenkrankheiten ausgebildet und müssten die Patienten zum Teil sogar in ein anderes Land überweisen. Doch das können sich die meisten nicht leisten.

Mit diesen Problemen kämpft auch Augenarzt Dr. Asiwome Seneadza aus Sambia. Er arbeitet als Leiter der Abteilung für Augenheilkunde im Kitwe Central Hospital und ist derzeit Lions-Stipendiat. „In Afrika sind Krankheiten, die Blindheit verursachen, stark verbreitet. Dazu gehören Grauer und Grüner Star sowie Erkrankungen der Netzhaut (Retina). In Sambia ist Diabetische Netzhauterkrankung die viertgrößte Ursache von Blindheit. Rund 8% der Bevölkerung sind davon betroffen. Durch die steigende Zahl an Unfällen im Bergbau werden es stets mehr. Bisher gibt es im ganzen Land keine Möglichkeit, diese und andere Erkrankungen der Retina zu operieren“, so Dr. Seneadza. Deshalb ist es dort besonders wichtig, in die Ausbildung von Augenärzten auf diesem Gebiet zu investieren. Die Fortbildung von Dr. Seneadza ist dabei ein wichtiger Schritt. Mithilfe der Unterstützung von zwei Lions-Freunden bildet sich der Arzt gerade in einem Förderprojekt der Christoffel-Blindenmission (CBM) weiter. Im Nachbarland Tansania erlernt er die vitreoretinale Chirurgie. Dabei handelt es sich um die operative Therapie von Erkrankungen der Netzhaut und des Glaskörpers. „Die praxisorientierte Fortbildung ist für mich ein großes Geschenk. Mit den Fähigkeiten, die ich jetzt erlerne, kann ich vielen Patienten helfen. Außerdem möchte ich das neue Wissen auch an andere Ärzte weitergeben. Dadurch können noch viel mehr Patienten davon profitieren“, sagt Dr. Seneadza begeistert. Dies sorgt für eine nachhaltige Hilfe und trägt dazu bei, Fachwissen in Sambia aufzubauen sowie vorhandenes Know-how weiterzugeben.

Nach diesem Prinzip arbeitet Seneadza, der in Leipzig Medizin studiert und seinen Facharzt dank eines Stipendiums des Lions



Dr. Asiwome Seneadza studierte in Leipzig Medizin und machte seinen Facharzt mit Hilfe eines Stipendiums durch Lions aus Bayern-Süd ...

Hilfswerkes Bayern Süd in Nairobi absolviert hat, schon lange. Am Kitwe Central Hospital, dem mit 630 Betten drittgrößten öffentlichen Krankenhaus in Sambia, hat Dr. Seneadza im Jahr 2000 ein kommunales Programm zur Hilfe bei Augenleiden eingeführt (Community Eye Service Programme). Dieses hat sich zu einem der erfolgreichsten Augenprogramme in Afrika entwickelt und erreicht circa 3,9 Millionen Menschen. Ziel ist es, umfassende und qualifizierte Behandlung von Augenpatienten möglich zu machen. Seit Einführung des Programms konnten bereits 14.000 blinde Patienten von Grauem Star



Die 12 Millionen Einwohner von Sambia leben vor allem in der Hauptstadt und entlang des so genannten Kupfergürtels.

In Fachschulungen gibt Dr. Asiwome Seneadza das erworbene Wissen an andere Augenärzte weiter.



... Unterstützt von zwei Lions-Freunden erlernt er zurzeit im Nachbarland Tansania neue Behandlungsmethoden bei Netzhautverletzungen. geheilt werden. Zurzeit werden jährlich 3.500 Katarakt-Operationen durchgeführt.

Daneben suchen Mitarbeiter des Programms auch Augenpatienten in Dörfern auf, untersuchen diese vor Ort und bringen sie bei Bedarf zur Operation ins Krankenhaus. Damit möglichst vielen Menschen geholfen werden kann, unterstützt CBM die Augenabteilung des Krankenhauses. Mit dieser Hilfe können etliche Patienten, die sich eine Operation selbst nicht leisten könnten, geheilt werden.

Wissen weitervermitteln für mehr Wirkung

Seit 2002 bietet das Krankenhaus auch praktisches, spezielles Training für Augenärzte aus verschiedenen Ländern Afrikas. Unter der Leitung von Dr. Seneadza werden spezifische Kenntnisse in der Katarakt-Chirurgie vermittelt. Dadurch kann sich das Fachwissen über die

Behandlung von Grauem Star nicht nur in Sambia, sondern auch in anderen Ländern Afrikas verbreiten und hilft tausenden Patienten. Nicht nur Ärzte, sondern auch die Krankenschwestern und -pfleger der Augenabteilung erhalten Fortbildungen, sodass sie Untersuchungen und einfache Behandlungen selbstständig durchführen können.

Das HDL vermittelt in Kooperation mit CBM seit dem Jahr 2000 Augenarzt-Stipendien in Afrika. CBM prüft in einem umfangreichen Auswahlverfahren, ob sich die Kandidaten für das Stipendium eignen. Die komplette Ausbildung eines Augenarztes dauert vier Jahre und kostet pro Studienjahr rund 7.500 Euro, insgesamt 30.000 Euro.

Wenn ein Lions Club, eine Zone oder ein Distrikt einen Augenarzt ausbilden und damit nachhaltig helfen will, erteilt das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) unter Telefon 0611-9915480 oder per E-Mail an c.lindner@lions-hilfswerk.de gerne weitere Auskünfte. ■

Julia Reißel

Kurzinfo zu Sambia

Die Republik Sambia liegt im südlichen Afrika. Mit einer Fläche von 752.614 qkm ist Sambia mehr als doppelt so groß wie Deutschland. Von den etwa 12 Millionen Einwohnern leben die meisten rund um die Hauptstadt Lusaka und in der Copperbelt (Kupfergürtel) Region, zu der auch die Stadt Kitwe gehört. Hier wird vor allem Kupfer- und Cobaltbergbau betrieben, aber auch andere Bodenschätze wie Edelsteine werden abgebaut. Daneben gehört die Land- und Forstwirtschaft zu den wichtigen Wirtschaftszweigen, ein Großteil der Bevölkerung verdient dort seinen Lebensunterhalt. Nach wie vor gehört Sambia zu den ärmsten Ländern der Welt. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 38 Jahren.

„Wenn die Augen schwächer werden ...“

BUNDESWEITE „WOCHE DES SEHENS“ IM OKTOBER.



Gutes Sehen ist nicht selbstverständlich. Häufig denkt man erst darüber nach, wenn die eigene Sehleistung nachlässt oder sogar Erblindung droht. „Wenn die Augen schwächer werden ...“ – so lautet das Motto der diesjährigen „Woche des Sehens“, in der vom 8.-15.10. wieder bundesweit mit verschiedenen Veranstaltungen auf die Bedeutung von gutem Sehvermögen, die Ursachen von Blindheit und die Situation blinder Menschen weltweit aufmerksam gemacht wird. — — —



— — — Auch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) ist gemeinsam mit weiteren namhaften Organisationen Partner bei der „Woche des Sehens 2009“. Das spezielle Motto der Hilfswerke lautet: „Wenn die Augen schwächer werden, folgt in Afrika oft der soziale Absturz!“

Augenmedizinische Vorträge anbieten

In diesem Jahr besteht erstmals die Möglichkeit, der interessierten Öffentlichkeit Arztvorträge rund um die Themen Blindheit und Sehen anzubieten. Lions Clubs müssten dafür lediglich geeignete Räumlichkeiten organisieren. Das Koordinationsteam der „Woche des Sehens“ vermittelt Ärzte, die dann vor Ort einen Vortrag halten. Werbematerialien und Muster-Pressemitteilungen stellt das Team ebenfalls zur Verfügung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Veranstaltung auch mit Fördermitteln in Höhe von 300 Euro unterstützt werden.

Wer Interesse daran hat, sich mit seinem Club an der „Woche des Sehens“ zu beteiligen, wende sich bitte direkt an die Koordinatorin

Nina Batschke, Telefon 06251-131-284, E-Mail Nina.Batschke@cbm.de. Aktuelle Materialien und Veranstaltungshinweise zur diesjährigen Aktion finden Interessenten außerdem auf der Homepage www.woche-des-sehens.de.

Öffentlichkeit aufrütteln

Es wäre schön, wenn möglichst viele Lions Clubs diese Chance wahrnehmen würden, die Öffentlichkeit über augenmedizinische Themen zu informieren. Gleichzeitig haben sie hier eine sehr gute Möglichkeit, auch auf das große Engagement der Lions im Kampf gegen Blindheit in der ganzen Welt hinzuweisen. Dabei bieten sich zum Beispiel unsere deutschen SightFirst-Projekte „Lichtblick für Blinde“ in Afrika sowie die Lions-Hornhautbanken in Deutschland als zu präsentierende Themen an.

Selbstverständlich steht auch das HDL bei Fragen zur Verfügung: Telefon 0611-99154-92, E-Mail j.rissel@lions-hilfswerk.de ■

Julia Reißel

Von der Dunkelheit ins Licht

Nicolas Díaz erinnert sich an den Tag, an dem er sich fragte, ob er erblinden würde. Das war vor über zwei Jahren. Das Sehvermögen des Taxifahrers war schon seit längerem schlechter geworden, und er musste seinen Job aufgeben und als Kellner in einem Restaurant in Mexico City arbeiten. — — —



LIONS IN MEXIKO SCHENKEN AUGENLICHT.

— — — Mit einem vollen Krug in der Hand durchquerte Díaz den Raum, um Wasser auszuschenken. Er konnte kaum die Gläser sehen, und er verschüttete den Inhalt auf Tisch und Gäste. Er fühlte sich gedemütigt. Sein Leben „fiel in Dunkelheit“, wie er sagt.

Díaz und seine Frau leben in der Stadt Xochimilco in der Nähe von Mexico-Stadt. Ihre Tochter lebt in der Stadt und sendet den Eltern Geld für die Miete. Díaz' Ehefrau passt auf die Kinder der Nichte auf. Beide leben ein sehr einfaches Leben. Als vor zwei Jahren auf beiden Augen der graue Star bei Díaz diagnostiziert wurde, hatte das Ehepaar keine Krankenversicherung und auch kein Geld für eine Operation. Díaz verlor seinen Job, und sein Augenlicht verschlechterte sich dermaßen, dass er vor einem Jahr nicht einmal mehr alleine die Straße überqueren konnte.

Dann kam der Anruf seiner Tochter: „Papa, Papa, Lions in Mexico-Stadt führen Operatio-



Der SightFirst-Berater von Mexiko, Dr. Florencio Cabrera, führt eine Routine-Nachuntersuchung bei Benito Maya Rodríguez durch, der erst kürzlich operiert wurde.

nen am grauen Star durch, kostenlos, für Leute die sich die Operation nicht leisten können!“ In der folgenden Woche begleitete Díaz' Frau ihren Mann zum

Lions-Augenscreening, wo sie Past-Distrikt-Governor Pepe Fernández trafen, der die Kampagne, die zum Teil von SightFirst bezahlt wird, leitete. Nach einer

eingehenden Augenuntersuchung und einer Prüfung seines Einkommens wurde Díaz am Valentinstag 2008 operiert. Heute freut sich der 67-Jährige: „Ich habe das Sehvermögen eines 20-Jährigen!“ Zum ersten Mal seit Jahren kann er sich wieder auf die Suche nach Arbeit machen.

Besuche daheim

Ab und zu kommen Lions noch zu ihm, um nach dem Rechten zu sehen. Dann bietet Díaz ihnen etwas zu trinken an, sie gehen gemeinsam einkaufen oder mit dem Hund spazieren. Díaz kann den Lions gar nicht genug für ihre Großzügigkeit danken. Mit Tränen in den Augen erklärt er: „Jetzt bin ich wieder vollständig. Es ist, als sei ich neu geboren.“

Nicolas Díaz ist nur einer von über 1.000 Menschen, die in Mexico-Stadt dank der Lions-Kampagne SightFirst operiert wurden. Und das Projekt ist weiter-

hin erfolgreich: Lions werden in den nächsten Monaten 3.000 weiteren Menschen ihr Augenlicht zurückgeben. ■

Kristen Eckert

Lions mehr als ein Club?!

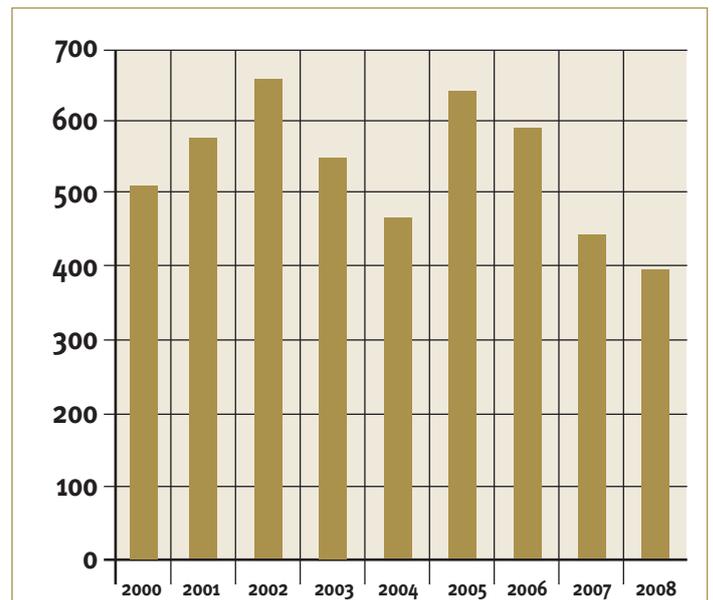
DAS SPANNUNGSFELD ZWISCHEN
CLUB UND ORGANISATION.



Allgemein lässt sich feststellen, dass das Interesse der Mitglieder an einer Teilhabe am inneren Leben der Organisation mit wachsender Entfernung von der Clubebene abnimmt. Nehmen an Mitglieder- versammlungen der Clubs noch fast alle Mitglieder teil, sinkt die Beteiligung bis hin zur International Convention dramatisch. — — —

— — — Spitzen bei den Teilnehmerzahlen an Multi-Distrikt-Ver sammlungen (MDV) gibt es immer dann, wenn es richtungsweisende Beschlüsse zu treffen gilt: 2002 Bochum (HDL), 2006 Braunschweig (SDL), 2007 Frankfurt (a.o. MDV – SDL). Durchschnittliche Teilnehmer zahlen liegen zwischen 400 und 550 Delegierten bei sinkender Ten- denz. Bei der möglichen Anzahl von Clubdelegierten (circa 4.900) entspricht dies gerade mal 8-12 % der möglichen Delegierten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in der Regel nur Delegierte aus rund 20% der Clubs vertreten sind.

Der Besuch der Europa-Foren (EF) liegt in einer Bandbreite von 40 bis 60 Personen. Selbst zum EF in Stuttgart konnten nur etwas über 100 deutsche Lions begrüßt werden. Die Teilnehmer rekrutieren sich damit wesentlich aus dem Governerrat mit Partnern und Referenten.



Teilnehmer an MDV des MD 111 2000 bis 2008.

Lions von der Basis sind so gut wie nicht vertreten. Gerade das EF war aber als Meeting aller europäischen Lions (gegen den Widerstand von Lions Clubs International) ins Leben gerufen worden. Ganz offensichtlich wird es in der gegenwärtigen Form so von der Basis nicht (mehr) angenommen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Besuch der International Con- vention. Auch hier nehmen im Normalfall zwischen 50 und 100 Lions teil. Einen Großteil davon stellen jedoch wiederum die Distrikt-Gover- nor sowie andere Amtsträger.

Kontakte zum Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP):

PCC Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel
Tel. (0 35 28) 4 09 80, E-Mail: dr.haensel@moebelhof-koeckritz.de

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Tel. (07 11) 76 44 55, E-Mail: prof.kimmig@web.de

PCC Dr. Kamal Eslam
Tel. (061 44) 4 27 47

PCC Hermann Müller
Tel. (066 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

IPDG Prof. Dr. Jens Bahnsen
Tel. (03 93 22) 4 34 25, E-Mail: bahnsen_j_a@t-online.de



Fördernde und hemmende Faktoren

Folgende Faktoren wurden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – wertend herausgearbeitet:

Hemmend auf eine Teilnahme wirken:

- finanzieller und zeitlicher Aufwand
- schlechtes Verhältnis Aufwand/Nutzen
- Gefühl, Beschlüsse nicht beeinflussen zu können
- keine Relevanz der behandelten Themen
- geringes Interesse in den Clubs
- Delegierter fühlt sich allein gelassen
- Formalismus zu hoch
- zu viel Selbstdarstellung.

Eher fördernd wirken folgende Aspekte:

- Freunde wiedersehen
- neue Freundschaften schließen
- „über den Teller“ schauen
- Anregungen und aktuelle Informationen erhalten
- Förderung der Meinungsbildung
- in Entscheidungen einbezogen sein
- Erlebnis der Gemeinschaft (auch international)
- touristische Aspekte
- kulturelle Aspekte.

Bei einer Abwägung fördernder und hemmender Einflüsse wird deutlich, dass Hemmnisse für die Beteiligung an übergreifenden Veranstaltungen vor allem aus der Organisation selbst resultieren. Dabei muss an der Basis klar sein oder werden, dass Lions nur dann stattfindet, wenn man selbst anwesend ist. Anders ausgedrückt: Abwesenheit führt zu Entfremdung und Reduzierung der Einflussmöglichkeiten auf die ein-

zelnen Organisationsstufen. Es ist Aufgabe der Verantwortlichen in Distrikt, Multi-Distrikt (und höheren Ebenen), die Veranstaltungen durch basisorientierte Workshops, Vorträge (nicht nur Lions-spezifische Themen) und andere Angebote so interessant zu machen, dass ein Mehrwert für die Delegierten erkennbar wird, der der Präsenz förderlich ist.

Clubübergreifendes Tun mit gesellschaftlicher Relevanz

Clubübergreifende Aktivitäten werden von der Basis aufgegriffen, wenn ein gesellschaftlicher Bedarf erkannt und überzeugend kommuniziert wird. Dabei werden konkrete Projekte bevorzugt. Aktivitäten, die quasi zu einer Dauerschuld führen oder so wahrgenommen werden, finden hingegen wenig Unterstützung. Zuspruch finden Projekte wie Lions-Quest und Klasse2000, SightFirst und die zeitlich begrenzten Kampagnen, die Frauenkirche in Dresden, das Friedensdorf Oberhausen und die Flutkatastrophe 2003, wo Lions binnen vier Monaten rund sechs Millionen Euro für Fluthilfe spendeten. Insgesamt zeigt sich: Je konkreter das Projekt definiert ist, desto größer die Unterstützung.

Weniger Unterstützung fanden in der Vergangenheit die Stiftung der Deutschen Lions (SDL), der ursprüngliche Ansatz zum 50. Jahrestag von Lions in Deutschland und spontane Projekte bei Naturkatastrophen. Hier spenden Lions häufig an andere Organisationen.

Lions lebt durch die Aktivitäten der Clubs vor Ort. Diese zu gewinnen und nicht überzustrapazieren, ist Führungskunst. Deren Engagement erstreckt sich über viele clubtypische Felder und absorbiert personelle und finanzielle Ressourcen meist zu erheblichen Teilen. Insofern sollten auf allen relevanten Gebieten übergreifende Langzeit-Activities entwickelt und gepflegt werden, deren Umsetzung auch vor Ort möglich ist. Es wird an der Basis nicht als förderlich angesehen, in



kurzen Abständen neue Themen aufzugreifen. Vielmehr sollten sich Clubs in den genannten „Langläufern“ wiederfinden und in ihrer Identität gestärkt fühlen. Hinzu kommt eine gewisse Konkurrenzsituation beim Bemühen um Unterstützung von Seiten der Öffentlichkeit.

Insofern ist die Frage zu stellen, ob eine Beteiligung aller Clubs an zentralen Aktivitäten möglich und wünschenswert ist. Lions ist eine internationale Vereinigung mit nationalen und internationalen Aufgaben und Zielen. Der Kern, das Zentrum der Vereinigung, ist der Club, aber ohne das lionistische Umfeld kann auch der Club seinen Aufgaben und Zielen nicht nachkommen. Es bedarf der Weckung und Einhaltung des Bewusstseins der Gemeinschaft der Lions. Das bedeutet, dass auch bei den Activities über den „Tellerrand“ des Clubs zu schauen ist. Gemeinschaftliche Activities in Zone, Distrikt und Multi-Distrikt, aber auch weltweit (SightFirst) dienen auch der Erinnerung an gemeinsame Verantwortung und der Festigung der Freundschaft über Grenzen hinweg. Im Strategiepapier des Ausschusses für Langzeitplanung (ALZP) zum Erfolgspotenzial „Activities“ wird die „80/20 %-Regel“ vorgeschlagen: 80% der Mittel werden lokal und regional verwandt, 20% gehen in nationale und internationale Projekte.

Die Annahme zentral aufgelegter Projekte kann auch als Gradmesser für die Akzeptanz der Gemeinschaft und für deren gesellschaftliche Relevanz oder der gelungenen Kommunikation derselben aufgefasst werden. Insofern ist nach dem Verfahren „trial and error“ der Mut aufzubringen, offensichtliche Irrwege nach einer Phase intensiven Arbeitens auch wieder verlassen zu dürfen, denn „...es irrt der Mensch solange er strebt.“ Lions ist insofern ein Spiegelbild des 21. Jahrhunderts, denn als Lions gegründet wurde, baute Henry Ford seine Fabriken nach den Taylorschen Prinzipien auf: möglichst einfache Arbeiten an der Basis, jedem wird gesagt, was er zu tun hat; die höhere Organisationsstufe hat den Überblick, es wird kontrolliert. Im Zeitalter des Internet entstehen andere offene Lösungen – Menschen bringen sich

frei in Prozesse und Entwicklungen ein. Nicht irgendwo „oben“ werden die Regeln aufgestellt, sondern in zahlreichen Dialogen und Einzelbeiträgen entstehen Problemlösungen (Stichwort: „open source“, das heißt freie Quelltexte von Software).

Der Standard der Industriegesellschaft „One size fits all“ ist damit obsolet, die neuen Lösungen und Standards werden in einem demokratischen und hochdynamischen Prozess geschaffen. Dabei entstehen Produkte wie LINUX als Betriebssystem oder die Online-Enzyklopädie Wikipedia. Diese Ansätze sind bei der Entwicklung von Serviceorganisationen unbedingt zu berücksichtigen.

Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Folgende Aspekte sollten bei der weiteren Entwicklung des MD 111 unmittelbar berücksichtigt werden:

- bereits bei der Clubgründung bzw. der Auswahl und Aufnahme neuer Mitglieder sollte das Verständnis dafür entwickelt werden, dass jeder Lion bzw. Club Teil einer größeren Gemeinschaft ist
- eine der wichtigsten Führungsaufgaben wird im Finden und Fördern wirklich begeisterter Lions bestehen
- bei Aufnahmen von neuen Mitgliedern und Clubneugründungen muss das Prinzip „Qualität vor Quantität“ uneingeschränkt gelten
- im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Möglichkeiten müssen Veranstaltungen bei Lions für die Teilnehmer einen deutlichen Zusatznutzen (z.B. Hintergrundinformationen, hochwertige Trainings für verschiedene Bereiche usw.) aufweisen
- die Leos müssen noch stärker als bisher als Partner der Lions angenommen, gefördert und gefordert werden
- eine nach innen und außen gerichtete PR-Arbeit sollte eine positive Einstellung zu LCI und allen seinen Gliederungen entwickeln helfen



- dabei darf in der Darstellung kein Unterschied zwischen der Realität und der PR entstehen. ■

Prof. Dr. Andreas Hänsel

Je weiter eine Veranstaltung vom Clubleben entfernt ist, desto weniger Lions nehmen daran teil. Negativbeispiele liefern die Europa-Foren.

ANZEIGE

Konzentrierter. Belastbarer. Ausgeglichener.

Die täglichen Aufgaben im Beruf und privat stellen mit den Jahren wachsende Anforderungen an die Konzentration und Gehirnleistung. Bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit kommt es darauf an, die Kraftwerke der Gehirnzellen zu aktivieren. **Tebonin®** aktiviert die Energieproduktion in den Gehirnzellen. Für mehr Gehirnleistung und mehr Konzentration bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit.



*** Bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit
infolge zunehmender Funktionseinbußen der Nervenzellen im Gehirn.**

Tebonin® konzent 240 mg 240 mg/Filmtablette. Für Erwachsene ab 18 Jahren. **Wirkstoff:** Ginkgo-biloba-Blätter-Trochenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei hirnanorganisch bedingten mentalen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme erworbener mentaler Fähigkeit (demenzielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit, Konzentration und emotionalen Ausgeglichenheit, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe**

Stand: April 2009 T/04/09/1

Tebonin® stärkt Gedächtnisleistung und Konzentration.*

Ginkgo-Spezialextrakt
EGb 761®

- Pflanzlicher Wirkstoff
- Gut verträglich



Mit der Natur.
Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

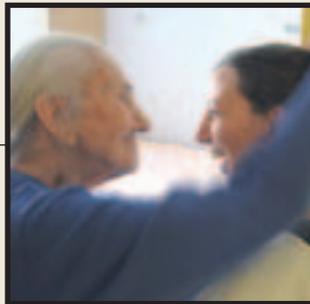
www.tebonin.de



Das Einbinden von Körperbehinderten Menschen in die Arbeitswelt ist eine Möglichkeit des gewinnbringenden Engagements.

Verantwortung fängt im Kleinen an

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
LIEGT IM TREND – FÜR EINZELNE
MENSCHEN EBENSO WIE FÜR UNTERNEHMEN.



Alle zwei Jahre suchen die Kirchhoff Consult AG und das „manager magazin“ Unternehmen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung besonders ernst nehmen. ■ ■ ■

■ ■ ■ So zeigt das „Good Company Ranking“ 2009 zum dritten Mal, wie sich die 90 größten im STOXX notierten Unternehmen Europas gegenüber ihren Mitarbeitern, der Umwelt, der Gesellschaft und ihrem Kapital verhalten.

Überraschenderweise wird die Rangliste angeführt von Unternehmen aus eher kritisch wahrgenommenen Branchen. So belegt wie bereits im vorigen Ranking das Chemieunternehmen BASF die Spitzenposition. Die nachhaltige Unternehmenskultur und die strategische Erfassung aller Verantwortungsbereiche

sichern den Ludwigshafenern 83 von 100 möglichen Punkten. Auf den weiteren Plätzen folgen das spanische Telekommunikationsunternehmen Telefónica (79,3 Punkte) und der britisch-südafrikanische Minenkonzern Anglo American (79 Punkte).

Kaum strategisches Herangehen

Aber Corporate Social Responsibility (CSR) ist nicht nur etwas für die Großen. Auch mittelständische Unternehmen wollen sich engagieren, wissen aber oft nicht wie. So lautet das Ergebnis der TrendScan Wirtschaft Studie 2009. Demnach genießt die Wahrnehmung

gesellschaftlicher Verantwortung im deutschen Mittelstand einen hohen Stellenwert. Jedoch wird Corporate Social Responsibility nur in 15% der befragten Unternehmen in der strategischen Planung berücksichtigt. Damit verzichten die Firmen auf die positiven Effekte, die soziales Engagement auf sie haben könnte.

Als wesentliche Hinderungsfaktoren nennen die Unternehmen in einer Umfrage der EU-Kommission fehlende personelle Ressourcen (65%) und fehlendes Know-how bei der Umsetzung solcher Konzepte (62%). Dabei

vertritt über die Hälfte von ihnen die Meinung, dass sich CSR auch wirtschaftlich rechnet.

„Langfristiges soziales Engagement wird oft mit hohen Ausgaben assoziiert, die sich gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten unternehmensintern schwer vermitteln lassen. Dabei gibt es interessante Möglichkeiten, gesellschaftliches Engagement klug in die eigene Wertschöpfungskette einzubauen, um auch von einem direkten wirtschaftlichen Nutzen zu profitieren“, weiß Thomas Heymel, verantwortlich für das Corporate Development bei der Stiftung Pfennigparade. Als ein möglicher Partner für Unternehmen auf der Suche nach CSR bietet das Rehabilitationszentrum für körperbehinderte Menschen Firmen die Möglichkeit, unternehmerisches Denken und soziales Engagement miteinander zu verbinden: Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Behinderungen erbringen im Auftrag attraktive Leistungen zu interessanten Konditionen. Je nach Ausprägung der Behinderung und Qualifikation reicht das Spektrum der Mitarbeiter von manuellen Dienstleistungen bis zu Expertentätigkeiten in den Bereichen IT, Technik und kaufmännische Sachbearbeitung.

Den eigenen Werten folgen

Auch Thomas Heymel selbst hat sich mit seiner Tätigkeit für die Pfennigparade für eine Art CSR entschieden: Nach zehn Jahren als Key-Account- und Projekt-Manager in verschiedenen Unternehmensberatungen kehrte er der freien Wirtschaft den Rücken, um im Rehabilitationszentrum tätig zu werden. „Nach intensivem Engagement in der freien Wirtschaft, mit Blick in viele Unternehmen im mittelständischen und Konzern-Umfeld, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, mein berufliches Know-how mit einem direkten gesellschaftlichen Nutzen in Verbindung bringen zu können“, begründet Heymel seine Entscheidung. Dieser Schritt sei ihm leicht gefallen, so der Diplom-Geograph: „Letztendlich bin ich damit nur meinem ganz eigenen Wertesystem gefolgt.“ In seiner neuen Aufgabe will er dazu beitragen, dass sich mehr Unternehmen bewusst engagieren.

Denn obwohl das Thema CSR nicht mehr ganz neu ist, haben sich laut einer Studie der EU-Kommission bisher 72% der mittelständischen Unternehmen kaum Gedanken über einen strategischen Einsatz für die Mitarbei-

ter, die Gesellschaft oder die Umwelt gemacht. Damit lassen sie außer Acht, dass CSR entscheidend zur Akzeptanz von Produkten beim Kunden und damit zum Umsatz beitragen kann: Für Verbraucher ist soziales und ethisches Verhalten eines Unternehmens heute Kaufargument Nummer drei nach Qualität und Preis. Im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter spielt CSR ebenfalls eine entscheidende Rolle: Angesichts des drohenden Fachkräftemangels müssen sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber positionieren, um ihren wichtigsten Wettbewerbsvorteil an sich zu binden: gute Mitarbeiter.

Jedoch zeigen Umfragen auch, dass sich viele Unternehmen beispielsweise um die Gleichstellung von ausländischen oder körperbehinderten Mitarbeitern bemühen. Sie rechnen diese Maßnahmen nur offensichtlich nicht dem Themenbereich „Corporate Social Responsibility“ zu und nutzen daher nicht das Potenzial, das die öffentlichkeitswirksame Aufbereitung haben könnte. Das Verantwortungsbewusstsein ist jedoch vorhanden – bei einzelnen Menschen, bei kleineren Unternehmen und auch bei den Global Playern. ■

Anne Katrin Peters

Den Nutzen von CSR nutzen

DER Lion: Herr Heymel, warum sollte sich ein Unternehmen in Krisenzeiten trotzdem für die Gesellschaft einsetzen?

Thomas Heymel: Die derzeitige Krisensituation wird in der Gesellschaft stark mit Vertrauensverlust und fehlender Nachhaltigkeit assoziiert. Viele Menschen artikulieren hier eine klare Erwartungshaltung. Studien zeigen, dass dieser Aspekt sowohl für Mitarbeiter als auch für Kunden bei der Auswahl von Arbeitgebern, Dienstleistern und Marken ein wichtiger Aspekt ist. Ein Unternehmen, das sich authentisch sozial oder gesellschaftlich engagiert, hat damit klare Wettbewerbsvorteile.

DER Lion: Aber Corporate Social Responsibility – die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen – klingt erstmal teuer. Stimmt das?

Heymel: Überhaupt nicht! Sicher – langfristiges soziales Engagement wird oft mit hohen Ausgaben assoziiert, die sich gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten unternehmensintern schwer vermitteln lassen. Dabei gibt es interessante Möglichkeiten, gesellschaftliches Engagement klug in die eigene Wertschöpfungskette einzubauen, um auch von einem direkten wirtschaftlichen Nutzen zu profitieren. Das wird aber bisher interessanterweise nur selten realisiert, obwohl ein gezieltes Engagement durch die Auswahl eines geeigneten Partners leicht umzusetzen wäre.

DER Lion: Ab welcher Unternehmensgröße sollten sich Firmen engagieren?

Heymel: Dieses Thema ist sowohl für große Unternehmen, die solche Engagements zum Teil ganz systematisch verfolgen und implementieren, als auch für mittelständische Betriebe interessant. Viele Mittelständler betreiben übrigens CSR, ohne es als solches zu erkennen. Flexible Arbeitsbedingungen für Menschen mit Einschränkungen können beispielsweise bereits eine Form des Engagements darstellen.

DER Lion: Warum empfiehlt es sich aus Ihrer Sicht besonders, körperbehinderte Menschen zu unterstützen?

Heymel: Für diese Menschen bedeutet Arbeit – insbesondere, wenn sie an den individuellen Neigungen und Fähigkeiten ausgerichtet ist – einen großen Schritt in die Normalität, in ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben. Da sie gefragte Leistungen erbringen können, profitieren dann beide Seiten von der Kooperation – die Menschen mit körperlicher Behinderung ebenso wie die Auftraggeber.



Thomas Heymel, verantwortlich für Corporate Development bei der Stiftung Pfennigparade.

Vermögen heißt auch, mögen

THOMAS DRUYEN SIEHT EINEN
UNTERSCHIED ZWISCHEN REICHTUM
UND VERMÖGEN.



Thomas Druyen, Professor für vergleichende Vermögenskultur, im Gespräch mit Christoph Mecking von der Zeitschrift „Stiftung&Sponsoring“.

DER Lion: Gibt es einen Unterschied zwischen Reichtum und Vermögen?

Thomas Druyen: Ohne Zweifel! Der Begriff des Reichtums sagt lediglich etwas über die Quantität des Besitzens. Vermögen dagegen ist schon seit Aristoteles ein Ausdruck von Qualität, weil neben die bloße Verfügungsgewalt der Wille tritt, Verantwortung zu übernehmen. Man vermag etwas zu tun. Seit Jahrhunderten versuchen in diesem Sinn Vermögende ihrer gesellschaftlichen Positionierung gerecht zu werden. Da die Zahl der Reichen aber in aller Welt sehr schnell steigt, bekommt die Frage „Reichtum oder Vermögen?“ eine für uns alle enorme Bedeutung.

DER Lion: Und wodurch entsteht eine solche Vermögenskultur?

Druyen: Indem sich Reiche bewusst werden, dass sie nicht alleine leben und sich Vermögende zum Vorbild nehmen. Und Vermögende sind diejenigen, die ihre materielle Unabhängigkeit nutzen, um die gesellschaftliche Entwicklung bewusst mitzugestalten. In der Vermögenskultur gehen Macht und Weisheit eine Allianz ein, um gelingendes Leben nicht nur als Privileg zu benutzen. Also: Vermögenskultur ist die Förderung und Pflege von materiellen und immateriellen Werten, von Beziehungen und Netzwerken zum Schutze der individuellen, familiären und gesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit.

DER Lion: Reichtum wird angehäuft; Stiften ist mit Loslassen verbunden – ein schwieriger Übergang?

Druyen: Alfred Herrhausen konstatierte treffsicher, dass unser Problem darin besteht, dass wir Gedanken nicht zu Ende denken. Dies gilt auch für die Frage des Stiftens und Loslassens. Wer beim Geben kalkuliert, dass er etwas verliert, spielt das falsche Spiel. Humanitäre, wissenschaftliche oder soziale Investitionen, die mit unternehmerischer und logistischer Vernunft eingesetzt werden, dienen immer auch der Gemeinschaft. Und jede Verbesserung der gesellschaftlichen Infrastruktur kommt legitimerweise auch den Initiatoren zugute.

DER Lion: Was bedeutet philanthropisches Engagement für die Vermögenden?

Druyen: Auch diese Vermutung ist eindeutig belegbar. Die meisten Formen des Gebens und Teilens haben positive psychologische Auswirkungen. Mehr noch: Sie können selbst zur Verlängerung des Lebens beitragen. Durch die bloße Anhäufung von Reichtum entsteht eine unstillbare Gier, das Rad immer weiter zu drehen. In der Praxis, sein Vermögen als Element einer allgemeinen Wertschöpfung zu begreifen, liegt die Quelle seelischer Zufriedenheit und die Rückversicherung, sich im menschlichen Zusammensein wegweisend eingebracht zu haben. Vermögend zu sein heißt auch, mögen zu können. Diese Menschen erleben unwillkürlich Glück, da ihnen Zuneigung, Mitgefühl und Eingebundenheit widerfahren.

DER Lion: Sie haben einmal gesagt, die unternehmerische Leistung sei der Wegwei-

ser für die Philanthropie. Können Sie uns diese Aussage erläutern?

Druyen: Trotz einer Zunahme philanthropischer Aktivitäten offenbart dieser Humanbereich strukturelle und professionelle Schwächen. Da es sich um einen Markt der Freiwilligkeit handelt, obliegt das Gutgemeinte meistens subjektiver Einschätzung. Das reicht nicht mehr. Sowohl die Unüberschaubarkeit unzähliger Stiftungsaufgaben als auch die meistenteils hemdsärmelige Geschäftsführung bewirken enorme Effizienzverluste. Gerade die Chance, ähnliche Stiftungs- oder Vereinsaktivitäten zu vernetzen, wird noch viel zu selten in Anspruch genommen. Die Philanthropie ist zwar ein Werkzeug privater Verantwortungsübernahme, aber ihre erfolgreiche Umsetzung bedarf einer unternehmerischen Kompetenz. Die sinnvollen Strukturen konstruktiver Geschäftstätigkeit müssen auch im Bereich der Gemeinnützigkeit und des Stiftungswesens verbindlich integriert werden. Hier schlafen ungeahnte Ressourcen, die mit zunehmender Professionalisierung zu einer wesentlichen Kompensation der nachlassenden Kräfte des Sozialstaates beitragen können.

DER Lion: Ist es denn sinnvoll, wenn sich Unternehmen als Ausdruck ihrer Corporate Social Responsibility mäzenatisch betätigen?

Druyen: Das muss im Einzelfall untersucht werden. Sicherlich war es in den letzten Jahren ein Trend, über CSR zu sprechen und hier und da auch aktiv zu werden. Vieles jedoch war, ohne jemandem zu nahe treten zu wollen,

zu können



Feigenblattspielerei. Wenn man das ernsthaft will, muss man sich zum Beispiel am Joint Venture von Danone und der Grameen Bank des Nobelpreisträgers Muhammad Yunus orientieren. Hier geht es um ein gemeinsames Sozialunternehmen, das keine Dividenden ausschüttet und zum Ziel hat, die Ernährung armer Familien in Bangladesch zu verbessern. CSR ist dann sinnvoll, wenn es seinen Zielen dient und nicht humane Ziele für andere Zwecke instrumentalisiert. Ich bezweifle allerdings, dass ein Unternehmen mäzenatisch sein kann; dies obliegt eher einem Individuum. Der größte Beitrag, den man unternehmerisch neben dem eigenen Erfolg leisten kann, ist für mich weiterhin die Schaffung von Arbeitsplätzen.

DER Lion: Der Großinvestor Warren Buffett schenkte der Gates Foundation 32 Milliarden US-Dollar. Sie haben diesen Vorgang als „Beginn einer neuen Ära“ bezeichnet. Warum?

Druyen: Gates und Buffett haben eine neue Dimension der philanthropischen Verantwortung auf die Agenda gesetzt. Ihre Handlungen liegen oberhalb der Philosophie des Teilens. Wer 90% seines Lebenswerkes humanistischen Zielen widmet, gibt auch ein klares Statement zum Sinn des Lebens ab. Ökonomie und Ethik werden anschlussfähig gemacht. Das ist spektakulär und zukunftsweisend. Ich weiß, dass auch dieses Handeln hinterfragt werden muss. Aber bitte mit Respekt und Achtung, denn Kritik allein hat überhaupt nichts Sinnstiftendes.

DER Lion: Wie können Vermögende überzeugt werden, sich für gemeinnützige Zwecke zu engagieren?

Druyen: Indem man sich mit ihnen beschäftigt. Indem deutsche Minister darauf verzichten, aus populistischen Gründen Erfolgreiche grundsätzlich zu verunglimpfen. Indem man ihnen Projekte vorstellt, die langfristig und wirksam sind, um der Gesellschaft einen Dienst zu erweisen. Indem man beweist, dass auch Geschenke als Investitionen behandelt werden können. Indem man lernt, Reiche und Vermögende sensibel auseinander zu halten.

DER Lion: Ist der Appell an den Vermögenden erfolgversprechend, aus dem Ertrag seiner Lebensleistung etwas an die Gesellschaft zurückzugeben?

Druyen: Schauen Sie sich weltweit die Liste der Philanthropen an: Es scheint zu funktionieren. Nun wird es darum gehen, die Philanthropie selbst zu einer professionellen Kraft auszubauen. Die Losung heißt „Sozialunternehmertum“. Man muss mit gutem Handeln auch Geld verdienen können und gleichzeitig ethische Verantwortung übernehmen. In dem Maße, wie uns dieser globale Umbau

Stiftung&Sponsoring

„Stiftung&Sponsoring“ ist das führende Fachmagazin für Nonprofit-Management und -Marketing im deutschsprachigen Raum. Es erscheint bereits seit 1998. Herausgeber sind mit dem Deutschen Stiftungszentrum (www.stifterverband.de) und dem Institut für Stiftungsberatung (www.stiftungsberatung.de) zwei Pioniere der Szene.

Die Zeitschrift widmet sich dem gesellschaftlich wichtigen Feld gemeinnütziger Aktivitäten aus der Sicht der Geber, der Stifter und Spender sowie der Sponsoren. Mit ihrem breiten Themenspektrum bietet sie ein praxisorientiertes Forum für Informationen, Nachrichten sowie Grundlagen- und Fachwissen im sogenannten Dritten Sektor. Wichtige steuerliche und rechtliche Themen werden ebenso aufgegriffen wie Fragen zur Vermögensverwaltung, Führung und Organisation sowie zur Fördertätigkeit und Kommunikation von Stiftungen und Unternehmen. Außerdem werden beispielhafte Engagements im In- und Ausland vorgestellt, über Fortbildungsmöglichkeiten, Literatur und aktuelle Trends informiert und vieles mehr.

Unter www.stiftung-sponsoring.de finden Sie Informationen im Internet. Kostenlose Probeexemplare des Magazins können beim Stiftung&Sponsoring Verlag, Möwenweg 20, 33415 Verl, Tel. 05246/9219-0, Fax 05246/9219-99, info@stiftung-sponsoring.de, angefordert werden.

der Ökonomie gelingt, werden wir auch wieder Gerechtigkeit erzeugen können. Vermögende spielen in dieser Hinsicht eine entscheidende Rolle. Nicht die Beschränkung des Vermögens ist der Weg, sondern die Herstellung intelligenter Anschlussfähigkeit.

DER Lion: Es wird in Deutschland weithin beklagt, dass öffentliche Ineffizienz zur Kapitalflucht motiviert. Welche Impulse könnten dagegen wirken?

Druyen: Als Soziologe weiß ich, dass je direkter die Demokratie wirkt, umso stärker der Zusammenhang von Steuer und Gegenleistung wahrgenommen wird. Ebenso liegt es sozialpsychologisch auf der Hand, dass gefühlte Unsicherheit und Ungerechtigkeit in jedem Milieu zumindest zu gedanklichen Spielereien führen. Trotzdem ist die Gemengelage wesentlich komplizierter. Auf jeden Fall bedarf unsere Steuergesetzgebung einer neuen Form der Klarheit und Nachvollziehbarkeit. Dabei sollte auch der Aspekt des internationalen Steuerwettbewerbs nicht außer Acht gelassen werden. Grundsätzlich muss in einer Zivilgesellschaft das Bewusstsein für die Notwendigkeit und Konstruktivität von Steuern viel umfassender vermittelt werden.

DER Lion: Die LGT, für die Sie beratend tätig sind, war jüngst Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit Verdachtsfällen auf Steuerhinterziehung in Deutschland. Ist es von Ihrem vermögenskulturellen Ansatz her legitim, Gelegenheiten für Steuerflucht zu schaffen?

Druyen: Wir übersehen allzu leicht, dass zum Beispiel in der Schweiz und Liechtenstein die Finanz- und Steuerautonomie historische und kulturelle Wurzeln besitzt, die mit einer anderen Vorstellung von Selbstbestimmung und Privatsphäre zusammenhängen. Deshalb ist es falsch und politisch unkorrekt, einen stereotypen Generalverdacht auszusprechen. Es geht nun darum, unter Akzeptanz der jeweiligen Souveränität zu kooperativen Lösungen zu kommen. Der vermögenskulturelle Ansatz bezieht sich auf das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen, und der sollte ohne Zweifel im Rahmen der jeweiligen Rechtsprechung handeln.

DER Lion: Auch das Gemeinnützigkeitsrecht ist bei allen Modifizierungsansätzen der letzten Jahre immer noch von staatlichem Misstrauen gegen bürgerschaftliches Enga-

gement und innovative, sozialunternehmerische Lösungen geprägt. Wo sehen Sie hier Änderungsbedarf?

Druyen: Es fehlt offensichtlich an einem zivilgesellschaftlichen Bewusstsein. Die Bürger können und wollen mehr zur Gestaltung ihres Landes beitragen, als dies offenbar gewünscht wird. Der lange Prozess der Individualisierung hat dazu geführt, dass die klassischen Parteien die vielfältigen Lebensvorstellungen und die unterschiedlichen Generationenbedürfnisse nur unzureichend abdecken. Hinzu kommt die rasante Entwicklung der Technologie, die vor allem über das Internet zu ganz neuen Formen der Vernetzung und Artikulation geführt hat. Im Zuge dieses Wandels sind auch die humanitären, sozialunternehmerischen und philanthropischen Bemühungen enorm gewachsen. Diesem Reservoir von Energie und Willen sollte man nun eine neue Plattform widmen, die im Gemeinnützigkeitsrecht zu verankern ist. Philanthropisches Handeln muss gefördert und erleichtert werden. Um dies zu ermöglichen, spielt der gesamte Bereich des Fundraising eine entscheidende Rolle. Steuerliches Entgegenkommen bei allen genannten Aktivitäten ist eine unumgängliche Voraussetzung.

DER Lion: Woran fehlt es sonst am Stiftungsstandort Deutschland?

Druyen: Wenn man einer Vermögenskultur wirklich zur Durchsetzung verhelfen will, müssen wir nachhaltig an der Reputation der Philanthropen arbeiten. Selbst gönnerhaftes und bescheidenes Handeln wird noch mit

Argwohn betrachtet. Wir sollten endlich in Betracht ziehen, dass auch erfolgreiche Leute gut sein können.

DER Lion: Sie sind in der Stiftung Dialog der Generationen engagiert – was ist deren Anliegen und was kann die Stiftung besonders gut?

Druyen: Die Stiftung kümmert sich seit Jahren um die Verbesserung unseres Altersbildes. Im Vordergrund steht die Intention, das Verhältnis der Generationen im positiven Sinne durch faktische Kenntnisse der gegenseitigen Abhängigkeit zu erleichtern und bewusst zu machen. Idealerweise sollte zwischen den Generationen ein bewusster Transfer von Vermögen und Wissen stattfinden. Um diesen Prozess attraktiv und transparent zu machen, unterstützen wir universitäre Forschungsinstitute. Sie schaffen eine systematische Grundlage, um die Bedeutung philanthropischer und vermögenskultureller Aktivitäten für die Gesellschaft klar zu machen. In der Vergangenheit konnten wir dazu beitragen, die großartige Altersentwicklung als eine bisher einmalige, positive Errungenschaft zu begreifen. Nun geht es darum, viele Kräfte zu vereinen, um der kleiner werdenden Zahl unserer Kinder eine gerechte und perspektivische Zukunft zu ermöglichen. Sicherlich sind wir ganz gut in der Vernetzung, aber es bleibt viel zu tun. Wir müssen alle erkennen, dass uns eine friedliche Gesellschaft nicht geschenkt wird, sondern jeder über den Alltag hinaus einen weiteren Beitrag leisten muss. ■

Stiftung & Sponsoring, Christoph Mecking

Zur Person

Prof. Dr. Thomas Druyen lehrt seit seiner Habilitation im Jahre 2004 am Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und ist dort Direktor des 2006 gegründeten Forums für Vermögensforschung; seit 2007 hält er den Lehrstuhl für vergleichende Vermögenskultur an der Sigmund Freud PrivatUniversität in Wien. Nach dem Studium von Rechtswissenschaft, Soziologie, Publizistik, Philologie und Anthropologie sowie Magister und Promotion arbeitete Thomas Druyen projektweise für humanitäre Organisationen. Von 1994 bis 1999 assistierte er Prof. Dr. Ervin Laslo beim Aufbau des Club of Budapest. Von 2000 bis 2004 war Druyen Vorstand der Schweizerischen Peter Ustinov Stiftung und ist seit 2001 Kuratoriumspräsident der Stiftung für den Dialog der Generationen, zu deren Gründungstiftern er gehört. Seit 2005 ist er auch Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Kloster Steinfeld. Fast 20 Jahre arbeitete er auch als Berater sowie in führenden Positionen vor allem im Bereich der Unternehmenskommunikation und -kultur bei Banken, Institutionen und Stiftungen, zuletzt von 2003 bis 2007 bei der LGT Deutschland, der Privatbank der Fürstenfamilie von Liechtenstein.

Neuer Auftritt für die Lions-Stiftung

LIONS SOLLTEN IHRE NETZWERKE NUTZEN, UM KOSTENLOSE ANZEIGEN IN DEN MEDIEN ZU PLATZIEREN.

Seit diesem Frühjahr präsentiert sich die Stiftung der Deutschen Lions mit neuen Anzeigenmotiven:

Die Motive sind emotionaler und weisen schneller auf den Stiftungszweck hin.

Wer Gutes stiftet

Finanzielles Engagement für eine Stiftung kann mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sein. Aus gutem Grund: Stiftungen sind ein wichtiger Teil unserer freiwilligen und demokratischen Bürgergesellschaft.

www.lions-stiftung.de

Kinder stark fürs Leben machen

Die Zukunft unserer Kinder ist die Zukunft unserer Welt. Deshalb engagiert sich die Stiftung der Deutschen Lions dafür, Kindern und Jugendlichen einen positiven Entwicklungsrahmen zu geben, sie stark fürs Leben zu machen.


STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

www.lions-stiftung.de

Neue Motive und emotionale Bilder

So präsentiert sich seit diesem Frühjahr die Stiftung der Deutschen Lions. Den Kopf und das Herz soll die neue Gestaltung erreichen, sie soll auf die Sache der Stiftung aufmerksam machen und zugleich Sympathie für die Lions wecken. Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen. Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen ihrer Stiftung auch den Lions bietet.

Nutzen Sie Ihre Netzwerke!

Daher sollten Lions bei Medien, zu denen sie persönliche Kontakte besitzen, nachfragen – nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften. Das von der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen.

Kostenlos bestellen können Lions das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse info@lions-stiftung.de oder telefonisch unter der Nummer 0611 99154-50. Wer die CD-ROM persönlich bei seinem Medienansprechpartner abgibt, hat zugleich eine Möglichkeit für ein persönliches Gespräch über die Lions-Ziele und die besonderen Aktivitäten des lokalen Clubs. 

Astrid Schauerte

15 Jahre Off Road Kids

MEHR ALS 1.400 STRASSENKINDERN
IN DEUTSCHLAND GEHOLFEN.

Cherno Jobatey und Mike de Vries gratulierten Markus Seidel zum Erfolg von Off Road Kids.



Sie sind täglich unterwegs in Berlin, Dortmund, Hamburg und Köln: die Straßensozialarbeiter der Off Road Kids Stiftung. Und sie sind erfolgreich: Seit 1994 haben sie mehr als 1.400 Straßenkinder, Ausreißer und junge Obdachlose in Deutschland erfolgreich von der Straße geholt. ■ ■ ■



Notfalls am Straßenrand: Off Road Kids-Streetworkerin Julia Zahidi (rechts) spricht mit Straßenkindern in Köln: „Wir müssen zu den Kids hingehen. Sie können ja nicht wissen, dass es uns gibt.“

■ ■ ■ Doch ohne Leos und Lions wäre die einzige überregionale und bundesweit arbeitende Hilfsorganisation für Straßenkinder in Deutschland nie entstanden. Heute stehen an der Seite von Off Road Kids namhafte Partner wie die Vodafone Stiftung Deutschland, die Deutsche Bahn, der Finanzinvestor Permira, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Franz-Beckenbauer-Stiftung

und der Fernsehsender ProSieben mit der Benefizaktion „Red Nose Day“. Dennoch: Die Off Road Kids Stiftung badet nicht im Geld. Die Mithilfe von Lions und Leos ist so sinnvoll und dringend benötigt wie eh und je.

„Zu essen gibt es bei Off Road Kids nichts“, stellt Julia Zahidi, Leiterin der Kölner Streetwork-Station von Off Road Kids, un-



Ohne jede staatliche Förderung hat die Off Road Kids Stiftung auch ihr zweites Kinderheim in Bad Dürkheim gebaut. Gesamtkosten: Zwei Millionen Euro.

missverständlich klar: „Bei uns gibt es nur Perspektiven.“ Straßenkinder, sollte man meinen, haben immer Hunger. Daher leuchtet es auf den ersten Blick nicht ein, dass die erfahrene Diplompädagogin kein großes Problem damit hat, dass ein Jugendlicher mit ziemlich leerem Magen beim Beratungsgespräch an ihrem Schreibtisch sitzt und nur ein paar Gummibärchen ergattern kann. Doch Julia Zahidi weiß genau, was sie tut: „Die Straße ist doch keine gute Kinderstube. Wir finden für jeden jungen Menschen eine gute Lösung. Warum sollten wir das Straßenleben durch Essensausgaben auch noch bequem machen?“ Das leuchtet ein.

Geschwindigkeit zählt, betont auch Jens Elberfeld. Er leitet die Streetwork-Station von

Off Road Kids in Dortmund: „Wenn wir für neue Ausreißer nicht innerhalb der ersten Tage eine gute Lösung gefunden haben, dann sind die Kids sofort in Köln oder Berlin.“

„Oder bei uns in Hamburg“, weiß seine Kollegin Benthe Müller aus der Hafenstadt zu berichten: „Und dann geht’s extrem schnell bergab.“ Wenn Ausreißer zu Straßenkindern werden, weil ihnen nicht schnell genug geholfen wird, dann führt sie der Weg nicht nur in die dunklen Ecken deutscher Großstädte, dann stranden sie früher oder später alle in Berlin – der unangefochtenen Hauptstadt der Straßenkinder.

Doch Ines Fornaçon, Leiterin der Berliner Streetwork-Station von Off Road Kids, gibt



Off Road Kids

vorsichtig Entwarnung: „Wir haben die Situation weitgehend im Griff. Solange die Ausreißer meinen Kollegen in Köln, Dortmund und Hamburg nicht durch die Lappen gehen, können wir hier in Berlin verhindern, dass aus den restlichen Ausreißern überhaupt Straßenkinder werden.“ Schicksale wie das von Christiane F. müsse es heute nicht mehr geben, freut sich Ines Fornaçon: „Off Road Kids ist so erfolgreich, weil wir bundesweit arbeiten und Jugendliche auch ins tiefste Bayern nach Hause begleiten können. Die würden niemals alleine zu Gesprächen mit dem Jugendamt oder den Eltern fahren.“

Was Off Road Kids auch stark mache, sei einerseits das riesige Kooperationsnetz, das die Streetworker mit lokalen Hilfsorganisationen und Behörden geknüpft haben und andererseits die Berufserfahrung der Streetworker. Vor allem aber sei die völlige Unabhängigkeit durch die spendenbasierte Finanzierung ein riesiger Vorteil, so Ines Fornaçon: „Die Flexibilität ist sagenhaft. Wir können einem jungen Menschen so intensiv helfen, wie es nötig ist. Über die benötigten Zeitkon-



Garanten für die pädagogische Qualität sind die Stationsleiter von Off Road Kids (von links): Jens Elberfeld (Dortmund), Julia Zahidi (Köln), Martina Engesser (Kinderheime in Bad Dürkheim), Ines Fornaçon (Berlin) und Benthe Müller (Hamburg).



Büroatmosphäre statt Suppenküche: Streetworker Oliver Bergien berät einen Jugendlichen in der Berliner Streetwork-Station der Off Road Kids Stiftung. Es herrscht Arbeitsstimmung.

tingente entscheiden wir selbst. So können wir Ziele erreichen und pflegen nicht nur einen Zustand.“

Was Ines Fornaçon über Berlin berichtet, gelte auch für das restliche Bundesgebiet, erklärt der Off Road Kids Gründer und ehemalige Leo Markus Seidel, heute Mitglied im Hamburger LC WebServeNord: „Wir können durchaus davon sprechen, dass aus Ausreißern in Deutschland keine Straßenkinder mehr werden, solange unsere 16 Streetworker in Berlin, Dortmund, Hamburg und Köln ihre Arbeit tun können.“ Die hohe Vermittlungsgeschwindigkeit verhindere effektiv, dass neue Jugendliche auf der

Straße überhaupt Gruppen bilden oder aus Not in die Prostitution abrutschen könnten.

Der Erfolg gibt dem Vorstandssprecher der Off Road Kids Stiftung recht: Tatsächlich sind die großen Zusammenrottungen junger Obdachloser vergangener Jahre, etwa am Kölner Dom oder am Berliner Alexanderplatz, nicht mehr existent. Für Seidel ist dies allerdings nur Grund, tief Luft zu holen: „Die mehr als 1.400 jungen Menschen, die wir seit 1994 von der Straße geholt haben, sind zwar eine unübersehbare Dimension, aber wir müssen unsere Straßensozialarbeit ständig anpassen und optimieren.“ Das Tagwerk eines Streetworkers sei normalerweise der Misserfolg.

Schließlich habe man es oft mit den kompliziertesten Jugendhilfefällen Deutschlands zu tun. Und obendrein steige die Anzahl der 18-Jährigen im Obdachlosenmilieu. Denen zu helfen, sei ungleich aufwändiger, da Jugendämter wegen der Volljährigkeit nicht mehr zur Hilfe verpflichtet werden könnten. Aber auch das ist kein Grund für Off Road Kids, nicht zu helfen.

Schließlich ist die Vermittlung tragfähiger Lebensperspektiven der Urgedanke gewesen, blickt Markus Seidel 15 Jahre zurück, als er seine Freunde im damaligen Leo-Club Donaueschingen davon überzeugen konnte, die Hilfsorganisation Off Road Kids für Straßenkinder in Deutschland aus der Taufe zu heben. Das Buch „Straßenkinder in Deutschland“ (Ullstein) hat der mittlerweile 41-Jährige 1994 geschrieben und in der Folge hunderte von Vorträgen bei Leos und Lions gehalten, um Off Road Kids auf den Weg zu bringen. Unzählige Clubs haben dabei geholfen und einige helfen auch heute noch mit, freut sich Seidel über die langjährige Treue: „Unsere Hauptförderer sind das finanzielle Rückgrat von Off Road Kids. Spenden aus Activities geben uns die Luft zum Atmen. Dennoch benötigen wir in diesem Jahr noch etwa 350.000 Euro an zusätzlichen Spenden.“ Auch das werde noch ein hartes Stück Arbeit, ist sich Markus Seidel sicher: „Gejammert wird bei uns nicht und Finanzkrisen haben wir immer. So leicht erschreckt uns nichts mehr. Wir arbeiten weiter.“ Die Arbeit gehe seinen Streetworkern bestimmt nicht aus. ■

Beatrix Dammert

Die Off Road Kids Stiftung...

...wurde 1993 auf Initiative des Journalisten und Soziologen Markus Seidel vom damaligen Leo-Club Donaueschingen zunächst als Verein aus der Taufe gehoben und ist heute eine rechtlich selbstständige, mildtätige Stiftung, die als freier Träger der Jugendhilfe staatlich anerkannt ist. Die Stiftung betreibt Streetwork-Stationen in Berlin, Dortmund, Hamburg und Köln, verfügt über zwei Kinderheime in Bad Dürrenheim im Schwarzwald, berät Eltern von Ausreißern und hat gemeinsam mit der Steinbeis-Hochschule Berlin das Hochschulinstitut für „Pädagogikmanagement“ (IfPM) gegründet. Dort können Erzieherinnen auch ohne Abitur berufsbegleitend einen Bachelor-Abschluss erreichen.

Seit 1994 haben die Streetworker der Stiftung mehr als 1.400 junge Menschen erfolgreich von der Straße geholt. Zurzeit zählt die Stiftung

rund 30 Mitarbeiter, von denen nahezu alle im pädagogischen Bereich tätig sind. Die reinen Verwaltungskosten der Stiftung trägt ein Förderer.

Vorstandssprecher der Stiftung ist Markus Seidel, Mitglied im LC Hamburg WebServeNord. Für sein Engagement wurde Seidel vielfach ausgezeichnet: Bundesverdienstkreuz, Leo Award of Honor, Melvin Jones Fellow. Professor Klaus Schwab, Gründer des World Economic Forum, zeichnete Seidel als ersten „Social Entrepreneur“ der Schwab-Foundation aus und lud Seidel nach Davos ein. Die Bundesregierung prämierte in diesem Jahr die Off Road Kids Stiftung gleich zweifach mit der Auszeichnung „Land der Ideen“: einerseits für die überregionale Straßensozialarbeit für Straßenkinder in Deutschland und andererseits für die Gründung des Hochschulinstituts.

Keinen Cent vom Staat für Off Road Kids

MIT MARKUS SEIDEL, DEM GRÜNDER UND VORSTANDSSPRECHER DER OFF ROAD KIDS STIFTUNG,
SPRACH NORMAN MEYER VOM LC HAMBURG WEBSERVE-NORD.

DER Lion: Ist es wahr, dass Off Road Kids für die doch sehr erfolgreiche Straßensozialarbeit noch nie einen Cent vom Staat bekommen hat?

Markus Seidel: Ja. Aber es ist sogar noch

Seidel: Alles in allem haben wir seit 1994 insgesamt zwölf Millionen Euro an Spenden erhalten. Davon haben wir mehr als sechs Millionen Euro an Sozialabgaben und Steuern gezahlt. Das Geld fehlt uns. Allein beim

DER Lion: Hält Off Road Kids das noch lange aus?

Seidel: Wir wissen, dass die Jugendlichen unsere Hilfe brauchen. Das motiviert ungemein. Und es ist ein Glück, dass uns einige Unternehmen, Clubs und Privatspender in ihr Herz geschlossen haben. Dennoch nimmt uns die ständige Sorge um die Finanzen viel zu viel Energie zur Weiterentwicklung weg. Da geht es uns nicht anders als jedem Mittelständler.

DER Lion: Wie kann Off Road Kids geholfen werden?

Seidel: Mit Geld. Der Traum wäre eine sogenannte „Aufbrauch-Zustiftung“ zum Stiftungsvermögen in siebenstelliger Dimension. Dieses Geld dürfte die Stiftung anlegen und bei Bedarf auch aufbrauchen. Ich träume eben manchmal gerne. Wir freuen uns über jeden einzelnen Euro – und wir brauchen ihn auch. Unser Jahresetat liegt zurzeit bei 1,5 Millionen Euro. In diesem Jahr fehlen uns noch knapp 350.000 Euro.

DER Lion: Kann man sagen, welchen volkswirtschaftlichen Mehrwert eine Spende an Off Road Kids auslöst?

Seidel: : Durchaus. Wir haben inzwischen mehr als 1.400 junge Menschen von der Straße geholt und bei mindestens 1.100 Jugendlichen verhindert, dass sie jemals zu Sozialhilfeempfängern werden. Wenn man bedenkt, dass bei vorsichtigster Berechnung ein Sozialhilfeempfänger während seines Lebens knapp eine Million Euro an staatlichen Zuwendungen erhält, haben wir mit dem Einsatz von rund zwölf Millionen Euro an Spendengeldern einen volkswirtschaftlichen Return in Höhe von etwa einer Milliarde Euro erwirtschaftet. Das ist ein Spendenfaktor von hundert. Eine Spende an Off Road Kids lohnt sich also doppelt – für die jungen Menschen und für die Gesellschaft. ■



viel schlimmer: Nüchtern betrachtet wäre es die Mindestaufgabe der staatlichen Jugendhilfe, dafür zu sorgen, dass es in Deutschland keine Straßenkinder gibt. Das tut der Staat aber nicht. Dafür, dass wir diese Arbeit des Staates überhaupt tun dürfen, müssen wir ihm auch noch Geld bezahlen: Sozialabgaben, Lohnsteuer und Mehrwertsteuer brauchen rund die Hälfte unserer Spendeneinnahmen auf. Das ist doch niemals Bürgerwille. Ich nenne das die Quadratur der Perversion, wenn man jemandem Geld dafür bezahlen muss, dass man seine Arbeit erledigen darf.

DER Lion: Wie hoch ist der finanzielle Schaden für Off Road Kids?

zwei Millionen teuren Kinderheimneubau waren das satte 400.000 Euro Mehrwertsteuer. Es ist eine Blamage für Deutschland.

DER Lion: Geht es Hilfsorganisationen in anderen Ländern besser?

Seidel: Die Antwort liegt auf dem Tisch, seit die renommierte Kanzlei Linklaters eine Studie zu diesem Thema publiziert hat: Ja, Deutschland ist das Schlusslicht. Wir dürfen ja noch nicht einmal ‚Danke‘ auf die Spendenbestätigungen schreiben. Der amtliche Text darf nicht verändert werden. In England bekommen Hilfsorganisationen zu jeder Spende vom Staat noch etwas dazu. Das nenne ich stilvolle Förderung. Wir sollten uns das anschauen.

Eine Schule für Togo

DER LC AALEN HILFT DER
BEVÖLKERUNG VOR ORT.



Große Aufregung in der Stadt Atigba in der Republik Togo: Eine Delegation des Lions Clubs Aalen war am 11.11.2008 zur Übergabe einer neu erbauten Elementarschule angereist. In einer feierlichen Zeremonie, verbunden mit viel Lokalkolorit und landesüblicher Farbenpracht, wurde die Schule in die Hände der Gemeindeverwaltung und des Betreibers, der evangelischen Kirche, gelegt. ■ ■ ■

■ ■ ■ Die Stadt Atigba mit ihren rund 5.500 Einwohnern liegt auf dem Hochplateau der afrikanischen Republik Togo am Äquator. Die sechs Millionen Einwohner des Landes müssen ihr Leben im Durchschnitt mit einem Jahreseinkommen von nur rund 100 Euro bestreiten.

Der Vorsitzende des Lions-Hilfswerkes Aalen e.V., Richard Salzer, verweist deshalb nachdrücklich auf die Notwendigkeit solcher Einrichtungen: „In den afrikanischen Ländern besucht nicht einmal jedes fünfte Mädchen und nicht einmal die Hälfte der Jungen eine Schule. Im LC Aalen entstand deshalb der dringende Wunsch, gerade hier in Afrika ein Zeichen des Miteinanders zu setzen und Visionen und Perspektiven für ein besseres Leben zu vermitteln. Dazu gehören als Ausgangspunkt eine solide Erziehung und Ausbildung.“

Zusammen mit Dr. Paul Kurz sowie Gisela und Thomas Kratky war Richard Salzer bei der feierlichen Übergabe vor Ort und überreichte die Gründungsurkunde. Zahlreiche Vertreter der lokalen Politik und des öffentlichen Lebens in Atigba nahmen an der Veranstaltung aktiv teil – ein



Am 11.11.2008 übergab der LC Aalen die neue Elementarschule an die Gemeindeverwaltung und die evangelische Kirche vor Ort.

lebendiges Spektakel mit viel Emotionalität und einem Gespür für die Wichtigkeit des Anlasses. Neben herzlichen Begrüßungen und einer feierlichen Einführung gab es im Anschluss ein ausgelassenes, fröhliches Schuleröffnungsfest mit Musik, Tanz und vielen Köstlichkeiten, an dem die ganze Gemeinde teilnahm. Die Schule hört nun auf den Namen „École Dr. Charles Lederer“.

Französisch als Basis

210 Kinder werden künftig in der neuen Schule unterrichtet werden. Französisch, die offizielle Landessprache, wird vom ersten Schuljahr an Pflichtfach sein, denn es ist unabdingbare Vor-

aussetzung für den Besuch aller weiterführenden Schulen in Togo.

Beeindruckt zeigte sich die Besucherdelegation aus Aalen über Land und Leben rund um Atigba. Typisch afrikanische Lehmhütten mit Strohdächern und geflochtenen Zäunen bestimmen das Bild in den Dörfern. Endlos lange, meist unbefestigte Straßen erschließen die Region mehr dürftig als verlässlich. Landstraßen sind dort nicht nur Verkehrswege, sondern oft auch Sozio- und Biotope. Das Leben spielt sich in, um und auf den Straßen ab. Ob Restaurant, Markt, Wirtschaft, Bauplatz oder

Schutthalde – alle Menschen leben, arbeiten und organisieren sich irgendwie rund um die Versorgungsadern. Dazu kommt eine ganz andere Art zu leben – für die europäischen Gäste ungewohnt entspannt, mit anderem Rhythmus und eher zeitlos.

Seit mehr als 25 Jahren aktiv

Die Delegation aus Aalen zeigte sich beeindruckt von den Leistungen vor Ort und unterstrich noch einmal die Notwendigkeit des Projekts. Der LC Aalen ist seit 1982 aktiv. Er umfasst derzeit 45 aktive Mitglieder. Bislang lagen die sozialen Engagements eher in der Umgebung von Aalen, mit Projekten wie der Hospizbewegung, Gesundheitsförderung und Gewalt- und Suchtprävention an Schulen sowie Förderung von Kulturgütern im Ostalbkreis. Mit der Schule in Togo kommt der Club nun auch dem internationalen Anspruch der weltweit aktiven Service-Vereinigung nach. Gerne werden weitere Spenden und Zuwendungen für das afrikanische Hilfsprojekt weitervermittelt. Als Vorsitzender des Lions-Hilfswerks e.V. steht Richard Salzer für Kontakte, Fragen und Informationen jederzeit gerne zur Verfügung. ■

Stefan Brucker

Zu Besuch in Tansania

Der Lions Club Kappeln und seine Jumelage-Clubs in Dänemark, Schweden und Norwegen engagieren sich in Tansania für die Ausbildung von Waisenkindern. Zwei Lions-Freunde vom LC Kappeln reisten nach Mwika/Ostkilimanjaro, um sich über die Entwicklung dieser Langzeit-Activity zu informieren und persönliche Eindrücke zu sammeln. ■ ■ ■



LIONS AUS KAPPELN FÖRDERN
AUSBILDUNG IN AFRIKA.



An der Schule in Mwika lernen die Jugendlichen mit Hilfe der Lions ein Handwerk: Schneiderei oder Tischlerei.

■ ■ ■ Die Gemeinde Mwika steht vor großen Herausforderungen, denn viele Familien sind von Aids betroffen. Von den 800 Kindern der Gemeinde sind 120 Waisen. Eine Gruppe von Angeliterinnen erfuhr von diesen Problemen und initiierte eine Partnerschaft zwischen Toestrup und Mwika, die zu einer Freundschaft wurde.

Der LC Kappeln hatte von der Partnerschaft erfahren. Seit 1968 ist der LC Kappeln mit drei Lions Clubs in Skandinavien freundschaftlich verbunden. Schon seit Beginn der Jumelage der Vier hat eine gemeinsame Activity zentrale Bedeutung. Abwechselnd schlägt jeder Club ein Projekt zur Förderung vor, das in der gemeinsamen Sitzung diskutiert und beschlossen wird. So wurde unter anderem eine Schule für Taubstumme in Sri Lanka über viele Jahre unterstützt sowie ein Kinderheim im Bezirk Königsberg gebaut und eingerichtet.

Seit 2006 unterstützen die vier Clubs mit je 1.000 Euro pro Jahr ein Stipendienprogramm für Waisen in Tansania. In der Gemeinde Mwika werden junge Menschen im Handwerk ausgebildet, acht Mädchen im Schneidern, fünf Jungen im Tischlerhandwerk. Für 21 weitere Jugendliche wird im Kirchenkreis Ostkilimanjaro der Besuch der Schule oder der Berufsschule finanziert. In Tansania muss ein junger Mensch sowohl für die handwerkliche Ausbildung als auch für die Schule Lehrgeld bezahlen. Vielen Waisen ist dies nicht möglich.

Im Jahre 2008 hatten die jungen Handwerker ihre zweijährige Ausbildung beendet. Was ihnen fehlte, war Werkzeug. Beim Lions-

Aktionstag 2008 wurde im LC Kappeln die Idee geboren, jedem der Absolventen einen Satz Handwerkzeug zu schenken: eine fußbetriebene Nähmaschine für die Näherinnen, eine Grundausrüstung Tischlerwerkzeug für die jungen Tischler.

Im Mai 2008 besuchte eine Abordnung aus Mwika die Gemeinde Toestrup. So hatte der LC Kappeln Gelegenheit, die Verantwortlichen für die Partnerschaft persönlich kennen zu lernen, die berichteten, wie wichtig die Hilfe für die Menschen dort ist. Im Oktober starteten LF Matthias Mau und LF Siegfried Stehmann mit ihren Ehefrauen zum Gegenbesuch. Der Besuch sollte für die Kappeler Lions eine prägende Erfahrung werden. Es waren acht Tage mit Gesprächen unter den Verantwortlichen, Besuche in den Ausbildungsstätten, der Schule, dem Kindergarten und in den Familien sowie vieles mehr. Und das Wichtigste: Das Projekt, welches unbürokratisch und auf den kürzesten Wegen unterstützt wird, zeigt deutliche Erfolge. Die Waisenkinder, die in einem der dargestellten Handwerke ausgebildet wurden, können auf eine qualifizierte Lehre zurückblicken und in eine weitestgehend gesicherte Zukunft blicken.

Der LC Kappeln hat sich auch aufgrund dieser persönlichen Eindrücke entschieden, seine befreundeten Partnerclubs zu animieren, das Projekt konsequent fortzusetzen. Die Reise mit all ihren Anstrengungen hat sich gelohnt. Und wieder gilt einmal mehr: Gemeinsam können Lions viel bewegen. ■

Günter Fey

„Ein halbes Jahrhundert im Zeichen der Mitmenschlichkeit“

DER LIONS CLUB HUSUM FEIERTE SEIN JUBILÄUM MIT DREI GROSSEN VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2008.

Clubpräsident Olaf Steuer konnte viel lokale Prominenz und Lions-Freunde benachbarter Clubs zur Jubiläumsfeier begrüßen.



Viel Arbeit, aber auch viel Freude brachte das Jubiläumsjahr für den Lions Club Husum. Hieß es doch, dieses besondere Ereignis angemessen zu begehen. Frühzeitig entschied sich der Vorstand, insgesamt drei Veranstaltungen im Jubiläumsjahr durchzuführen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Da passte es gut, dass sowohl das Datum der Clubgründung am 21.01.1958 in 2008 wieder auf einen Montag – unseren regulären Clubabend – als auch das der Charterfeier am 08.11. wieder auf einen Samstag fielen. Jeweils drei Arbeitsgruppen wurden gebildet, die eine Gründungsfeier im Clublokal, ein Wohltätigkeitskonzert im Sommer und die eigentliche Wiederkehr der Charterfeier zu organisieren hatten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Das Benefizkonzert war die zweite von drei Jubiläumsveranstaltungen.

Start ins Jubiläumsjahr

Bei guter Clubpräsenz und in Anwesenheit vieler Mitglieder der Nachbarclubs gab es am 21.01.2008 einen Auftakt nach Maß. Der damalige Distrikt-Governor Klaus Baese spannte in seinem Vortrag über die Bedeutung der Serviceclubs in der heutigen Zeit einen Bogen von der Entstehung und Entwicklung des lionistischen Gedankens hin zur jetzigen gesellschaftlichen Situation mit ihren Chancen und Risiken. Seine Kernaussage: Lions sind Menschenfreunde, im umfassenden und weltweiten Sinne. Mit dieser Stärkung des lionistischen Be-

wusstseins konnte der Club die weiteren Herausforderungen des Jubiläumsjahres annehmen.

Der nächste Höhepunkt folgte am 16.05.2008. Zusammen mit der Polizeidirektion Husum veranstaltete der LC Husum ein großes Wohltätigkeitskonzert mit der Bigband der Landespolizei Schleswig-Holstein. Dank vieler Helfer und Sponsoren konnten insgesamt 12.000 Euro an die Husumer Werkstätten, eine Rehabilitationseinrichtung für behinderte Menschen, und den Verein für Kriminalitätsverhütung in Husum weitergegeben werden. Auch innerhalb des Clubs wurden

durch die gemeinsame Activity das Wir-Gefühl und der innere Zusammenhalt gestärkt.

Fest mit geladenen Gästen

Und schließlich folgte am 08.11. eine stilvolle Jubiläumsfeier mit 100 geladenen Gästen im Rittersaal des Schlosses vor Husum. Das Gründungsmitglied Hans-Alwin Ketels wurde in diesem Rahmen geehrt. Im Mittelpunkt der Feier stand der Festvortrag des Chefredakteurs des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages, Stefan Richter, zum Thema „Medien und Mammon – die Kluft in der Gesellschaft“. Sein Befund war klar: Die Wohlstand-

schere klappt immer weiter auseinander, die Mittelschicht schrumpft. Richter geht davon aus, dass die Ursache nicht nur in der Ökonomie liegt, die Kluft sitzt tiefer. Eine moderne Gesellschaft kann allein mit Geld und technischem Know-how nicht überleben. Um ihre Probleme zu meistern, braucht sie Solidarität und Mitmenschlichkeit. Diese Tugenden sind durch eine gute Bildung und verantwortungsvolle Medien zu fördern, andernfalls droht auf die Finanzkrise die Staatskrise zu folgen. Vor diesem Hintergrund ist das Jubiläum des LC Husum ein gutes Beispiel für nachhaltige soziale Verantwortung.

In den vielen Jahren seines Wirkens und besonders durch die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ist es dem LC Husum eindrucksvoll gelungen, sein soziales Wirken in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Dies bestätigen die vielen Würdigungen im Rahmen des Festjahres. Als eine besondere Geste wird dabei die Eintragung des aktuellen Clubvorstandes in das Goldene Buch der Stadt Husum gesehen. ■

Hans-Peter Johannsen

Görlitz hat seine Stadtbibliothek zurück – schöner denn je

Mit klopfendem Herzen hatten sich Freunde und Förderer der Görlitzer Stadtbibliothek am 03.03.2009 im Foyer des imposanten Doppelbaus eingefunden, um die Übergabe des nach 13-monatiger Bauzeit sanierten Bibliotheksaltbaus mitzuerleben. ■ ■ ■



EIN MODERNES INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM ENTSTAND MIT HILFE DES LC GÖRLITZ/ZGORZELEC.



Der helle Lesesaal und das neu errichtete Magazin begeisterten die Besucher bei der Übergabe nach der Sanierung.

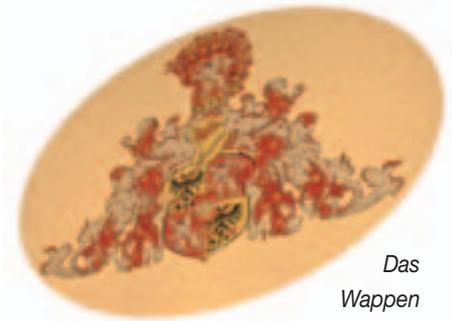
■ ■ ■ Besonders gespannt waren die meisten Besucher auf den historischen Lesesaal und das begehbare Magazin. Bereits im Jahr 2008 war der architektonisch gelungene Neuanbau übergeben worden.

Der Görlitzer Oberbürgermeister Joachim Paulick, dem die Bibliothek seit seinen Kindheitstagen vertraut ist, bedankte sich in seinem Grußwort bei allen Gönnern der Stadtbibliothek, insbesondere dem Lions Club Görlitz/Zgorzelec und der Sächsischen Aufbaubank als Fördermittelgeber. Die Gäste zeigten sich begeistert von dem hellen Lesesaal, dem Magazin und allem neu Errichteten. „Das Gebäude der Stadtbibliothek prägt das Stadtbild von Görlitz, es steht jetzt den Bürgerinnen und Bürgern von Görlitz und auch den Gästen uneingeschränkt zur Verfügung“, hob Paulick hervor.

Ein Wappen aus dem Nichts

Besonders freute sich der Oberbürgermeister, dass bei der Sanierung das vierteilige Stadtwappen im historischen Lesesaal wieder herge-

stellt werden konnte. Spuren des Wappens wurden bei der restauratorischen Untersuchung des Saales an der Stirnwand entdeckt – Geld für die Wiederherstellung war damit zwangsläufig nicht vorgesehen.



Das Wappen wurde erst bei der Sanierung entdeckt.

Der LC Görlitz/Zgorzelec informierte sich ausführlich über die Bibliothekssanierung und Peter Mitsching, Leiter der Unteren Denkmalbehörde, konnte mit seiner Sachkenntnis und Begeisterung die Lions gewinnen, die Kosten für die Wiederherstellung des Wappens in Höhe von 8.600 Euro vollständig zu übernehmen. Die großzügige Spende ermöglichte es, das Görlitz-Wappen aus der Bauzeit von 1907 praktisch „aus dem Nichts“ neu entstehen zu lassen. Es handelt sich dabei um das vierteilige Stadtwappen, das in Görlitz von 1536 bis 1945 neben dem bekannten und jetzt im Gebrauch befindlichen zweiteiligen Wappen verwendet wurde. Der Görlitzer Rechtsanwalt Falk Großmann, Präsident des LC Görlitz/Zgorzelec, übergab einen symbolischen Scheck.



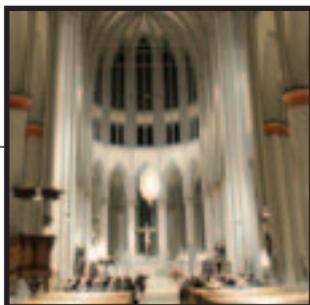
Der LC Görlitz/Zgorzelec übernahm die Gesamtkosten der Wappen-Restauration.

Der sanierte Lesesaal glänzt nun bis ins letzte Detail mit seiner historischen bauzeitlichen Fassung, deren in Wickeltechnik hergestellte Wandbemalung um die historischen Pfauenaugen an der Decke ergänzt wurde. Besucher der Europastadt Görlitz-Zgorzelec sollten sich den historischen Lesesaal und die ebenfalls originale Magazinanlage nicht entgehen lassen. ■

Thomas Beier

Gesundheitsförderer

ERFAHRUNGSBERICHT VON EINER
UNGEWÖHNLICHEN ERFOLGSSTORY
IN SÜDWESTFALEN.



Es begann um die Jahrtausendwende. Die Jugendarbeit stand auf der Tagesordnung eines Clubabends des LC Meinerzhagen-Kierspe, denn nach einer Enttäuschung mit Lions-Quest wollte sich der Club nunmehr mit Klasse2000 befassen. Ein Experte stellte den Clubmitgliedern das damals noch recht junge und wenig bekannte Gesundheitsförderprogramm für Grundschulen vor. — — —



Lions mit Partnerinnen und Gesundheitsförderern bei der Domführung. Es folgten ein Orgelkonzert und ein gemeinsames Abendessen.

— — — Ganz im Sinne des „rustikalen Charmes“, dessen sich der sauerländische Club rühmt, wurde anschließend nicht lange gefackelt. Zwei Wochen später fassten die Lions mit großer Mehrheit einen Beschluss von großer Tragweite: Zwei von acht Grundschulen in Kierspe und Meinerzhagen wurden ein-

geladen, ihre je drei ersten Klassen des nächsten Schuljahres als „Pilotprojekt“ bei Klasse2000 anzumelden; die Patenschaft in Höhe von 280 Euro je Klasse und Schuljahr trug der LC Meinerzhagen-Kierspe. Eine der Damen, Ärztin und dreifache Mutter, war schnell als „erste“ Gesundheitsfördererin gewonnen.

Das Werk begann mit großem Enthusiasmus. Gut zwei Jahre später stand das Lions-Hilfswerk am Rande des finanziellen Abgrundes. Ursache: Die Kunde von der Qualität des Programms hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet; alle Schulen wollten möglichst bald dabei sein, jede Menge Schulklassen

wurden neu angemeldet; nur Paten für die inzwischen auf 260 Euro gesunkenen Jahresbeiträge waren nicht im gleichen Maße nachgewachsen. Die Zahl der teilnehmenden Grundschulen wuchs auf sieben, der Mittelbedarf näherte sich der Marke von 20.000 Euro pro Jahr. Zwölf Gesundheitsförderer, koordiniert

im Altenberger Dom

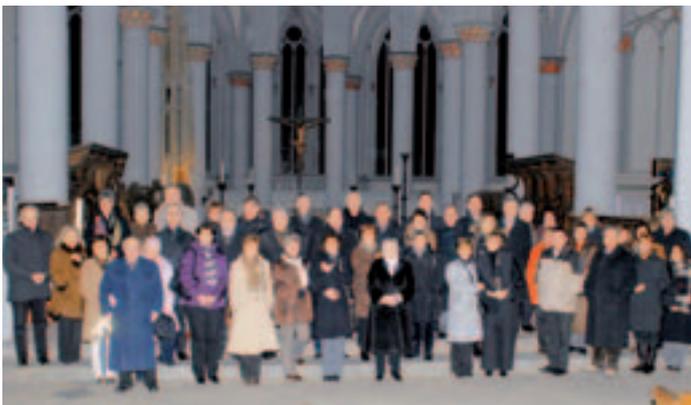


festen floss der Verkaufserlös von Reibekuchen, Würstchen, Glühwein und Bücherverkauf ungeschmälert an Klasse2000, politische Parteien wurden in Wahlkampfzeiten schamlos angebaggert, heimische Geschäftsleute und die Fördervereine der Grundschulen angezapft. All das reichte langfristig höchstens für die Hälfte des Mittelbedarfes.

In Meinerzhagen und Kierspe, zwei Städtchen mit insgesamt 40.000 Einwohnern, haben seit dem Schuljahr 2001/02 über 3.000 Kinder in sieben Grundschulen an dem Förderprogramm Klasse2000 teilgenommen. Hierfür hat das Hilfswerk bisher insgesamt mehr als 100.000 Euro überwiesen.

Auch im Kindergarten aktiv

Der Lions-Kalender hat im Winter 2008 seine vierte Auflage erfahren – die Kasse des Hilfswerkes ist weiterhin ausgeglichen, und unser Schatzmeister kann wieder ruhig schlafen. Diese „Mega-Activity“ finanziert inzwischen den „Löwen-Anteil“ des Engagements bei Klasse2000 und ermöglicht zusätzliche Activities; so wurden weitere Altersklassen in die Gesundheitsförderung einbezogen: Der LC Meinerzhagen-Kierspe hat den örtlichen Kindergärten die Einführung des Programms „Kindergarten plus“ im Jahre 2007 angeboten. In Koordination mit dem Verein Klasse2000 e.V., Nürnberg, wird das Gesundheitsförderprogramm Klasse2000 jetzt auch an drei Förderschulen in Meinerzhagen, Plettenberg und Lüdenscheid erprobt, mit dem Ziel, auch dieser Schulform zukünftig eine angepasste Lösung für Förderschüler jenseits des Grundschulalters anzubieten.



Einmal im Jahr führen die Mitglieder des LC Meinerzhagen-Kierspe die Gesundheitsförderer und Gesundheitsfördererinnen aus.



2009 ging es als Dankeschön in den Altenberger Dom.

durch die „Frau der ersten Stunde“, organisierten sich selbst und die Schulstunden der heimischen Grundschüler.

Als Folge des mitgetragenen Engagements hatte das Hilfswerk seinen finanziellen Spielraum gänzlich eingebüßt, aber aufgrund der allseitigen Begeis-

terung für Inhalt und Ergebnisse der Gesundheitsförderung gab es kein Zurück mehr. Ein Ausstieg hätte verheerende, vor allem psychologische Folgen.

Der LC Meinerzhagen-Kierspe gab nicht auf: Jeder runde Geburtstag wurde zur Klasse2000-Activity erklärt, auf Stadt-

Die rettende Idee kam im Frühjahr 2005, als eine Adventskalender-Activity im DER Lion vorgestellt wurde. Innerhalb von wenigen Wochen wurden dieselben Geschäftsleute, die zuvor Patenschaften gespendet hatten, erneut „Opfer einer Kampagne“: Bereitwillig spendeten sie Sach- und Geldpreise für die Tombola. Schon im Dezember 2005 ergab der Kassensturz Entwarnung für Klasse2000 – die Finanzierungslücke war geschlossen!

Gemeinsame Abende als Dankeschön

Auch ist den Gesundheitsförderern Respekt auszusprechen: Jede und jeder einzelne hat sich an allen Enden des Projektes „Klasse2000“ weit mehr eingebracht, als das schmale Honorar ausdrücken kann, das sie für ihre Tätigkeit erhalten. Die Anerkennung für die wertvolle Arbeit der Gesundheitsförderer, die gelegentlich als „Außenstelle des Lions Clubs“ wahrgenommen werden, kommt mindestens einmal jährlich in einem gemeinsamen Abend mit dem LC Meinerzhagen-Kierspe zum Ausdruck, so zum Beispiel bei einem Besuch des 50 km entfernten Altenberger Domes am 21.01.2009: Domführung, Orgelkonzert und gemeinsames Abendessen formten eine gelungene Veranstaltung mit Klönen bis Mitternacht.

Fazit: Dem „rustikalen Charme und seinen Folgen“ sind nicht nur die Lions-Freunde und ihre Frauen erlegen, sondern darüber hinaus zahlreiche Schulleiter, Lehrer, Eltern, Gesundheitsförderer, einheimische Geschäftsleute und mehr als 3.000 Schüler. ■

Dr. Klaus Welschof

Märchenwanderweg „Der Trickser“

GROSSE ACTIVITY DES
LC HAMBURG-NORDHEIDE.



Im Frühjahr 2005 wird die Idee geboren, einen Märchenwanderweg für den Landkreis Harburg zu schaffen. Dabei soll es nicht um bekannte Märchen gehen, sondern um ein Märchen, das in der heimischen Region angesiedelt ist und das erst noch erfunden werden muss – und zwar mit Hilfe eines Schülerwettbewerbs. — — —

— — — Relativ schnell wird eine Gemeinde gefunden, die bereit und in der Lage ist, einen geeigneten Weg zur Verfügung zu stellen. Auch die Absprachen mit den Vertretern des Landkreises gestalten sich problemlos. Schwieriger wird es da schon, die Zustimmung der Anlieger zu erhalten. Aber auch dieses Problem wird letztlich gelöst.

Der Weg zum Märchen

Mit viel Elan startet der Schülerwettbewerb. Am Ende stehen 36 Märchen zur Auswahl. Eine hochkarätige Jury findet in dem Märchen „Der Trickser“ die zum Weg passende Erzählung: „Eine Unglück ist geschehen. Der Trickser hat den Zauberstab eines Dorfes zerstört. Nun gibt es nur noch Streit zwischen den Elfen, Zwergen und Kobolden, die bisher einträchtig zusammenlebten. Drei Freunde – die Elfe Pinki, der Zwerg Zipfel und der Kobold Keril – wollen dies ändern. Sie befragen die weise Schlange, die ihnen verrät, wie sie zu einem neuen Zauberstab kommen können. Aber bis es soweit ist, müssen die drei Freunde erst einmal



Nach langer Vorbereitung eröffneten die Lions im Oktober 2008 den neuen Märchenwanderweg.

sieben Zutaten finden und etliche Abenteuer bestehen.“

Anderthalb Jahre nach der Entstehung der Idee, im September 2006, wird in feierlichem Rahmen die Siegerehrung vorgenommen. Jede der beteiligten Schulklassen erhält 50 Euro, die Zweit- bis Viertplatzierten je 500 Euro und die Siegergruppe 1.000 Euro.

Nun muss das Märchenbuch künstlerisch gestaltet werden. Studenten der Fachschule für

Kunst in Hamburg-Wandsbek sind Feuer und Flamme angesichts dieses Projekts und übernehmen für relativ geringes Honorar die Ausgestaltung. Beim Erkunden des Weges soll man es vorlesen können. Mit festem Einband und mit Seiten aus Hochglanzpapier, da das Buch wetterfest sein muss, erfolgt die Drucklegung Ende 2007.

15 Stationen zum Entdecken Parallel zur Herstellung des Märchenbuchs geht es an die Pla-

nung für die Ausgestaltung des Weges: 15 Stationen – entsprechend der 15 Kapitel des Buchs – müssen konzipiert und anschließend verwirklicht werden. Dabei macht die Naturschutzbehörde zur Auflage, dass der Weg naturbelassen bleibt und nur Holzarbeiten zum Einsatz kommen.

Hier kommt die Passage GmbH, eine soziale Einrichtung des Diakonischen Werkes in Hamburg, ins Spiel. Sie betreibt die „Jugendwerkstatt Rosen-



Holzfiguren säumen den Märchenwanderweg, hier der Trickser in Lebensgröße.

allee“, die arbeitslose Jugendliche beschäftigt, um ihnen eine Berufsperspektive zu eröffnen und sie zum Tischler zu qualifizieren. Der Leiter dieser Einrichtung übernahm mit seinen Zöglingen die handwerkliche Ausgestaltung der Stationen.

Neben einfachen Holzarbeiten, die in der Hamburger Werkstatt vorgenommen werden können, startete ein Projekt: Die professionellen Holzbildhauer Janne Margo König und Thor Sten Swertz treffen sich mit den Jugendlichen vor Ort im Lohof-Wald bei Jesteburg. Dort gestalten die Auszubildenden unter Anleitung mit Kettensäge und Beil, später mit Stechbeitel und Stemmeisen, die benötigten Holzfiguren: Schlange, Einhorn, Frosch, Eichhörnchen, Lerche und – in Lebensgröße – den Trickser. Darüber hinaus entstehen Pilze, die den Weg markieren. Last but not least werden die Hinweistafeln zu den einzelnen Stationen und die Schilder zu Wegmarkierung konzipiert und hergestellt.

Endlich! Im Frühsommer 2008 rückt der Tag der Einweihung immer näher – denken die Mitglieder des LC Hamburg-Nordheide. Doch sie haben die Rechnung ohne die Bau- und vor allem Naturschutzbehörde gemacht. Mündliche Zusagen aus dem Jahr 2005/06 reichen offenbar nicht aus. Auch wird wohl erst jetzt klar, dass der Weg in Landschaftsschutzgebiet verläuft. Neben der Einreichung und Genehmigung eines Bauantrags muss daher auch die „Naturschutzrechtliche Befreiung“ erteilt werden. Und hierzu ist es erforderlich, dass 14 Vereine und Verbände ihre Zustimmung geben müssen – bei jeweils drei monatiger Bedenkzeit. Auch der TÜV ist gefragt.

Es grenzt an ein Wunder, dass dennoch Ende Oktober 2008 alle Formalitäten erledigt sind und der Weg unter reger Beteiligung der Bevölkerung und zahlreicher Honoratioren seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Zur Finanzierung

Ein so umfangreiches Projekt ist natürlich mit erheblichen Kosten verbunden. Allein der Schülerwettbewerb mit Siegerehrung verschlingt 6.000 Euro. Die Erstellung und der Druck des Märchenbuchs kosten rund 15.000 Euro und die Ausgestaltung des Weges schlägt ebenfalls mit 15.000 Euro zu Buche.

Um die finanzielle Belastung sicher bewältigen zu können, werden die Erlöse aus einem der traditionellen Wohltätigkeitsbälle des Clubs und aus einem Benefiz-Golf-Turnier genommen. Darüber hinaus gelingt es den Lions, etliche Geldspenden von Geschäftsleuten der Region zielgerichtet für das Projekt zu gewinnen.

Daneben gibt es viele Gönner, die kostenlos mitarbeiten: der Waldbesitzer Karl Konrad, der mit seinen Mitarbeitern bei der Aufstellung der Figuren hilft und den Weg gut begehbar macht; die Schilderfirma „Der

Beschrifter“, die die Stations- und Hinweisschilder fertigt; das Bauunternehmen Groth-Bau, das die Betonarbeiten verrichtet und bei den Bauanträgen hilft – um nur einige zu nennen. Und all diese Dinge geschehen immer unter wohlwollender und intensiver Begleitung der Presse. Mehr als 20 Artikel erscheinen im Laufe der Zeit. So wird die Idee „Schaffung eines Märchenwanderwegs“ immer wieder ins Gedächtnis der Bevölkerung gerufen.

Blick in die Zukunft

Die Activity „Märchenwanderweg“ wird den Lions Club Hamburg-Nordheide in den nächsten Jahren noch weiter begleiten, denn die spürbare positive Resonanz seitens der Bevölkerung und der Touristen lässt bereits erahnen, dass weitere Attraktionen längs des Weges und darüber hinaus geschaffen werden müssen. Denkbar wären die Aufstellung weiterer Holzplastiken, der Verkauf von Kuschtieren der gezeigten Figuren oder die Erstellung eines Spiels, das die Abenteuer der drei Freunde zum Inhalt hat. Auch um gewisse Erhaltungsmaßnahmen werden die Lions nicht herumkommen. Die notwendigen finanziellen Mittel hierfür werden sich hoffentlich durch den Verkauf der Märchenbücher ergeben. Informationen hierzu unter www.vv-jesteburg.de.

Über kurz oder lang soll und muss der Märchenweg jedoch in die Hände und Verantwortung der zuständigen Gemeinde gelegt werden. Dann findet endlich diese großartige Projektidee, die die Verantwortlichen viel Zeit gekostet, ihnen aber auch viel Freude bereitet hat, ihre angestrebte Verwirklichung. ■

Volker Greite

„Lions einmal mehr!“

JUGEND BRAUCHT PARTNER – LIONS BRAUCHT ZUKUNFT

LERNEN SIE AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN DEN DISTRIKT 111-N KENNEN!

Lions aus Sicht von neuen Lions



Neu-Lion Jutta Schlemmer.

Neue Mitglieder müssen in der Anfangszeit ihrer Lions-Mitgliedschaft viel lernen: neue Gesichter und Namen, kryptische Abkürzungen und unbekannte Strukturen. Doch das Leben ist keine Einbahnstraße. „Auch langjährige Lions und ihre Clubs können viel von neuen Mitgliedern lernen“, unterstreicht Past-Distrikt-Governor Barbara Grewe, Kabinettsbeauftragte für Mitgliedergewinnung. „Machen Sie die Augen und Ohren auf, fragen Sie nach – was gefällt den neuen Lions, was finden sie verbesserungswürdig.“

Genau diese Fragen helfen den Lions Clubs weiter – denn: Statistisch gesehen treten die meisten Lions innerhalb der ersten drei Jahre wieder aus. „Auf unserem Neu-Mitgliedertreffen im Distrikt präsentieren wir daher nicht nur Lions und was dahintersteht, sondern führen selbst eine Kartenabfrage bei den Anwesenden durch“, so Grewe. Jeweils drei positive und drei negative Dinge sollen die Neu-Lions notieren. „Aus den Antworten können alle Clubs lernen.“

Bei dem Treffen Ende Februar in Hamburg kam folgendes heraus:

Positiv an Lions fanden die Neumitglieder:

- die Freundschaft bei Lions
- dass Lions Werte leben
- die internationale Organisation
- den generationsübergreifenden Austausch
- das Netzwerk und die Vielfalt
- und natürlich „We Serve“, ein Punkt, den alle Anwesenden angeben hatten.

Verbesserungswürdig an Lions fanden die Neumitglieder:

- die mangelnde Begleitung in den Clubs (etwa durch einen Paten)
- fehlende Erklärungen zu Historie, alten Activities und mehr
- zu wenig Activities
- zu wenig Einbeziehen in bestehende Freundschaften im Club / Schwierigkeiten beim Aufbau persönlicher Beziehungen / Einbindung funktioniert nicht
- Aussagen wie „Das haben wir schon immer so gemacht“
- mangelnde Erklärungen von Entscheidungen – fehlende Basisentscheidungen im Club
- fehlende clubübergreifende Activities
- Image der Lions in der Öffentlichkeit / mangelnde Präsenz
- Fehlen der „Marke Lions“.



Eine neue Activity?: Workshop für den Clubabend



Activities planen macht Spaß: Lothar Putzo (r.) und Lions-Freunde.

„Das haben wir schon immer so gemacht!“ – Tradition hin oder her, alle paar Jahre sollte jeder Lions Club sein Activity-Portfolio

einmal genauer betrachten. Die Rahmenbedingungen, das Umfeld und auch der eigene Club unterliegen einem langsa-

men, aber steten Wandel. „Oft scheuen sich Clubs, die Situation zu analysieren und neue Activities zu planen“, betont Zonen-Chairman Lothar Putzo. „Dabei steckt so viel Potenzial und Kreativität in vielen Lions-Mitgliedern.“

Dieses zu wecken und Vorbehalte abzubauen, stand im Vordergrund, als Putzo den neuen Workshop „Activity-Planung“ gestaltete. „Die Inspiration dazu kam mir auf dem Lions Leadership Seminar. Ich habe allerdings die Inhalte auf Deutschland umgewandelt“, so Putzo. In der Fallstudie „Lions Club Meinestadt“ finden sich viele Elemente aus dem wirkli-

chen Leben wieder: steigende Arbeitslosigkeit in der Stadt, zurückgehende Einnahmen bei öffentlichen Activities, sinkende Mitgliederzahl im Club. „Die Erfahrungen aus unseren Workshops sind sehr positiv – es werden spannende und kreative Ideen dabei entwickelt“, so Putzo. „Daher haben wir ein Konzept ausgearbeitet, so dass die Clubs auch selbst den Workshop bei einem Clubabend durchführen können.“ Mittlerweile sind alle Clubs im Norden damit versorgt.

Wer Interesse an dem Konzept hat, kann sich bei Lions-Freund Lothar Putzo vom LC Norderstedt melden. **L**

2017 – Lions werden 100. Wo steht der Distrikt N im Jahre 2017?



Die Kieler Sprotten – der jüngste Lions Club im hohen Norden.

Der Distrikt N feiert 2009 sein 50-jähriges Jubiläum. Doch was wird die Zukunft bringen? Heute sind 3.453 Mitglieder in 102 Lions Clubs aktiv. Jeder Club stellt sich stets die Frage: Wie finden wir neue Mitglieder? Mitmenschen für die Lions-Idee zu gewinnen, sie zu begeistern und dauerhaft als Mitglieder zu binden, ist eine Herausforderung. „Die Gesellschaft ist in stetem Wandel, und die Lions sind gefordert, sich diesem anzupas-

sen. Kreativ, offen und flexibel müssen wir uns auf die aktuelle Lebenssituation einstellen“, sagt DG Christiane Lafeld. Stoff für Diskussionen in den Clubs:

- Wie sieht die Zukunft der Lions aus?
- Wo finden wir in der heutigen Zeit neue Mitglieder?
- Wer sind die künftigen Lions?
- Wie gewinnen wir Frauen für Lions?
- Wie können wir Leos für Lions begeistern?

Die letzten Veröffentlichungen zu der Mitgliederentwicklung der Lions zeigen es sehr deutlich: Nachdem die Mitgliederzahlen weltweit seit Jahren rückläufig sind, verlangsamt sich nun auch in Deutschland das Wachstum. In den ersten acht Monaten des laufenden Lions-Jahres hat der Distrikt 111 N, trotz zweier Clubgründungen, gerade noch einen Netto-Zuwachs um 25 Mitglieder (0,7%).

Entscheidend und alarmierend ist jedoch die Zunahme der Austritte. Wie können wir Mitglieder mit Freude und Begeisterung für unsere Ziele, das Clubleben und die Activities motivieren? „Meine Vision für 2017 ist, dass wir weniger Austritte verzeichnen und sich mehr Frauen sowie jüngere Menschen bei Lions engagieren“, so Lafeld. „Denn das ist das Ergebnis von Offenheit, Toleranz und Vielfalt. Werte, die für Lions jetzt und sicher auch in 2017 gelten.“ ■

Offen für Frauen – Zwei Clubs machen es vor

Um es gleich vorweg zu nehmen: Einfach war es nicht. Und schnell ging es auch nicht. Reine Herren-Clubs in gemischte Lions Clubs umzuwandeln – eine Herausforderung! Im letzten Jahr haben zwei Clubs im Distrikt 111-N den Wandel gemeistert. Jahrelange, kontrovers geführte Diskussionen gingen der Satzungsänderung im LC Flensburg-Fördestadt voraus: „Die Mehrheit war knapp, knapper geht’s nicht. Aber wir schauen nun nach vorne. Ein bisschen sind wir auch stolz darauf, dass wir vielleicht wegweisend in einer früher reinen Männerdomäne sein können“, betont Past-Präsident Lars-Peter Kayser. „Wir tragen eigentlich nur der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung. Wir glauben, dass wir durch diese Öffnung attraktiver für neue Mitglieder werden.“

Dass sich dieser Ansatz bestätigt, zeigt das Beispiel des LC Hamburg-Uhlenhorst. 1965 gegründet, verzeichnete der reine Herren-Club schon länger eine kritische Mitgliederentwicklung. Nach vielen Diskussionen beschloss der Club ohne Gegenstimme, den Club auch für Frauen zu öffnen. „Seitdem haben wir einstimmig sechs Damen aufgenommen, und die Lions-Freunde und die Partnerinnen, ohne die ein aktives Clubleben gar nicht möglich war und ist, haben dieses positiv begleitet“, freut sich Präsident Peter Hinrichs. „Seit Anfang 2009 gibt es nun drei Herren als potenzielle Interessenten für unseren Club. Wir sind auf dem richtigen Weg!“ ■

Ein Leo macht PR in 111-N

„Die Leos sind unsere Partner“, so hat es auf dem Europa-Forum in Rom 2004 der damalige IP Ashok Metha proklamiert. Leo-Distriktsprecher und Kabinetts-Beauftragte für Leos sind mittlerweile in allen Distrikt-Kabinetts fest verankert. Die Zusammenarbeit mit den Leos gilt es zu pflegen und zu intensivieren.

„Wir können von den Leos lernen und ihnen unsere Partnerschaft und Freundschaft anbieten“, so DG Christiane Lafeld. In diesem Lions-Jahr geht der Distrikt 111-N einen neuen Weg: Leo Carolin Adler ist von DG Lafeld als PR-Beauftragte ins Kabinetts berufen worden. „Fachliche Qualifikation und Berufserfahrung im Bereich Kommunikation sind die hervorragenden Voraussetzungen, um im Kabinetts für die Entwicklung und Neugestaltung der Kommunikation in unserem Distrikt Verantwortung zu übernehmen“, so Lafeld. Leos arbeiten mit Lions eng zusammen, werden als Partner anerkannt und respektiert. „Leos sind unsere Partner, das wird im Distrikt N gelebt.“ ■



Wo Hamburg ist, ist Leo: Die Hansestadt ist mit fünf Leo-Clubs die Stadt mit den meisten Leo-Clubs in Deutschland.

Leo-Blindencamp – Ein norddeutscher Erfolg

Bereits zum zehnten Mal gestalteten die Leos des Distrikts 111-N einen besonderen Urlaub für blinde und sehbehinderte Jugendliche. Im Leo-Blindencamp können die Teilnehmer aus ganz Europa Norddeutschland auf ihre Art entdecken: Autofahren, Klettern, Tanzen oder Drachenbootfahren sind nur ein paar der Programmpunkte der zwei Wochen. Das Leo-Blindencamp findet alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Lions-Jugendcamp im Distrikt statt. Clubübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung ist das Hauptmerkmal des Camps, das die Leos aus dem Norden organisieren, wo sie Leos aus ganz Deutschland betreuen und sich auch die lokalen Lions tatkräftig einbringen.

2008 konnten die 16 jugendlichen Campteilnehmer aus sechs Ländern jeden Tag Neues erleben und so manche unerwartete Erfahrung machen. Bei sportlichen Aktivitäten waren alle mit Feuereifer dabei. Ein wenig Überwindung kostete es den einen oder anderen dagegen, im Watt vor Nordstrand Wattwürmer zu ertasten und Krabben zu pulen. Die Nerven der Betreuer wurden dagegen bis zum Äußersten belastet, als sie es den Blinden gleichtaten und auf einem Verkehrsübungsplatz bei Kiel blind Auto fuhren. Die Teilnehmer allerdings hatten einen riesigen Spaß dabei.

Bereits nach wenigen Tagen in der Jugendbildungsstätte Scharbeutz-Klingberg war aus den estnischen, italienischen, tschechischen, französischen, schweizerischen und deutschen Teilnehmern eine Gruppe



16 blinde Jugendliche entdeckten Norddeutschland auf besondere Art.

von Freunden geworden, die die Abende mit Vorliebe dazu nutzte, am Klavier gemeinsam zu singen oder sich einander Kartenspiele beizubringen. Tränenreich war nach zwei wunderschönen und regenreichen Wochen der Abschied.

An der Organisation und Durchführung dieses wunderbaren Camps war eine große Zahl von Leos und Lions beteiligt, ohne die das Projekt nicht durchzuführen gewesen wäre – von der Finanzierung des Camps über Lebensmittel- und Sachspenden bis zur Organisation der vielen wunderbaren Programmpunkte. ■

Anna Höfer

Junge Menschen für Lions gewinnen

Wie viele Leos wechseln später in einen Lions Club? Es sind weit unter 10%. „Das ist immer noch viel zu wenig“, betont Sybil Kemna, KLEO 111-N. Schuld ist die teils mangelnde Bereitschaft etablierter Lions Clubs, sich gegenüber jungen Menschen zu öffnen und diese aufzunehmen. „Da kriegen interessierte Leos gesagt: ‚Dieser junge Mensch bringt uns nicht viel. Der hat noch kein Netzwerk, was sollen wir denn von dem erwarten‘“, berichtet ein ehemaliger Leo. Hier sind die Lions gefragt, die jungen Menschen an die Hand zu nehmen: ihnen zu helfen, sich zu entwickeln, Kontakte aufzubauen und sich einbringen zu können.

„Leos bilden ein hervorragendes Potenzial als Mitgliederpool für

die Lions“, unterstreicht Simone Lühr (Leo-Club Hamburg), Mitglied im MERLO-Team des Leo-Multi-Distrikts und seit kurzem Gast im LC Hamburg Hammonia. „Wir kennen die Strukturen, haben langjährige Erfahrungen in unserem Club und teils im Distrikt gesammelt. Wir leben den ‚We Serve-Gedanken‘ und wollen uns auch nach Erreichen der Leo-Altersgrenze weiter engagieren“, so die 30-jährige Personalerin. „Unser Problem ist es häufig, einen Club zu finden, der uns aufnimmt und für uns attraktiv ist.“ Wie sollte ein Lions Club sein, in dem sich Leos auch weiter engagieren wollen? Lühr: „Ein Club sollte aktiv sein, etwas bewegen wollen. Außerdem sollte man eingebunden werden und sich im neuen Club willkommen und wohl fühlen – wir verbringen

schließlich viel Zeit im ehrenamtlichen Engagement miteinander.“

Aufeinander zugehen

Der Schritt von Leos zu Lions ist eine Weiterentwicklung, findet Sybil Kemna: „Leos müssen natürlich beim Wechsel auch verstehen, dass Lions anders ist als Leo. Sie müssen sich auch dem neuen Club anpassen wollen – es ist also ein Aufeinanderzugehen auf beiden Seiten.“ Toleranz und Offenheit sind die Stichworte.

Immediate Past-Distriktsprecher der Leos Florian Adler zeigt Wege auf, wie Leos und Lions aufeinander zugehen können: „Wenn ein Lions Club Leos kennt, sollte er diese ansprechen.“ Ist dies nicht der Fall, dann können die Clubs den Leo-Distriktsprecher kontaktieren. „Wir stehen gerne

für Vorträge bereit, die Leos einmal in den Clubs vorzustellen“, bestätigt Leo-Distriktsprecher Dennis Gerlinger. Es hilft auch, dass Lions mit Leo-Clubs gemeinsame Activities starten.

Ein weiteres Problem: Leos trauen sich oft nicht, auf Lions zuzugehen, da sie nicht wissen, ob sie erwünscht sind. In ganz Deutschland gibt es für jeden Distrikt eine Leo-Lions-Interessentenliste. Dort tragen sich an Lions interessierte Leos ein, und Clubs können sich an den Kabinettsbeauftragten für Mitgliederwerbung wenden, wenn sie wissen wollen, welche Leos in ihrer Region gerne Lions werden möchten. „Das müssen wir nur noch bekannter machen – bei Leos und bei Lions“, so Adler. ■

Carolin Adler

Jugend braucht Partner

Die Lions-Jugendprogramme sind ein wesentlicher Bestandteil der Lions-Aktivitäten. Sie haben ein Alleinstellungsmerkmal, das Lions in der Öffentlichkeit bekannt macht. In diesem Lions-Jahr wird das Angebot der Jugendprogramme im Distrikt N unter dem Begriff „Jugend braucht Partner“ erweitert. Distrikt-Governor Christiane Lafeld: „Wir haben die Lions Clubs in unserem Distrikt aufgefordert, vor Ort das bestehende Netzwerk sowie die vielfältigen Kontakte und Berufsbilder im Club dafür zu nutzen, jungen Menschen bei der Suche nach

einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz und beim Einstieg in das Berufsleben ihre Unterstützung anzubieten.“ Die Clubs können eigenständig diese neue Langzeit-Activity umsetzen. Die Vielfalt der Ideen ist gefragt und gewollt. „Patenschaften für junge Menschen zu übernehmen, die auf dem Weg in die Ausbildung Unterstützung benötigen, das ist eine kleine Hilfestellung mit großem Erfolg“, so DG Lafeld. Es ist der persönliche Einsatz der Lions gefordert. Jungen Menschen Hilfe anbieten und Erfahrungen weitergeben ist ein spannender Prozess. „Wir haben die Erfahrung und sollten diese, entsprechend unseren Möglichkeiten, weitergeben. Jeder von uns!“, so DG Christiane Lafeld. ■

Moin Moin – Just Join: Das Distrikt Jugendcamp

„Who is moin moin? I just want to join!“ so lauten stets die ersten Anfragen auf die Ausschreibung des internationalen Jugendcamps in N. Alle zwei Jahre veranstaltet der Distrikt das Camp, das jeweils abwechselnd die einzelnen Regionen organisieren. Der Distrikt zwischen den Meeren bietet stets viel Wind, Sonne und Wasser. Jugendliche

aus aller Welt, die noch nie in ihrem Leben eine Wattwanderung gemacht haben, sind von den Landschaften und der Gastfreundschaft der Lions begeistert.



Sie kehren jedes Mal als Botschafter wieder in ihre Heimat zurück. Über alle Grenzen hinweg werden Freundschaften geschlossen, und ein nächstes Treffen wird vereinbart. Auch in diesem Jahr treffen sich wieder mehr als 20 Jugendliche aus aller Welt in N. Gastfamilien stehen bereit, um die jungen Gäste zu begrüßen. Die Lions Clubs der

Region III von Kiel bis Glückstadt haben ein interessantes Programm vorbereitet, und auch ein Ausflug in die Bundeshauptstadt Berlin ist wieder vorgesehen. Der Dank gilt dem Campteam, bestehend aus Lions und Leos, die sich wieder einmal zwei Wochen Urlaub genommen haben, um die Jugendlichen zu betreuen. „Moin, Moin – just join!“ ■

Geistig Behinderte malen für den Frieden

Einmalig im Distrikt N ist der Friedensplakatwettbewerb für Kinder und Schüler mit geistiger Behinderung aus Förderschulen, an dem jährlich mehr Schulen teilnehmen.

Neben dem Plakatwettbewerb für gesunde Kinder im Alter zwischen elf und 13 Jahren schreibt der Distrikt N alljährlich einen zweiten Wettbewerb aus. Hier gibt es, im Gegensatz zu dem „offiziellen“ Wettbewerb, keinerlei Bedingungen oder Vorgaben. So können sich die teilnehmenden Schüler jeglichen Alters ihren Fähigkeiten entsprechend voll entfalten. „Wir erhalten jedes Jahr wunderbare Werke von Plakaten über Klassenwerke bis hin zu Mobiles“, so Organisatorin Mechthild Walterspiel. Die engagierten Lions Clubs, wie etwa aus Neumünster, veranstalten sogar eine große Ausstellung in der Rathaushalle, an der neben Lions Politiker, Schulleiter, Lehrer, Eltern, Schüler und viele Journalisten teilnehmen. „Die Spannung ist groß, welche dieser Plakate denn nun prämiert werden“, so Walterspiel. „Und die Freude der Sieger am Ende riesig. Zwei Wochen lang bleiben die Bilder in der Rathaushalle hängen, und alle Einwohner haben die Gelegenheit, diese schönen Arbeiten zu bewundern.“

Nachdem die Distriktsieger durch eine Jury ermittelt wurden, werden diese – zusammen mit den gesunden Kindern – auf der Distriktversammlung geehrt. Hier werden auch die schönsten Bilder ausgestellt.



Abschließend erhalten alle teilnehmenden Schulen eine Urkunde, die den Schülern und auch den hoch motivierten Lehrern die größte Freude bereitet. Auch die Bilder der gesunden Kinder erhalten in N eine besondere Würdigung: „Wir haben einen schönen und sehr begehrten Geburtstagskalender aus den besten eingereichten Plakaten entwickelt, dessen Erlös zugunsten des Distrikt Jugendcamps 111-N und des Leo Blindencamps geht.“ ■

Mechthild Walterspiel

Lions Jugend Botschafter – Ein Pilotprojekt in N

„Lions Young Ambassador of the 21st Century“ ist seit März 2004 ein Teil der Jugendprogramme von Lions Clubs International. Es ist ein Wettbewerb, der Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren, die sich ehrenamtlich engagieren, auszeichnen, anerkennen und ehren soll.



Die europäischen Gewinnerinnen 2008. In diesem Jahr beteiligen sich auch deutsche Kandidaten.

Die Lions fördern mit diesem Wettbewerb bei jungen Menschen Führungsqualitäten und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein zum Ehrenamt. Auf dem Europa-Forum in Bukarest 2007 haben die deutschen Lions zugestimmt, den „Young Ambassador“ auch in Deutschland durchzuführen. Der Distrikt N veranstaltet in diesem Jahr erstmals und als einziger Distrikt in Deutschland diesen Wettbewerb. Das Pilotprojekt ist eine weitere Säule zu dem bereits bestehenden Engagement im Bereich der Jugendförderung der Lions.

Distrikt-Governor Christiane Lafeld hofft, dass sich in Zukunft auch weitere Distrikte diesem Wettbewerb anschließen. „Gerade in Verbindung mit unserem erfolgreichen Engagement bei Lions-Quest haben wir mit dem Wettbewerb ‚Lions Jugend Botschafter‘ einen weiteren Baustein für die exzellente Jugendarbeit der Lions!“

Projektbeispiele: Jugend braucht Partner

Im Laufe des Lionsjahres hat sich das Kompetenzteam „Jugend braucht Partner“ folgende Aufgaben gestellt:

- Patenschaften für Coaching Projekte vermitteln
- Ausbildungs- und Praktikumsplätze suchen
- Sponsoren finden
- Vernetzung verschiedener Initiativen
- Aufbau einer Activity-Info-Börse für die Lions Clubs.

Viele Clubs des Distrikts haben sich bereits mit dem Thema intensiv beschäftigt und die ersten Schritte gewagt:

- Lions finanzieren Ausbildungsvorbereitungen
- Lions fördern die Berufsorientierung
- Lions sind Partner bei Coaching Projekten
- Lions vermitteln praxisnahe Berufsvorbereitung
- Lions leiten Bewerbungstraining
- Lions übernehmen Patenschaften beim Berufseinstieg.

Mobile Räume sofort



ELA-Premium-Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter



Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓
Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓
Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓
Gebraucht-Container-Verkauf ✓
Lieferung sofort, europaweit ✓



Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Nordstadt Immobilien GmbH



Heinz Krüger

Berliner Straße 137, 13467 Berlin-Hermsdorf

Ihr kompetenter Partner beim Kauf oder Verkauf von Immobilien

Telefon: (030) 40 50 88 88 E-Mail: hk@nordstadt.com
Telefax: (030) 40 50 88 99 www.nordstadt.com



Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



HC-„Krisen-Gewinner“

Dank Globalisierung d. größte Chance seit 70 Jahren!
Laufzeit NUR bis 2013 geplant! STEUERFREIE
Ausschüttung 10 % ab 2011! Gesamt-RZ 188 % + X

Wolfgang Glückselig

Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung

Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Internationalität: Der Distrikt zwischen den Meeren

MIT SEINEN ZAHLREICHEN AKTIVITÄTEN IM NORD- UND OSTSEERAUM IST DER DISTRIKT 111-N DER INTERNATIONALSTE DISTRIKT DEUTSCHLANDS. BALD KOMMT DIE WELT ZU UNS: DIE STADT HAMBURG IST DER AUSRICHTUNGORT FÜR DIE INTERNATIONAL CONVENTION 2013, BEI DER WIR LIONS AUS DER GANZEN WELT BEGRÜSSEN WERDEN.

Das Tor zur Welt öffnet sich: Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg

Ein Jahr ist es her, seit die Freie und Hansestadt Hamburg und die Lions des Multi-Distrikt 111 den Zuschlag für die Ausrichtung der International Convention im Jahr 2013 bekamen. Kurz darauf fing die Planung an: Im Auftrag des Governorrats haben die Lions einen Trägerverein für die Ausrichtung der Convention gegründet. Das Host Committee wird besetzt jeweils mit einer „Doppelspitze“, einem Lion aus dem Multi-Distrikt und einem aus dem Distrikt 111-N. Die Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt Hamburg werden intensiviert. Dies ist jedoch nur der formale Teil der jetzt anstehenden Aufgaben.

Vorrangig möchte das Team der Organisatoren die Lions und Leos für die IC 2013 in Hamburg begeistern. „Das Tor zur Welt“ soll für alle geöffnet werden“, so Organisatorin PDG Barbara Grewe. „Wir werden eine große Zahl freiwilliger Helfer aus dem ganzen Multi-Distrikt benötigen, um unseren Gästen aus aller Welt den Aufenthalt unvergesslich zu machen.“ Ziel ist es, alle freiwilligen Helfer aus dem Multi-Distrikt bei Lions-Freunden in Hamburg und Umgebung privat unterzubringen. So entstehen Lions Freundschaften über die Distrikte hinweg.

„Noch in diesem Jahr werden wir unser Convention-Logo vorstellen“, so Grewe. Eine Website wird eingerichtet, auf der aktuell informiert und eine Plattform zur Kommunikation bereitstehen wird. Schon jetzt findet man den ersten Hinweis auf „unsere“ Convention unter www.lionsclubs.org.

Die Ausrichtung einer International Convention in unserem Land ist für die deutschen Lions und Leos eine große Chance:

- die deutschen Lions und Leos als hervorragende Gastgeber weltweit ins Bewusstsein zu bringen
- den Bekanntheitsgrad von Lions Clubs International durch die nationale Presseberichterstattung zu steigern.



Barbara Grewe und Bernd Aufderheide, Hamburg Messe und Congress GmbH, bereiten sich auch 2013 vor.

Barbara Grewe sieht weitere Vorteile: „Die Ausrichtung und Durchführung der International Convention in Hamburg wird uns als Gemeinschaft stärken. Eine große Herausforderung erwartet uns. Wir können sie nur gemeinsam meistern!“

Alle Lions sollten sich schon jetzt den Termin vom 05. – 09.07.2013 in ihre Kalender eintragen und bei der International Convention in Hamburg dabei sein. Wir brauchen jede Unterstützung! ■

Barbara Grewe



Die North Sea Lions – Lions rund um die Nordsee

Die Nordseeküste als verbindendes Element haben alle Lions-Distrikte der North Sea Lions (NSL) gemeinsam. Zehn Distrikte arbeiten bei NSL grenzübergreifend zusammen. Gemeinsam stellen sie internationale Activities auf die Beine und pflegen den intensiven Austausch. Pro Lions-Jahr sucht NSL ein Hilfsprojekt in den ärmeren Teilen der

Welt aus, finanziert es und kontrolliert die Umsetzung – und dies schon seit 1980. Das „Kinderzentrum Rachja“ ist so ein Beispielprojekt, das der Distrikt 111 N 2006 bis 2008 erfolgreich umgesetzt hat. Als NSL-Projekt für 2008/2009 wählten die Beauftragten das Waisenhaus-Projekt „Malaika Kids Village“ in Tansania aus. ■

Segeln vereint deutsche und dänische Jugendliche

Abenteuer Segeln – für jeweils zwölf dänische und zwölf deutsche Jugendliche ist das einwöchige binationale Camp auf dem alten Schoner „Fulton“ ein spannendes Erlebnis. Im Sommer 2009 wird das Segelschiff bereits zum vierten Mal in die Ostsee stechen. Die „Fulton Adventure“ ist ein gemeinsames Projekt des dänischen Distrikts 106 C und des deutschen Distrikts 111 N. DG Christiane Lafeld begleitet 2006 das erste Segelcamp als Betreuerin und schildert ihre Erfahrungen: „Auf engstem Raum und ohne jegliche Rückzugsmöglichkeiten lernten wir schnell, dass wir nur dann Freude haben würden und nur dann alles funktioniert, wenn wir zu einem echten Team zusammenwachsen würden. Jeder musste oder durfte mal ans Ruder.“ An Land sorgen bei den Fulton Adventures regelmäßig die ansässigen Lions Clubs für tolle Ausflüge und Programmpunkte. Ein Camp über Club- und Ländergrenzen hinweg. ■



Entdecken die deutsche und dänische Ostseeküste per Schiff: Jugendliche auf der internationalen Activity „Fulton Adventure“.



Zehn Jahre Baltic Sea Lions

Seit zehn Jahren bestehen die Baltic Sea Lions (BSL), 1999 haben die Deutschen und die Dänen den Zusammenschluss der Lions-Distrikte an der Ostsee gegründet. Mittlerweile sind Distrikte aus Estland, Schweden, Finnland, Polen, Litauen, Lettland und Clubs aus Russland (St. Petersburg und Kaliningrad) bei BSL dabei. Schon von Beginn an bot Baltic Sea Lions eine Plattform, um insbesondere den Problemen der östlichen Anrainerstaaten verständnisvoll zu begegnen und dafür auch weitere Partner in den westlichen Ländern zu finden. In zehn Jahren ist viel geschehen. Alle Lions-Organisationen an der Ostsee arbeiten aktiv mit, bringen Projekte ein, gewährleisten Hilfestellung und sind sehr um freundschaftliche Kontakte bemüht.



Beispielhaft können dabei folgende Aktivitäten genannt werden:

- Jugendarbeit mit Jugendcamps, Jugendaustausch, gegenseitige Besuche und eine aktive Leo-Arbeit
- Unterstützung von umfangreicheren Projekten wie Einrichtung von Werkstätten, Renovierung von Zimmern in Altenheimen, Verbesserung der Ausrüstung von Kinderkliniken
- Durchführen von Einzelaktionen wie Lieferung von Computern, Material und Geld für Schulen, Kinderheime und Behinderteneinrichtungen
- Hilfestellung bei Projekten anderer Lions-Organisationen wie Lions Clubs International Foundation (LCIF) und North Sea Lions (NSL) in dem Gebiet der Ostsee
- Vermittlung von Jumelagen, persönlichen Kontakten, Besuchsmöglichkeiten und auch Sponsoren. ■

Harald Dräger

20 Jahre Distrikt Estland – 7 Jahre Jumelage

Bereits 1989 startete in Estland die Lions-Bewegung, insbesondere mit finnischer Hilfe. Heute gibt es im nördlichsten der drei baltischen Staaten 61 Lions Clubs und sechs Leo-Clubs. Damit ist das Land führend im Baltikum. Seit 2002 besteht eine Jumelage zwischen den Distrikten 120 Estland und 111 N. Diese bildet die Basis für gegenseitige Unterstützung, wechselseitige Besuche, die Entwicklung des

Interesses für die Kultur und Geschichte sowie die Förderung eines umfangreichen Jugendaustausches.

Beispielsweise unterhält der LC Norderstedt 2003 eine Jumelage mit dem LC Kohtla-Järve im Nordosten Estlands. In Kooperation mit LCIF, BSL und dem Distrikt 111 N haben die Clubs die Lernbedingungen an einer Schulen Kohtla-Järves wesentlich verbessert.



Unendlich viele kleinere Aktivitäten, Besuche und Wünsche der Lions Clubs sind zwischenzeitlich umgesetzt. All das hat zu einem guten, familiären Verhält-

nis zwischen den Lions-Organisationen beigetragen.

Im Mai des Jahres 2009 wird der Distrikt 120 Estonia sein 20-jähriges Bestehen feiern und ist sehr stolz darauf. Als Jumelage-Partner wird der Distrikt N natürlich dabei sein. Schon jetzt herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für die Lions-Zukunft! ■

Harald Dräger, Eggert Staben

Kinderzentrum Rachja: Hilfe über Grenzen hinweg

Zusammen schaffen wir mehr – dieses Motto gilt besonders für das Lions-Projekt Rachja in dem gleichnamigen Ort in Russland zwischen St. Petersburg und dem Ladoga-See, bekannt durch die Belagerung Stalingrads. In Rachja haben Lions aus aller Welt geholfen, ein Kinderzentrum auszubauen. Seit September 2008 können in neu ausgestatteten Fachräumen Jugendliche nach dem Unterricht betreut werden und erhalten Ausbildungen in Holz-, Metall- und Computerarbeiten. Darüber hinaus ist ein bereits bestehendes Kinderhaus für Sozialwaisen aufwändig renoviert worden.

Viele Lions arbeiteten Hand in Hand, um das Projekt zu einem Erfolg zu bringen: Lions aus 111 N mit aktiver Arbeit und Spenden, Lions aus St. Petersburg mit



Die Schule in Rachja nach der Renovierung durch die Lions.

nachhaltiger Betreuung, neun North Sea Lions-Distrikte mit einer Spende von 50.000 Euro und LCIF mit 72.000 US-Dollar Unterstützung. Die Activity war mit hohem Koordinationsaufwand und einem Budget von über 125.000 Euro verbunden.

In der ersten Phase wurden das Kinderhaus renoviert, ein Brun-

nen angelegt, die Sanitäreinrichtungen im Schulzentrum erneuert und das Mehrzweckhaus für die Jugendlichen geplant. Die praktischen Arbeiten kamen gut voran und waren noch im September 2006 umgesetzt. Schwieriger gestaltete sich in der zweiten Phase der Bau des Mehrzweckhaus. Nach vielen Hindernissen konnte das Team

einen ungenutzten Teil des bestehenden Schulgebäudes für die Betreuung der Jugendlichen gewinnen. Es entstanden drei modern eingerichtete Werkstätten im Schulhaus. Die Fenster der Räume sowie die Kucheneinrichtung des Zentrums wurden saniert. Im September 2008 konnte das Team Rachja feierlich eröffnen. Es steht grenzüberschreitend für Verständigung und Versöhnung. Gerade in diesem kleinen unbekanntem Ort, der bei der Überwindung der harten deutschen Blockade von Leningrad eine besondere Rolle spielte, hat die Lions-Hilfe für die dortigen Kinder einen ganz besonderen Symbolwert bezüglich Aussöhnungsbereitschaft und Freundschaft unter dem gemeinsamen Lions-Motto „We Serve“. ■

Eine Region, 36 Clubs, ein Adventsmarkt

Der Adventsmarkt der Hamburger Lions ist eine feste Größe in der Hansestadt. 31 Lions Clubs und fünf Leo-Clubs stellen jedes Jahr zum ersten Advent diese einmalige Activity auf die Beine. Die Auswahl an den Ständen ist groß – importiertes Olivenöl aus Italien, Vanillestangen zum Vorzugspreis oder schöne Weihnachtsdeko – die meisten der über 10.000 Besucher finden hier Weihnachtsgeschenke und Mitbringsel. Die Cafeteria und die zahlreichen kulinarischen Stände wie etwa für Glühwein, Waffeln oder Hot Dogs laden zum Verweilen ein. Die große

Tombola ist jedes Jahr wieder der Renner – namhafte Hamburger Firmen unterstützen die Aktion mit Gewinnen. Die Lions beteiligen Hamburger Kinderchöre für das Musikprogramm, und die Kinder der lokalen Kindergärten schmücken die zahlreichen Tannenbäume. Ein voller Erfolg, der sich auch zahlenmäßig sehen lassen kann. Der Erlös kommt dem Aktionsverein der Lions im Distrikt 111-N e.V., Lions-Quest, Klasse 2000 und Kindergarten plus sowie einzelnen Jugend-Activities der Clubs zugute, die den Betrag noch einmal verdoppeln. ■

In kleinen Schritten afrikanischen Kindern helfen

Bessere Lebensbedingungen für die Kinder in Okakarara in Namibia – dies ist das Ziel der Stiftung „steps for children“, die Dr. Michael Hoppe vom LC Hamburg Airport vor drei Jahren gründete. Tägliches Essen für Aids-Waisen, Einrichtung der Vorschule, Küche und Nähstube sowie eine neu eingerichtete Computerschule in

Okakarara sind nur einige der Maßnahmen. Um die vernachlässigten Kinder nachmittags von der Straße zu holen, spendete der LC Hamburg-Airport 10.500 Euro, die das HDL auf 14.000 Euro erhöhte. Das Geld floss in die „steps academy“. Hier werden bis zu 60 Kinder der 1. und 2. Klasse nachmittags



LF Michael Hoppe in Okakarara zusammen mit den Kindern des Projektes „steps for children“.

betreut. In Planung ist auch die Anpflanzung von 1.664 Olivenbäumen, für die für 45 Euro Spende eine Patenschaft übernommen werden kann. Der Verkauf von Oliven wird in sieben Jahren zum Lebensunterhalt der Dorfbewohner beitragen. Mehr Informationen im Internet unter www.stepsforchildren.de ■

Treffsicher in Hamburg

„Treffsicher“ spielen geistig Behinderte in Hamburg Hockey und Tennis. Das einmalige Turnier in Deutschland gehört zu den Special Olympics. Einmal pro Jahr können die geistig und mehrfach behinderten Sportler hier ihre Leistungen vergleichen. Lions und Leos helfen bei der Sportveranstaltung, bei der noch viel mehr zum Mitmachen geboten wird: etwa Zirkus, Jonglieren, Einradfahren oder Hüfburgen. Zum Ende des Wettbewerbstags erhalten außer den glücklichen Siegern bei einer großen Siegerehrung mit Hymne auch alle anderen fröhlichen Teilnehmer eine Medaille. Neben dem Sport organisieren die Lions das „Healthy Athletes Program“ mit „Opening Eyes“, „Special Smiles“, „Healthy Hearing“, einem Gesundheitsscreening für die Athleten.

Bei der Eröffnungszeremonie von „Treffsicher“ 2008 trugen International Vice President Eberhard J. Wirfs und Hockeylegende Greta Blunck die Fahne herein. Die Fackel wurde von einem Tennisspieler getragen, und eine Hockeyspielerin sprach den Special Olympics Eid:

Lasst mich gewinnen!

Doch wenn ich nicht gewinnen kann,

lasst mich mutig mein Bestes geben! 🗣️

Mechthild Walterspiel



Eberhard und Margit Wirfs besuchten 2008 die Special Olympics-Veranstaltung „Treffsicher“ in Hamburg.

Lichtkick – eine besondere Activity



Lichtkick ist eine Activity des LC Neumünster-Holsten. Seit 2007 gibt es diese Veranstaltung, die die SightFirst und Jugendarbeit miteinander verbindet. Am Pfingst-

samstag treffen sich rund 100 Jugendmannschaften der Klassen A bis E und rund 100 Blindenfußballspieler zum Fußballturnier im städtischen Stadion in

Neumünster. Das besondere an dem Turnier ist, dass blinde und sehende Aktive sich zu einem gemeinsamen Turnier treffen. Beide profitieren davon, die Blinden, weil sie vor großem Publikum spielen, die Jugendlichen, weil sie Kontakt mit Behinderten haben, die erstaunliche sportliche Leistungen vollbringen.

Blindenfußball gibt es in Deutschland erst seit 2006. Neun Mannschaften haben sich in Deutschland seither gegründet. Sie

treffen sich regelmäßig zu Freundschaftsspielen und Turnieren. Seit 2008 gibt es eine Blindenfußballliga. Das Turnier in Neumünster ist als Sichtung- und Freundschaftsturnier inzwischen in den Spielplan des deutschen Behindertensportverbandes aufgenommen. Etwa 4.500 Zuschauer besuchten das Turnier im letzten Jahr. Die Lions aus Neumünster freuen sich, ihnen und den Sportlern einen attraktiven Rahmen bieten zu können. 🗣️

Thomas Thomsen

Lions-Brot als neue Activity

Ein ungewöhnlicher Ort für einen Clubabend: die Backstube des Präsidenten des LC Pinneberg, Jörn Dwenger. Der Bäckermeister hatte seine „Löwen“ zum Anpacken eingeladen. Ausgestattet mit Bäckermütze und Schürze kneteten und formten die Lions das „Lions-Brot“, ein kräftiges Mischbrot, das seit Sommer in jeder Dwenger-Filiale erhältlich ist. Das Erkennungszeichen: eine breite gelbe Banderole mit blau-

em Aufdruck. Von jedem verkauften Laib gehen 50 Cent an die Fördergemeinschaft des LC Pinneberg. Eine Activity, die nicht nur hilft, sondern auch Bekanntheit in der Öffentlichkeit schafft. 🗣️



Dieter Sammann

Zoneactivity mit Folgen



Björn Engholm, Jutta Neumaier und Pastor Lutz Jedeck.

Alle zwei Jahre feiern die Lübecker Kirche St. Jakobi und der LC Lübeck Liubice das Erntedank-Wochenende als „Apfel-fest“. Dazu gibt es ein buntes Programm, organisiert von Jutta Neumaier vom LC Lübeck Liubice mit ihrem Team. Vom Binden der Erntekrone bis hin zu Theaterauf-

führungen, Kleinkunst, Klassik- und Jazzkonzerten ist alles vertreten. Rund 8.000 Besucher erfreuen sich an frisch gepresstem Apfelsaft, Apfelbrot und Informationen über „Alte Apfelsorten“ durch einen Hobbypomologen. Der Erlös aller vier Feste liegt bei rund 55.000 Euro. Unterstützt wurden etwa die Renovierung der Orgeln in St. Jakobi sowie der Bau der Gedenkstätte Pamir der zivilen Schifffahrt. Für den Verein Klinik Clowns Lübeck e.V. konnte Ministerpräsident a.D. Björn Engholm als Schirmherr 2.500 Euro in Empfang nehmen ■

Helga C. Borszcz

Enten erobern Kieler Herzen

In Kiel sind wieder die die Enten los! Zum vierte Mal stürzten sich im Rahmen des Kieler Kids Festivals am 10.05. 10.000 putzige, gelbe Plastikenten aus einem Riesensack kopfüber ins kalte Nass der Kieler Förde vor dem Landeshaus. Doch bevor es soweit war, musste viel bedacht und gemacht und vor allem mussten 10.000 Enten verkauft werden.

Bereits Mitte Februar konnten sich die Kieler Lions und Leos sowie alle Sponsoren auf einer Auftaktveranstaltung zum Entenrennen ein Bild davon machen, was bisher mit dieser Zonen-Activity erreicht wurde und wie es weiter gehen sollte. In den letzten drei Jahren konnten bereits über 170.000 Euro gesammelt und gespendet werden. Die Organisatorin der Rennen, Marlis Halft (liebevoll „Oberente“ genannt), freut sich, dass es dem Orga-Team abermals gelang, vorzeitig die Kosten des Rennens durch Spenden zu decken. So kommen die fünf Euro, die beim Verkauf jeder kleinen Ente eingenommen werden, vollständig dem zu unterstützenden Projekt zugute. Ein gutes Verkaufsargument.

In diesem Jahr geht der Erlös an das Projekt „Menschen für Menschen“. Hier wird durch intensive Betreuung und Beratung den Kindern und Jugendlichen geholfen, die an Mukoviszidose erkrankt sind. Da sich diese schwere Stoffwechselkrankheit individuell sehr unterschiedlich auf die jungen Patienten auswirkt, ist der Bedarf an ärztlicher Betreuung besonders hoch. Folglich soll mit diesem Projekt konkret eine halbe Arztstelle finanziert werden.



10.000 Enten vor dem Startschuss in der Kieler Förde. Der Verkaufspreis von 5 Euro fließt in das Projekt „Menschen für Menschen“.

Die Stadt Kiel trägt durch den Einsatz ihrer Berufsfeuerwehr bei der Durchführung des Rennens ganz wesentlich zum Erfolg dieser Activity bei. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel, Angelika Volquartz, übernahm zum dritten Mal die Schirmherrschaft über das Entenrennen. Zum Dank zeichnete sie die Governorin des Distrikts 111 N, LF Christiane Lafeld, mit der „Medal of Merit“ aus. ■

Martin Eichhorst

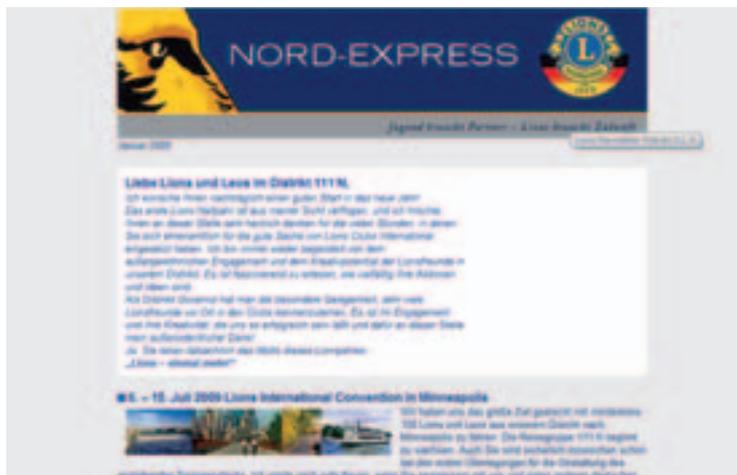
Ein Pin als Dank für jeden Lions-Freund im Distrikt

„Lions – einmal mehr!“ so lautet das Motto des Distrikts N in diesem Jahr. Die Lions sind aufgerufen, sich ein wenig mehr zu engagieren, jeder so, wie er es kann und vermag. Ein Pin als Dankeschön für diesen persönlichen Einsatz, das ist die Idee von Distrikt-Governor Christiane Lafeld für das Lions-Jahr 2008/09. Die Lions erhalten die-

sen Pin bei den Clubbesuchen und tragen ihn bei all den anstehenden Activities. „Ich habe noch nie einen Pin als Dank von einem Governor erhalten, es macht mich stolz, und den trage ich jetzt immer, wenn wir unser Konzert veranstalten“, so die Aussage eines Lions. Ein kleiner Dank mit großer Wirkung. ■

Direkte Kommunikation zu allen Mitgliedern

Knapp 4.000 Lions und Leos auf einen Klick erreichen – das ist das Ziel des Nord-Express, des E-Mail-Newsletters im Distrikt 111 N. „Mit dem Newsletter im HTML-Format können wir schnell und einfach alle Mitglieder, die eine E-Mail-Adresse haben, informieren“, betont DG Christiane Lafeld. Der Newsletter erscheint in einem unverwechselbaren Design in angemessener Dateigröße. „Wir haben uns die Vorlage einmal professionell erstellen lassen“, erklärt Carolin Adler, Kabinettsbeauftragte für PR in 111-N. „Seitdem können wir die Newsletter selbst jeweils bearbeiten



und es entstehen keine weiteren laufenden Kosten.“ Die E-Mail-Adressen und Namen aus der Mitgliederdatenbank bilden

die Datengrundlage für den Versand. Lafeld schmunzelt: „Damit hat der Newsletter auch einen netten Nebeneffekt: Die

Aktualität der Daten wird mit jeder Ausgabe überprüft.“ Der Newsletter informiert in kurzen Punkten über die aktuellen Projekte und Themen im Distrikt. Links auf Internetseiten oder Kontaktdaten der jeweiligen Beauftragten bieten einen Mehrwert für jeden, der sich über die kurzen Stichworte hinaus informieren möchte. „Das Feedback auf den Newsletter ist durchgehend positiv“, so Lafeld. „Selbst aus Namibia meldeten sich Lions-Freunde mit einem Lob zurück.“

Was wären wir ohne unsere Präsidenten!

„Wer sind die wichtigsten Personen in Eurem Jahr als Distrikt-Governor?“, fragte der damals angehende International President Al Brandel seine Governor in Bangkok. „Es sind die Präsidenten. Denn sie sind Eure Multiplikatoren, sie sind genau wie Ihr in der Verantwortung für dies Lions-Jahr. Sucht die Nähe zu Euren Präsidenten und steht ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite!“

Getreu dieser Vorgabe hat Distrikt-Governor Christiane Lafeld zu Beginn des neuen Lionsjahres eine Informationsmappe an alle Präsidenten im Distrikt verschickt.

Inhalt:

- das Programm „Jugend braucht Partner – Lions braucht Zukunft“

- das Kabinettheft
- Info Flyer, Distrikt Flyer
- der neue Distrikt Wimpel
- das Logo und ein Pin
- Begrüßungsbrief.

Die Präsidenten haben sehr positiv auf diese persönliche Ansprache und Information über das anstehende Lionsjahr reagiert. „Die vielen persönlichen telefonischen An- und Nachfragen der Präsidenten zeigen mir, dass dieser Schritt ein richtiger war, um die Nähe zu den Clubs in unserem Distrikt herzustellen“, bestätigt DG Lafeld diesen neuen Weg der Ansprache und Kommunikation.

Einheitliche Optik gewünscht



„Wir üben schon mal“, betont DG Christiane Lafeld. Zum Lionsjahr 2008/09 führte der Distrikt 111 N ein einheitliches Corporate Design (CD) ein. Dieses dreht sich rund um das gestaltete Logo:

„Uns war bewusst, dass in Oak Brook und im Multi-Distrikt an einem neuen Corporate Design gearbeitet wird“, so Lafeld. „Mit dem von uns eingeführten CD können wir den Umgang mit Vorgaben schon trainieren und später umso leichter umstellen.“ Ob Power-Point-Vorlagen, Briefbogen oder Pins – die Wiedererkennung ist gegeben.

Auch das Magazin und der Newsletter haben das Logo aufgegriffen und nähern sich bereits den neuen Design-Beispielen aus Oak Brook an. Wiedererkennbarkeit in der Öffentlichkeit ist für Lions als gemeinnützige Organisation wichtig, um dauerhaft Vertrauen aufzubauen und das eigene Image zu fördern.

111 N intern – Das Magazin für den Distrikt

Von den Clubs für die Clubs: Das ist das Motto des Magazins „111 N intern“. Viermal im Jahr liegt für die Lions aus dem Distrikt das Heft dem „DER Lion“ bei. Den größten Teil des Heftes machen dabei die Clubmitteilungen aus – hier können Clubs ihre Berichte über erfolgreiche Activities veröffentlichen. „Wir schaffen so eine Austauschmöglichkeit für die Clubs – die Clubs können sich durch bereits erfolgreiche Activities inspirieren lassen“, betont DG Christi-

ane Lafeld. „Gleichzeitig nutzen wir als Distrikt die Möglichkeit, auf den ersten vier Seiten das aktuelle Programm des Jahres in vielfältiger Weise darzustellen und so Diskussionen in den Clubs anzuregen.“ Im 111 N intern lassen sich auch Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen finden. Das Magazin hat einen Umfang von 24 Seiten. Die Kosten werden durch Beiträge der Mitglieder und Anzeigen gedeckt. ■

Nachwort vom Governor: Lions – einmal mehr!

So lautet das Motto, das uns in diesem Lionsjahr im Distrikt N begleitet. Ein Motto, das für jede Lions-Freundin und jeden Lions-Freund im Distrikt gilt, das anregt, über unser Engagement für Lions nachzudenken und ganz individuell umzusetzen ist.

Was kann ich als Lion tun, um das Motto zu leben? Ich kann:

- einmal mehr die Nadel tragen, um über unsere Idee, das Engagement und Lions Clubs International zu sprechen
- einmal mehr ein Amt im Club übernehmen
- einmal mehr eine Club-Activity unterstützen
- einmal mehr ein neues Mitglied für meinen Club gewinnen
- einmal mehr mir die Zeit für Lions nehmen
- einmal mehr mich persönlich für Lions einsetzen.

Die Clubbesuche des Distrikt-Governors sind eine hervorragende Gelegenheit, das Motto und die Vielfältigkeit der Umsetzung zu thematisieren. Meist geht der erste Blick an das Revers, ob auch die Nadel getragen wird. Dann beginnt die Diskussion, stets vielfältig und spannend, manchmal auch kontrovers.

Ein Motto als Aufforderung für jeden, sich persönlich über die Mitgliedschaft bei Lions, den Einsatz, den Sinn und die Perspektiven Gedanken zu machen. Ein Motto, dem sich keiner entziehen kann. Das persönliche Engagement und die Motivation sind allein ausschlaggebend für die erfolgreiche Arbeit in den Clubs. Wir brauchen jede Lions-Freundin und jeden Lions-Freund für die Umsetzung unserer Ideen und Projekte. Die Kreativität und der persönliche Einsatz sind gefragt. Ohne diesen Einsatz wären wir Lions nicht da, wo wir heute stehen: Lions Clubs International ist als die erfolgreichste nicht staatliche gemeinnützige Organisation (NGO) von der Financial Times ausgezeichnet worden.

Ob es uns jedoch bisher gelungen ist, dies in der Öffentlichkeit erfolgreich zu kommunizieren, wage ich zu bezweifeln. Ein Schwerpunkt unseres Jahres im Distrikt N ist daher die Öffentlichkeits- und Medienarbeit, die mit einem einheitlichen Erscheinungsbild nach außen verbunden werden muss.



Christiane Lafeld, Distrikt-Governor 111-N 2008/09

Sie haben auf den vorherigen Seiten einen Eindruck gewinnen können, was den Distrikt N im hohen Norden bewegt, was ihn ausmacht und wofür er steht. Kommen Sie uns einfach einmal besuchen, seien Sie unser Gast, wir freuen uns auf Sie!

Im Namen von 102 Lions Clubs und elf Leo-Clubs grüße ich Sie sehr herzlich! Ihre

Christiane Lafeld

Lions-Rap: Die Werte mal anders

Refrain:

**Wir sind die deutschen Lions und das ist nicht banal.
 Unser Motto ist „We Serve“ und das ist international.
 „Wir wollen And'ren helfen“ ist die Philosophie.
 Das muss man richtig machen und wir sagen Euch wie:**

Meinen Berufsstand will ich fördern, dafür arbeit' ich gern,
 aktiv und auch persönlich, zuhaus' und in der Fern.

**Das war der Grundsatz 1, jetzt folgt der Grundsatz 2
 Und wenn Ihr etwas lernen wollt, dann bleibt Ihr schön dabei!**

Ich will erfolgreich sein und mache auch Gewinn;
 doch And're zu betrügen, kommt mir nicht in den Sinn.

**Das war der Grundsatz 2, damit Ihr etwas lernt,
 ist der Grundsatz 3 nicht wirklich weit entfernt.**

Die Existenz der And'ren, die will ich immer ehr'n.
 Treu und loyal zu meinen Partnern, kein'n Vorteil mehr'n.

**Das war der Grundsatz 3, das sagen wir Euch hier;
 Hört uns gut zu, denn hier kommt jetzt der Grundsatz 4.**

Hab' Zweifel ich an meinem Tun und an dem Verhalten,
 dann darf ich mir die Selbstkritik als Erster vorbehalten.

**Das war der Grundsatz 4; um Euch noch was zu quälen
 werden wir Euch auch noch den Grundsatz 5 erzählen.**

REFRAIN (Wir sind die deutschen Lions und das ist nicht banal...)

Große Freundschaft – großes Ziel! Doch Mittel nicht zum Zweck:
 Sonst ist zuallererst das Ziel und dann die Freundschaft weg!

**Das war der Grundsatz 5, und noch ist's nicht genug:
 Für Euch kommt jetzt auch noch der Grundsatz 6 zum Zug.**

Meinem Land und der Gesellschaft als Staatsbürger zu nützen,
 will ich mit Engagement und Geld in Zukunft unterstützen.

**Das war der Grundsatz Nr. 6 und Ihr seid brav geblieben;
 zum Lohn erzählen wir Euch noch den Grundsatz Nr. 7.**

Den Menschen will ich helfen, mit Trost und auch mit Kraft;
 und nutzen will ich den Effekt, den Wirtschaftspower schafft.

**Das war der Grundsatz 7 – es wäre doch gelacht,
 wenn wir nicht auch noch schaffen würden Grundsatz Nr. 8.**

Freigiebig will mit Lob ich sein, behutsam mit Kritik:
 Aufzubauen und zu dienen ist auch heut' noch chic!

Schluss:

**Wir sind die deutschen Lions und das ist nicht banal.
 Unser Motto ist „We Serve“ und das ist international.
 Für ein erfülltes Leben braucht's kein Gut und auch kein Geld:
 Ein aufrechter, guter Lion zu sein, ist das Beste auf der Welt!!!**

Von Lion zu Lion
 Verkaufen unsere Finca am Mittelmeer.
 Zwischen Valencia und Alicante.
 Meer- und Bergblick, 200/4.000 m²
645.000,- € – Schnäppchen
 Tel. (00 34) 9 66 45 66 93

**Bildungsberatung und
 Profiling für Abiturienten
 und Studenten.**
 Kostspielige Fehlentscheidungen
 vermeiden helfen.
www.buero-gruenewald.de

**Der Hersteller für
 LIONS-WIMPEL
 mit Ihrem Clubnamen**

Kurz
 Wimpelstudio
 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de
 Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

ALGARVE PORTUGAL
 *****Ferienvilla m. Schwimmbad
 zu vermieten, bis 14 Personen,
www.villasalgarve.nl,
 0031651377333

**DURCHBLICK IM
 FINANZ-DSCHUNDEL**
 Eigenes Finanz-Wissen
 für Lions
www.petermann-online.com
 (09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

www.Pinsundmehr.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
ÄGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
 Fon: 0781/9328910
kutscher-neptun@t-online.de
 Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

FERRO-IMEX Technologies GmbH
 Der Nischenspezialist für
 Nutstahl-Entsorgungen (EU)
 und Ostafrikaexperte
 Söflinger Straße 100, D-89077 Ulm
 e-Mail: stahl@ferro-imex.de
www.ferro-imex-technologies.de
 Lasertechnology: www.guentner-industries.de

Wegweiser in die Zukunft

BERUFSBERATUNG FÜR
SCHÜLER IN KÖNIGSTEIN.



Gemeinsam mit dem Lions Club Königstein hat der Leo-Club Kronberg eine Berufsberatung an der Bischof-Neumann-Schule durchgeführt. Bei der Veranstaltung, die von über 100 Oberstufenschülern aus dem Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis besucht wurde, gaben die Studenten des Leo-Clubs und Lions-Freunde aus zahlreichen Branchen Einblick in ihr Studium und ihren Beruf. ■ ■ ■



Auch für die Kronberger Leos selbst war die Berufsberatung hilfreich.

Zudem empfahlen Leos und Lions den zukünftigen Studenten, durch Praktika ein Gefühl für die Arbeit in ihrem Interessensgebiet zu erlangen, da die Vorstellungen über ein Berufsfeld oftmals von der Tätigkeit im Büro abweicht.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: Die Schüler waren sehr froh über die Erfahrungsberichte und Tipps für die anstehende Entscheidung darüber, welches Ausbildungskonzept am besten zu ihnen passt. Aufgrund der positiven Resonanz ist die Wiederholung der Berufsberatung für das nächste Jahr schon fest geplant. Dann können vielleicht auch schon ein paar Abiturienten, die bei der Veranstaltung als Neu-Leos gewonnen wurden, als Berater an der Veranstaltung teilnehmen. ■

Mathias Völlger

■ ■ ■ Idee der Veranstaltung war es, den Schülern eine genaue Vorstellung davon zu geben, wie ein bestimmter Beruf und das vorangehende Studium eigentlich aussehen. Dabei standen Berater aus mehr als 20 verschiedenen Branchen bereit, um Fragen rund um das Studium, Anforderungen und mögliche Karrierewege zu beantworten. Dabei freuten sich viele Teilnehmer besonders darüber, aus zwei Perspektiven beraten zu werden: zum einen durch Tipps von Studenten, die aus eigener Erfahrung noch gut wissen, welche Aspekte bei der Wahl eines Studienganges besonders wichtig sind. Zum Anderen konnten die Lions-Freunde von ihrem eigenen Karriereweg berichten und den Schülern aufzeigen, wie man eine gute Berufswahl treffen kann.

Einer der meistgenannten Hinweise des Abends war es, sich mit Bekannten über ihre Berufe auszutauschen und möglichst viel darüber in Erfahrung zu bringen.



Gleichzeitig konnten ein paar Leos den Schülern von ihrem Studium berichten und die Schüler auf ihre Hochschule neugierig machen.

Morgenstund hat Gold im Mund



Einen halben Tag dauerte es, bis alle Gegenstände sortiert waren.

Zweimal im Jahr findet in der Stuttgarter Innenstadt ein großer Flohmarkt statt. Im vergangenen September hatte sich der Leo-Club Stuttgart-Neckartal vorgenommen, im Rahmen einer Activity mitzumachen. Der gesamte Erlös sollte dem Verein „Frauen helfen Frauen“ zu Gute kommen, der unter anderem Träger des Stuttgarter Frauenhauses ist. Diese Einrichtung bietet eine sichere Unterkunft und Schutz für Frauen und deren Kinder, wenn sie seelisch, körperlich und/oder sexuell misshandelt wurden. Meist handelt es sich um Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen waren. Derzeit wohnen im Stuttgarter Frauenhaus 18 Frauen in möblierten Zimmern.

Möglich gemacht wurde unsere Flohmarkt-Activity durch die zahlreichen Spenden der Lions aus dem Raum Stuttgart. Damit möglichst viele Sachspenden zusammen getragen werden konnten, sind wir schon einige Wochen im Voraus auf die Lions zugegangen und konnten so einige ihrer Veranstaltungen dazu nutzen, unsere geplante Aktion vorzustellen. Das Einsammeln der Spenden fand dann in der letzten Woche vor dem Flohmarkt statt. Mehrere Leos waren tagelang damit beschäftigt, die Wohnorte der einzelnen Lions abzuklappen

und alle Gegenstände an einem zentral gelegenen Ort unterzubringen. Vom kunterbunten Sonnenschirm über die schicke Handtasche bis hin zu Tafelsilber, Glas und Keramik war für jeden Geschmack etwas dabei. Einige Artikel, wie das sehr umfangreiche und unbeschädigte Rosenthal-Porzellanservice „Maria weiß“, waren uns zu schade für den Flohmarkt. Solche besonders wertvollen Artikel



Für jeden Geschmack war etwas dabei.



Trotz des frühmorgendlichen Marktaufbaus hatten alle gute Laune.

haben wir einem professionellen Stuttgarter Auktionshaus anvertraut, um ausschließen zu können, dass die Ware unter ihrem Wert verkauft wird. Einige der Haushaltsgegenstände konnten von uns auch direkt an „Frauen helfen Frauen“ weitergegeben werden. Die hilfsbedürftigen Frauen kommen meist ohne Hab und Gut im Frauenhaus an. Da kann es schon eine bedeutende Starthilfe sein, wenn sie einen Topf oder einen Wasserkocher geschenkt bekommen.

Um sicherzugehen, dass wir einen guten Stellplatz am Markt bekommen, mussten sich einige Leos schon morgens um 4.30 Uhr auf den Stuttgarter Schillerplatz stellen. Das frühe Aufstehen hat sich ausgezahlt: Wir bekamen einen der begehrten Eckplätze für unsere sechs Frontmeter zugeteilt. Ab 6 Uhr wurde aufgebaut, und obwohl der Markt offiziell erst um 8 Uhr beginnt, kamen schon während des Aufbaus die ersten Interessenten, um Geschäfte zu machen. Dieser Ansturm riss dann auch den ganzen Tag über nicht ab. Zum Glück spielte auch das Wetter mit, und wir bekamen trotz wolkenverhangenem Himmel keinen einzigen Regentropfen ab. Eine so groß angelegte Activity lebt von den speziellen Fähigkeiten jedes einzelnen Leos: Der Eine kann wochenlang seine Garage als Zwischenlager anbieten. Die clubeigene Kunsthistorikerin ist in der Lage, Auktionshaus-würdige Raritäten von Flohmarktware zu unterscheiden. Ein anderer Leo hat wiederum die Nerven, die es braucht, um mit einem sieben Meter langen Kastenwagen zwischen den fertig aufgebauten Ständen am Schillerplatz herumzufahren. Und der nächste entdeckt beim Verkauf sein Talent als Marktschreier. Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer total abgeschafft, aber glücklich, weil klar war, dass die Aktion ein voller Erfolg gewesen ist: Fast alle Artikel wurden verkauft. Allein der Flohmarkt hat über 2000 Euro eingebracht. Dazu kommen noch die Einnahmen aus dem Auktionshaus: Obwohl hier noch nicht alle Objekte verkauft sind, steht jetzt schon fest, dass durch die Versteigerungen mindestens 600 Euro dazu kommen.

Unterm Strich lässt sich sagen, dass der Flohmarkt eine spannende und vielseitige Aktion ist, bei der der Spaß nicht zu kurz kommt. Nächstes Jahr, das ist schon beschlossene Sache, machen wir wieder mit beim großen Flohmarkt in Stuttgart. ■

Ulrich Stopper

Wir sind die Medien-Opfer

WER SEIN GEHIRN EINSEITIG
FORDERT, VERLIERT ANDERE
TALENTE.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Das Gehirn entwickelt sich so, wie wir es benutzen! Eine kühne These, doch in weiten Kreisen der Neurobiologie durchaus keine Spinnerei. Können einseitige „Beschäftigungen“ dazu führen, dass andere Talente und Interessen in uns verkümmern? Es ist wohl so, wie der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther in einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ erklärte. ■■■

■ ■ ■ Die Zeitungen, die Medien allgemein, gehören zur Demokratie einer Gesellschaft wie das tägliche Brot. Freie Informationen und freie Meinungen haben sich in den 60 Jahren der Bundesrepublik Deutschland nicht nur bewährt, sie haben die Freiheit des Geistes verteidigt und unser Land zu einer festen Burg gemacht. Die freie Presse ist auch künftig der Garant für die Stabilität unserer pluralistischen, bunten gewordenen Gesellschaft. Wer das bezweifelt, irrt. Und doch – so scheint es – sind wir alle Medien-Opfer in der Medien-Demokratie geworden. Denn pro Tag nutzen wir Zeitungen, Magazine, Illustrierte, Anzeigenblätter, Fernsehen, Radio, Internet und die Vielzahl der Bücher zehn Stunden lang. Die junge Generation verbringt zunehmend ihre Zeit online, beim Twitttern, Chatten, Mailen, Bloggen und dem Senden von Botschaften über das Handy.

Milliarden von Daten erreichbar

Die Frage: Verändern die Medien, diese unkontrollierte Fülle, unser Verhalten, unsere Persönlichkeit, unseren Charakter? Bedeutet der schnelle Zugang zu neuen Informationen, die Versendung von News global eine weitere Stärkung unserer demokratischen Gesinnung? Oder ist all das nur eine clevere Form des Big-Brother-Watching-You, die George Orwell mit „1984“ so eindrucksvoll uns vor Augen führte? Für jedermann sind völlig ungeschützt Milliarden von Daten erreichbar. Frust und Lust, Beleidigungen, Schwachsinn und Intimitäten jagen um den Erdball, Hacker und Ganoven entwickeln kriminelle Energie und schleusen sich ein – wo sind da noch Grenzen erkennbar?

Es scheint ja so, als würden die guten alten Printprodukte zurzeit auf der Strecke bleiben. „Online“ heißt das goldene Medienkalb, das heftig umtanzt wird. Doch mit den Moden ist das ja so eine Sache. Als das Fernsehen sich epidemieartig ausbreitete, hieß es orakelnd: Nun sterben die Zeitungen. Heute – so sagt man – sterben die Zeitungen, weil die elektronischen Medien einen ungeahnten Siegeszug angetre-

ten haben. Doch: Hat die Zeitung als Medium wirklich ausgedient? Oder könnte es doch eines Tages wieder so sein, dass das Internet, das hier auf keinen Fall verteufelt werden soll, wieder auf das Maß zurückgeführt wird, was es anfangs war: eine schnelle, bequeme Info-Quelle und weltweites Nachrichten-Instrument, eine intelligente Schreibmaschine.

Zerstreuung und Unterhaltung braucht jemand, der nicht in der Lage ist, beides für sich zu handhaben. Der nicht in der Lage ist, seine Freizeit ohne „fremde Hilfe“ zu gestalten. Einsamkeit führt demnach zur Sucht und zur Flucht in die Animation durch andere. Was wird noch alles auf uns zukommen, um uns in eine virtuelle Welt zu entführen, zu verführen, weil die eigene reale Welt langweilig geworden ist?

Die Ergebnisse der Entwicklung sind schon heute Realität: der Mensch als Medien-Opfer seines eigenen Fortschritts, seine gefährliche Abhängigkeit vom Computer, Aufgabe von Dialog und Emotion, von Redegewandtheit und Diskussionsfähigkeit, ein sklavischer Gehorsam durch das technische Wunderwerk PC, der Laptop als Wunderdroge für Verklemmte, Gewalttäter, Pornofans und Frustrierte.

Die Realität hat die Vision überholt

Was für eine Welt! „1984“ ist lange her, die Realität hat uns längst überrollt. Hoffnung gibt es dennoch, denn jedes Gerät hat Knöpfe, die man betätigen sollte. „Off“ statt „On“, Kreativität statt Autismus, „Jedem Kind ein Instrument“ statt „Jedem Kind der eigene Fernseher und PC“. Was mir aber Sagen macht: Wir wissen um die Gefahren und gehen offenen Auges den elektronischen Gurus immer wieder auf den Leim. Wie lange noch?

Fazit: Die gut alte Tageszeitung wird dennoch eine Renaissance erleben, das Lesebuch wird nicht sterben, denn die Natur fordert zu jeder Zeit ihren Tribut: Sie überlebt uns und unsere Werke allemal. ■



Uwe Müller: Einsatz in Uganda

Augenoptiker Uwe Müller, Präsident des **LC Grimma**, reiste im Rahmen des Projekts „Blickpunkt Uganda“ in das ostafrikanische Land, um sehgeschwachen Menschen zu helfen. Mit Hilfe seiner Frau und seinen beiden Töchtern führte er vor Ort 300 Augenprüfungen durch und verteilte über 400 Brillen sowie zahlreiche Sonnenbrillen. Die Hilfsaktion, die tatkräftig von dem Grimmaer Lions Club unterstützt wurde, fand in dem Mityana Hillside College statt. In der Klinik der Schule wurde ein provisorischer Prüfraum eingerichtet, in dem die Schüler und Bewohner der umliegenden Dörfer behandelt werden konnten. Als amtierender Präsident und Gründungspräsident des Lions Club Grimma überreichte Uwe Müller dem Mityana Hillside College 500 US-Dollar. Dieses Geld soll für die Wasserversorgung der Schüler genutzt werden.

Außerdem haben die Mitglieder des Lions Clubs beschlossen, zusätzlich eine Grundschule in der Nähe des Mityana Hillside Colleges finanziell zu unterstützen. Die Einrichtung, an der ungefähr 90 Kinder unterrichtet werden, besteht zurzeit aus nur zwei wetterfesten Räumen, die die Kinder vor Sonne oder möglichem Wind und Wetter schützen. Ein dritter Raum ist in Arbeit, jedoch fehlt der Schulleiterin das nötige Geld, um diesen fertigzustellen.

Der Lions Club Grimma möchte den Ausbau der Grundschule unterstützen und spendet 1.000 Euro – eine Summe die der Direktorin nach eigenen Angaben reicht, um den dritten Raum funktionsfähig fertig zu bauen. Weitere Projekte und eine Fortsetzung der Aktion „Blickpunkt Uganda“ sind in Planung. **C.M.**



Clement begeistert Löwen in Hannover



Im März startete der **LC Hannover** eine neue Reihe unter der Marke „Lions in der Alten Apotheke“ auf dem Campus der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Es sollen sich in lockerer Reihenfolge hier Menschen treffen, „die etwas zu sagen haben zum lockeren Diskurs“.

Dieses neue Format soll Spendengelder für die Hilfsaktion des Clubs generieren. Nach einem lukullischen Auftakt begann eine höchst interessante Podiumsdiskussion zum Thema „Der globale

Energiewettbewerb zwischen Politik und Wirtschaft“ mit Wolfgang Clement, Bundesminister a. D., und dem ehemaligen ZDF-Moderator Alexander Niemetz. Wolfgang Clement machte deutlich, dass Deutschland und Europa nur mit Russland und nicht gegen Russland an den Rohstoffen teilhaben könnten. Die geplante Ostsee-Pipeline und die aktuellen finanz- und wirtschaftspolitischen Probleme kamen ebenso zur Sprache. Nach gut 90 Minuten endete das spannende Interview mit Standing Ovationen. Unter den begeisterten Gästen waren viele Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kirchen und öffentlichem Leben erschienen.

Lions aktiv

■ Der **LC Böblingen-Sindelfingen** veranstaltet seit vielen Jahren in der Adventszeit eine große Tombola. 8.000 Lose konnten beim letzten Mal durch Lions-Freunde verkauft werden. Der Erlös der Tombola in Höhe von 10.000 Euro ging vollständig an die Kinderklinik Böblingen für die Anschaffung eines Beatmungssystems zur Schonung der Lungen bei Früh- und Neugeborenen.

■ Das Schlosskonzert des **LC Rhede-Euregio** findet am 27. Juni um 20 Uhr traditionell statt – und nicht, wie irrtümlich berichtet, am 29. Juni. Der Erlös in diesem Jahr kommt der „Fähre“ in Rhede zugute. Infos: willy@dalhaus-rhede.de.

■ Einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro hat der Präsident des **LC Travemünde**, Hartmut Sörensen, an Oliver Soyka, Chefarzt der Vorwerker Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, übergeben. Das Geld war auf einem Adventsbasar und dem Nikolausmarkt, den die Mitglieder des Lions Clubs veranstaltet hatten, zusammengekommen.

■ Mit der überregionalen Geschenk-Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ soll Kindern in Waisenhäusern und Elendsvierteln von Osteuropa eine Freude bereitet werden. Hierfür stellte der **LC Wittlich** einer dritten Klasse der Georg-Meistermann-Schule 1.000 Euro zur Verfügung. 50 Päckchen mit nützlichen Sachen konnten dafür von den Kindern gepackt und auf den Weg nach Osteuropa gebracht werden.

■ Es war wieder eine rauschende Ballnacht, die der **LC Henstedt-Ulzburg** veranstaltete. Über 200 tanzfreudige Gäste erlebten eine gelungene Veranstaltung, zu der auch eine mit tollen Preisen bestückte Tombola gehörte. Der Erlös des Balls wird einem Schullabor des Forschungszentrums Borstel und dem Langzeitprojekt des Clubs „Kinderheim in Königsberg“ zugutekommen.

■ Mit 7.000 Euro unterstützt der **LC Marktredwitz-Fichtelgebirge** die Aktion „Feuerkinder“. Mit dem Geld wird ein geplanter Röntgenanbau einer Kinder-Klinik in Tansania finanziert. Dank gilt auch einem Orthopäden aus Nürnberg, Dr. Jürgen Jung, der das Röntgengerät spendiert hat. Initiatorin der Aktion „Feuerkinder“ ist Dr. Annemarie Schrami, die die Lions für ihr Projekt begeistern konnte.



Löwen von der Weser

In festlichem Rahmen feierte der **LC Wesermünde** sein 30-jähriges Bestehen. Auf dem Programm standen Ehrungen langjähriger Mitglieder und ein Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten. In den drei Jahrzehnten spendeten die Wesermünder Lions rund 280.163 Euro. Zahlreiche Organisationen, soziale Einrichtungen und bedürftige Menschen wurden unterstützt. Auch ihre Arbeitskraft stellen die „Löwen“ unentgeltlich zur Verfügung.

Die Arbeitseinsätze beim Schullandheim für Behinderte „Haus am Paschberg“ in Wulsbüttel gehören seit 25 Jahren zu den Daueraktivitäten des Clubs. Weitere Schwerpunkte: Klasse2000 und Lions-Quest, jährliche Konzerte zugunsten der Arp-Schnitger-Orgel in Dedesdorf, Baumpflanzaktionen sowie Punschverkauf auf den Weihnachtsmärkten in Beverstedt und Loxstedt. Im Bild P Claus Kühnast (links) und die geehrten Mitglieder.

Einsatz für das Paradies



Das Wetter spielte mit – ideale Voraussetzung für einen Arbeitseinsatz, zu dem die Mitglieder des **LC Bottwartal** Ende Februar zusammenkamen, um im Bereich des Naturreservats Neckarparadies in Benningen – gegenüber des Schiller-Nationalmuseums im Kreis Ludwigsburg – verschiedene Auslichtungsarbeiten vorzunehmen. LF Claus-Peter Hutter (Umweltbeauftragter des Clubs) und der Präsident der Umweltstiftung NatureLife konnten zahlreiche Helfer des Clubs sowie des Fischereivereins

Benningen und NatureLife willkommen heißen. Vor zehn Jahren hatte der Club an dem neu geschaffenen Seitenarm des Neckars im Verbund mit anderen Sponsoren die Finanzierung für eine behinderten- und familiengerechte Beobachtungsplattform ermöglicht. Nun galt es, eine üppige Vegetation zu stutzen, um dadurch offene Bereiche zu schaffen, auf die verschiedene Tierarten angewiesen sind. Im Foto: P Steffen Bauknecht (Vierter von rechts) und die eifrigen Helfer.



*Lions sind dankbar: Die Mitglieder des **LC Kiel** ehrten die Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz mit der höchsten Auszeichnung für Nicht-Lions, mit der Medal of Merit. Die Lions aus Kiel wissen es besonders zu schätzen, dass ihre Oberbürgermeisterin den Club bei ihren Entenrennen zum dritten Mal persönlich unterstützte. Als Schirmherrin hatte sie wesentlich zum Erfolg der drei Entenrennen beigetragen: 160.000 Euro wurden eingenommen, die in erster Linie für Kinder-Projekte verwandt wurden. Auch am vierten Rennen im Mai war die OB engagiert dabei. Im Foto: Zonen-Chairperson Martin Eichhorst, OB Angelika Volquartz und DG Christiane Lafeld (von links).*

*Die drei Prioritäten der neuen Obama-Regierung sind die Wirtschaftskrise, die Kriege im Irak und in Afghanistan, der Klimawandel und die Fragen der Energie – das berichtete Karen E. Johnson, Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Hamburg, während eines viel beachteten Vortrags vor den Mitgliedern des **LC Melle-Grönegau**. Vor allem die Lage in Afghanistan stieß bei den rund 100 Zuhörern auf großes Interesse, da die Generalkonsulin über die Lage in diesem asiatischen Bergland aus eigenem Erleben berichtete und Hintergründe erläuterte. Im Namen des Clubs freute sich P Christel Wildt (links) über die große Resonanz aus dem Wittlager Land, dem benachbarten Westfalen und Freunden des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises Melle. „Amerika und Barack Obama – der Beginn einer neuen Ära“ lautete der Vortrag der in vielen Ländern Erfahrung sammelnden Diplomatin. Sie betonte: „Es werden globale Lösungen für die globalen Probleme benötigt. Hier steht auch die deutsch-amerikanische Partnerschaft im Mittelpunkt.“*



*In einer ersten Aktion erhielt der Kinderschutzbund Hagen innerhalb der Lions-Aktion „Kinder in Hagen – unsere Zukunft“ vom **LC Hagen** eine Spende von 22.000 Euro. Christa Burghardt und ihr Team haben damit eine neue multifunktionale Küche konzipiert und einbauen lassen – täglich werden hier bis zu 40 Mittagessen für bedürftige Schüler, Kleinkinder und deren Eltern gekocht. Als Ergänzungsspende wurde weitere 3.000 Euro dem Suppenkasper übergeben. Im Foto mit Geschäftsführerin Christa Burghardt vom Kinderschutzbund die LF Dr. Hans-Heinrich Schumann, Dr. Gerd Lehmkuhler, P Dr. Jürgen Hild und Hans-Werner Hiermer (alle LC Hagen).*



In Esslingen wurde am 15. März in der Autogalerie Entenmann festlich die Charter des **LC Weissacher Tal.de** gefeiert. Im Beisein von Prominenz aus Esslingen und der Region wurde die Taufe des 83. Clubs im Distrikt 111-SM gebührend gewürdigt. P Helga Entenmann: „Der Club hat sich vor allem dem Ziel verschrieben, benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu helfen.“ Mit dabei IPDG Axel Ehrenfels und PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig. Das Neue an dem Club ist nicht nur der Name, sondern die Tatsache, das sich seine Mitglieder vorwiegend im world wide web treffen. Helga Entenmann: „Das ist ein Kind unserer Zeit. Wir haben immer weniger Freiräume, sind beruflich viel unterwegs und nicht immer vor Ort. Deshalb treffen wir uns im Chat-Room. Jeder ist für den anderen erreichbar, egal wo er sich gerade aufhält. Aber das Clubleben spielt sich nicht nur virtuell ab: Fünfmal im Jahr treffen sich die Mitglieder für ein gesamtes Wochenende. Das kann überall in Deutschland sein. Hinzu kommen natürlich verschiedene lokale Aktivitäten.“

Er ist immer noch gut bei Voce, wenn er seine Fans besucht und seinen unverwechselbaren Sound singt: Der Jazzer Bill Ramsey (Foto). Bereits zwei Wochen vorher gab es keine Karten mehr für das Benefiz-Konzert mit den Jazz-Legenden Rod Mason and his Hot Five, das der **LC Remstal** vor 520 begeisterten Gästen in der Jahnhalle veranstaltete. Sie erweckten den New Orleans- und Chicago-Stil zu neuem Leben. Das Publikum war begeistert und P Jürgen Hofer ganz besonders. Der Reinerlös betrug 10.000 Euro. Verwendet werden die Mittel für das SOS-Kinderdorf in Schorndorf, für Pro Familie in Waiblingen sowie für ein Blindenkrankenhaus in Simbabwe.



Wassermusik auf dem Main: Punkt 17 Uhr legte die „Nautilus“ auf dem Main ab – eines der fünf Schiffe der weißen Flotte von Reeder und LF Anton Nauheimer. An diesem Tag hatte er es dem **LC Frankfurt-Cosmopolitan** zur Verfügung gestellt, um Wassermusik durchführen zu können. LF Nami Ejiri (Foto) ist eine begnadete Pianistin, die vor 250 Gästen Werke von Chopin, Grieg, Liszt, Ravel und Tschaikowsky spielte. Für das leibliche Wohl sorgte ein Dreigang-Menü. Der Erlös des gelungenen Abends geht an die Frankfurter Institution „Sleep in“.



Die Bronzefigur, die auf der Convention 2007 in Chicago enthüllt wurde, hat LF Hans Spichalsky vom **LC Bebra-Rotenburg** begeistert (hier eine Zeichnung) und zu einem Gedicht animiert. „Für mich ist das die eindrucksvollste Darstellung von Blindheit“, meint der Lions-Freund.

Sein Gedicht:

Der Blinde

weitab in einem fernen Land
da lebt ein Mann
er ist arm und blind
und wenn er nachts nicht schlafen kann
dann spricht er leise mit einem Kind
es ist nicht der Enkel, der ihn tagsüber führt
er träumt vom Sohn Gotts, der ihn sanft berührt
und er fragt ihn, warum der Schöpfer der Welt
gerade ihn zum Opfer erwählt
irgendwann schläft er ein und erwacht erfrischt
mit der Hoffnung im Herzen, die niemals erlischt

Hans Spichalsky

Im Jahre 2005 konnte der **LC Weimar Classic** die Restaurierung der Zauberflöten-Partitur finanziell unterstützen. Da dies zeitlich und finanziell planmäßig verlief, wurde vom Club auch die Restaurierung der Partitur des „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius ermöglicht. Am 15. Februar konnte die komplett restaurierte Uraufführungs-Partitur der Hochschule für Musik zurückgegeben werden. Dies erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Matinee im Nationaltheater in Weimar durch P Frank Siegmund an Dr. Irina Lucke-Kaminarz (Foto), der Leiterin des Hochschul-Archivs. Die Aufführung des Werks im Dezember 1858 fand unter der Leitung des Weltpianisten, Komponisten und Dirigenten und späteren Schwiegersohns Richard Wagners, Franz Liszt, statt. Sie führte zu einem großen Eklat der Weimarer Theatergeschichte.



An zwei Tagen im März führte der **LC Freiburg-Alt Freiburg** einen Büchermarkt im Einkaufszentrum durch. Das Angebot umfasste gut erhaltene Bücher aus den unterschiedlichsten Bereichen sowie Bild- und Tonträger. Der Erlös von 3.200 Euro wird zur Förderung der Schulsozialarbeit an Grundschulen (Projekt Klasse2000) und für das Projekt Lions-Quest an Haupt- und Realschulen eingesetzt. Gleichzeitig nutzte der Club die erfolgreiche Veranstaltung, um die Projekte den Besuchern vorzustellen.



Den Reinerlös von 10.000 Euro aus dem fünften Benefiz-Konzert spendete der **LC Ludwigsburg-Monrepos** an die Aktion „Rote Nasen“, hinter denen sich die Klinik-Clowns verbergen. Der Verein möchte kranken Kindern den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern und ihnen die Angst vor Operationen, Untersuchungen und medizinischen Geräten nehmen. Durch unbeschwertem Frohsinn bringen die speziell ausgebildeten Clowns erfrischendes Lachen ins Krankenhaus. Damit die Clowns im Klinikum Ludwigsburg auftreten können, bedarf es finanzieller Unterstützung. Hierzu veranstaltete der Lions Club ein Benefiz-Konzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr. P Georg Englert überreichte den Erlös an die Clowns.



Ein überaus erfolgreiches Benefiz-Konzert veranstaltete der **LC Eisenach-Wartburg** zur Unterstützung des Eisenacher Kinder-Treffs. 5.000 Euro konnten übergeben werden. Es war dem Club gelungen, den Musicalstar Chris Murray als Solisten zu gewinnen. Keinen freien Platz mehr gab es in der Eisenacher Georgenkirche, als Murray das Konzert, an dem neben ihm auch weitere bekannte Solisten wie Armin Kahl, Andreas Henning von der Staatsoperette Dresden und die Eisenacher Landeskappelle beteiligt waren, eröffnete. Der Eisenacher Oberbürgermeister nahm die Summe von P Matthias Hahnel entgegen.



Die Fauna an den Ufern des Bosphorus und des Marmara-Meeres wird bunter: Kürzlich weilten dort Mitglieder des **LC Köln-Vitellius**. Einer von ihnen war der frühere Kölner Zoo-direktor Prof. Gunther Nogge, der seinen Kölner Löwen dort die heimische Flora und Fauna erklärte. Das von den Reisen der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul bewährte Duo Birol Koni (Geschichte und Landeskunde) und LF Dr. Stefan Neu (Archäologie und Kunstgeschichte) führte acht Paare durch eine spannende Woche zwischen Asien und Europa, zwischen Konstantin und Orhan Pamuk. Die Reise diente aber auch einem guten Zweck: Jeder Teilnehmer zahlte einen Activity-Zuschlag von 100 Euro zugunsten der Lions-Aktion „SightFirst“. Bei Interesse kann die Reise wiederholt werden. Info: LF Stefan Neu, LC Köln-Vitellius.



Besonders erfolgreich entwickelt sich das Lions-Projekt „Klasse2000“ in Mannheim: 36 Grund- und Förderschulen nehmen zurzeit an dem Programm teil. Die Mannheimer Lions Clubs **Mannheim, Mannheim-Quadrate, Mannheim Rhein-Neckar, Mannheim-Rosengarten** und **Mannheim-Schloss** konnten mit ihrer Activity bis jetzt über 6.100 Grundschulern die Teilnahme an dem bundesweit anerkannten Gesundheitsprogramm ermöglichen. Anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Mannheim würdigte OB Dr. Peter Kurz das hervorragende Engagement der fünf Mannheimer Clubs ausdrücklich vor 3.000 Bürgern.

Glanzpunkt im Lions-Jahr des **LC Laacher See** ist seit vielen Jahren das Novemberkonzert. In der wunderschönen romanischen Basilika der Benediktinerabtei Maria Laach in der Eifel am Laacher See gelegen, ist dieses Konzert inzwischen eine Tradition. Nach dem Konzert mit dem „Eranos-Ensemble“ und Studenten der Musikhochschule Hannover lud P. Dr. Georg Bernhard zu einem Umtrunk in die Abtei ein. Der Reinerlös betrug 9.200 Euro, 4.500 Euro dienten den aufwendigen Erhaltungsmaßnahmen des berühmten Klosters, der Rest wurde der Aktion „Lichtblicke für Blinde“ zugedacht. Der LC Laacher See wurde vor 15 Jahren gegründet und hat zurzeit 30 Mitglieder.



Strahlende Gesichter gab es in der Kindertagesstätte Rosenstein in Stuttgart: Die Spende der Schwabenberggarage AG über 5.000 Euro war hochwillkommen. Initiator der Spende war Dr. Harry Brambach vom **LC Stuttgart-Rosenstein**, ehemaliges Vorstandsmitglied der Schwabenberggarage AG, der mit den Sorgen und Nöten der 200 Kinder aus 51 Nationen wohlvertraut ist. Mit der Spende soll vor allem Material für naturwissenschaftliche Experimente angeschafft werden.



Der **LC Waldorf Astoria** hat die Realschule Waldorf bei einem ungewöhnlichen Schulprojekt unterstützt: die sechs achten Klassen haben im Rahmen einer Kompaktwoche am Theater „Grenz-Wert-Ich“ teilnehmen können. In dem Mitmach-Theater des Frauennotrufs Heidelberg geht es um sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Der Lions Club unterstützte das Projekt jetzt mit 1.000 Euro. In dem Theater-Projekt erhalten Mädchen und Jungen eine Chance, Ideen zu gewaltfreier Selbstbehauptung zu entwickeln.



Die aktuelle Situation der Weltwirtschaft, der Banken, der Unternehmen in Deutschland und die Perspektiven für die Zukunft waren Thema des Talks „Wirtschaft und Moral“ der Lions und Rotarier der Region **Leutkirch**. Der erfahrene Talk-Master Rolf Dietrich, früherer stellvertretender Chefredakteur der SZ, schnitt die aktuellen Themen an wie das Fehlverhalten von Banken, Firmen und deren Bossen. Sein Gesprächspartner Dr. Heinz Ahrens, ehemaliger Topmanager bei der Firma Käsbohrer, sieht jedoch keine systemimmanente Amoralität. Die Globalisierung der Weltwirtschaft habe ganz allgemein sowohl mehr Armut zur Folge als auch mehr Druck zur Erfolgsmaximierung der Akteure. Eigennutz stehe mehr als früher im Vordergrund und führe zu Extremsituationen, die durch Gesetze (noch) nicht dämpfend geregelt sind. In Deutschland wird die Globalisierung und die Auswirkung der Globalisierung infolge der übergroßen Export-Abhängigkeit besonders fühlbar sein. Dass die allgemeine Krise die praktizierte Moral nicht unmittelbar berührt, ist die Meinung von Ahrens. Der Schulleiter des Gymnasiums Leutkirch, Oberstudiendirektor Eugen Hoh, hatte Mensa und Infrastruktur für den interessanten Abend zur Verfügung gestellt. Als Dank wurden ihm 1.000 Euro für den Start einer weiteren Musikklasse für den Förderverein übergeben. Die aufspielende zirka zehnköpfige Musikklasse bekam zum Dank für die sehr erfreuliche und gekonnt aufspielende Begleitung und Untermalung des Abends einen „Hut voll Geld“ überreicht.

Seit 1991 besteht die Jumelage zwischen dem **LC Lauf an der Pegnitz** und dem italienischen LC Villafranca di Verona. Sie ist, wie LF Hans Peter Vogler berichtet, aus dem Lions-Leben der beiden Clubs nicht mehr wegzudenken. Gemeinsame jährliche Aktivitäten und Jumelage-Treffen haben die Partnerschaft inzwischen zu echten Freundschaften werden lassen. Wesentlich trägt dazu bei, dass die italienischen Lions-Freunde seit 1995 an dem Altstadtfest des Laufer Clubs mit einem eigenen Stand vertreten sind und veronesische Spezialitäten anbieten. Abwechselnd finden die Begegnungen in Lauf oder in Italien statt.



Löwen in der Plattenkiste: Zu einem Interview in der Sendung „NDR Plattenkiste“ trafen sich Lions des **Distrikts 111-NH** mit der bekannten Moderatorin Julia Vogt im Studio. DG Helmut Marhauer, KPR Werner Fabich und KO Ruth Völker berichteten über die Arbeit von Lions. In den Interviews wurde auch über die Möglichkeit gesprochen, Mitglied der größten Service-Organisation weltweit zu werden. Die LF informierten die Hörer des NDR über die vielen Activities, die sich die deutschen Lions auf die Fahne geschrieben haben. Die Gäste konnten auch „ihre“ Musikstücke auflegen. Die „Plattenkiste“ wird täglich von 700.000 Hörern verfolgt. Auf die Sendung gab es eine Reihe positiver Rückmeldungen. Im Foto: Helmut Marhauer, Julia Vogt, Ruth Völker und Werner Fabich.



Bei strahlendem Frühlingswetter und guter Stimmung konnte P Alfred Schröder vom **LC Munster-Oertze** einen dringend benötigten VW Caddy im Wert von 19.000 Euro an den Sprecher der Munsteraner Tafel, Jörg Weydling, übergeben. Das Auto verfügt über einen speziellen neuen Kühleinsatz. Für den täglichen Transport von Lebensmitteln aus den verschiedenen Supermärkten des Großraums nach Munster ist eine zuverlässige Kühlung unbedingt notwendig. Täglich werden zurzeit 80 bedürftige Munsteraner Familien und Einzelpersonen von den Mitarbeitern der Tafel mit hochwertigen Lebensmitteln zu einem geringen Selbstkostenanteil versorgt. Die Lions steuerten für den Kauf des Fahrzeugs 5.000 Euro bei.

Auf Einladung des **LC Henstedt-Ulzburg** gastierte der Königsberger Domchor (Kaliningrad) zum zweiten Mal in Henstedt-Ulzburg. Die Lions stehen seit mehreren Jahren mit dem ehemaligen Königsberg in Verbindung, da sie dort ein Kinderheim errichtet haben, das im letzten Jahr übergeben wurde. Zwölf Kinder haben nun in diesem komfortablen Haus ein behütetes Zuhause gefunden. Der Überschuss des Chor-Konzerts kommt wiederum dem Kinderheim zugute. Der Chor sang Kompositionen des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch volkstümliche Weisen.



Die Damen sind im Vormarsch: Im März konnte in Eschborn der erste Damen-Club, der **LC Eschborn-Westerbach**, seine Arbeit aufnehmen. Er ist der neunte reine weibliche Club in Hessen. Die Gründungsfeier fand in feierlichem Rahmen im Restaurant Apfelwein-Müller statt. Als Gäste eingeladen waren DG Christoph de Greiff, die Präsidentinnen und Präsidenten der anderen Clubs sowie Vertreter der Stadt. 22 Mitglieder zählt der neue Club, Präsidentin ist Pia A. Döll. Das Motto der Damen: „Zeit nehmen für andere.“ Zahlreiche Aktivitäten sind bereits geplant – frei nach dem Motto von Eberhard J. Wirfs: „We Serve, We Move, We Grow“.



Der **LC Beilngries** unterstützt zwei Jugendprojekte, die Jugendlichen konkrete Erfahrungen mit dem Thema Kunst vermitteln. So konnte P Martin Landmesser 1.500 Euro an Karin Dachs von der Riedenberger Mädchen-Realschule für das Projekt Klangweg im Altmühltal sowie 1.000 Euro an den Geigenbaumeister Martin Schleske für das Projekt BE.IN des Sonderpädagogischen Förderzentrums Germering an der Eugen-Papst-Schule übergeben. Beide Projekte begeistern junge Menschen für die Vielfalt der Kunst und verhelfen zu eigenen Erfahrungen der Schüler. In seinem faszinierenden Vortrag entführte der Geigenbaumeister Martin Schleske seine Zuhörer in die Welt des Geigenbaus und in die Klangwelt einer Meistergeige.



Ein zünftiges Jazz-Frühstück veranstaltete der **LC Unna** im Morgentor als Spendenaktion unter dem Motto „Gemeinsam gegen Gewalt – für Verantwortung und Toleranz“. Über 90 Gäste nahmen daran teil. Der musikalische Teil wurde vom Jörg-Budde-Quartett gestaltet. Viele prominente Gäste nahmen an dem Vormittag teil. Bürgermeister Werner Kolter war über diese spontane Aktion der Lions begeistert und betonte, „dass wir wieder eine Kultur des Hinsehens schaffen müssen“. Das Ergebnis war überwältigend: rund 10.000 Euro kamen zusammen, die dem Kinderschutzbund übergeben wurden.



Brillen für Afrika: Der **LC Jena**, die Firma Rodenstock und die Christoffel-Blindenmission hatten sich zu einer gemeinsamen Brillen-Aktion zusammengefunden. 22.000 Brillengestelle als Spende des Clubs für Bedürftige in Afrika waren das eindrucksvolle Ergebnis. Die Gestelle im Gegenwert von rund 417.000 Euro werden in ein Zentrallager im ostafrikanischen Uganda geschickt und von dort aus an die Projekte der Blindenmission verteilt.



Unter dem Motto „Lions Kulturzeit“ veranstaltete der **LC Bad Driburg** einen Kulturfrühschoppen, der wiederum viele Besucher anlockte. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro OWL waren vom Lions Club namhafte Künstler verpflichtet worden: Aus Krombach kamen die Dixiefriends, die mit klassischem Swing, Dixie und Jazz den Vormittag musikalisch gestalteten. Der bekannte Kabarettist Ingo Börchers begeisterte das Publikum mit seinem neuen Programm „Die Welt ist eine Google“. Für das leibliche Wohl sorgte das Winzerehepaar Braun aus dem fränkischen Volkach mit einer professionellen Weinberatung. Club-Wirt Tominaj servierte dazu die passenden Speisen. P Dr. Marcus Rübsam dankte den Gästen für die rege Teilnahme und freute sich über den Erlös von 4.000 Euro, die sozialen Zwecken zugutekommen.

„*Helpa met Pläsier*“ (Helfen mit Freude) – unter diesem Motto veranstaltete der **LC Emmerich** einen der schönsten Märkte der Region Niederrhein. Rund um das Schlässchen Borghees – direkt an der Grenze zu den Niederlanden – bummeln jährlich mehrere 1.000 Menschen an den attraktiven rund 40 Verkaufsständen vorbei. Der Erlös dieser Lions-Activity betrug 13.000 Euro. In den vergangenen zehn Jahren kamen auf diese Weise über 100.000 Euro zusammen. Das Geld wurde wiederum sozialen Einrichtungen in der Stadt und in der Umgebung, aber auch Projekten in Afrika zugeführt.



Während seiner achtmonatigen Welt-Konzert-tour weilte der Chor der Universität von Manila – die „University of Santo Tomas Singers“ – auf Einladung des **LC Kassel-Brüder Grimm** auch für drei Tage in Nordhessen. Die 29 Sänger waren während ihres Aufenthalts in Kassel gern gesehene Hausgäste in Lions-Familien. In der gut besuchten Kasseler St.-Elisabeth-Kirche begeisterten die Sänger ein internationales Publikum mit berühmten Interpretationen der Chorliteratur der letzten 50 Jahre. Der Erlös des Konzerts kam einem Waisenhaus in Manila zugute, das Kindern, die auf Müllkippen hausen, ein neues Zuhause bietet. LF Prof. Manfred Fischer hielt sich im Februar 2009 zu einem Kongress in Manila auf und übergab die Spende der Lions vor Ort.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Altenstadt

Christopher Friedrich

LC Altötting-Burghausen

Stephan Brohr
Thomas Schmid

LC Backnang

Hanna Hanzel

LC Bad Abbach Deutenhof

Hermann Wagenhäuser

LC Bad Endorf Chiemgau

Annette Hertreiter
Ludwig Mörner
Barbara Wettengel-Seemüller

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Andreas Rottmann

LC Bad Langensalza

Michael Ehmer

LC Bad Reichenhall

Christoph Gräschberger
Doris Gräschberger

LC Bad Salzuffen

Thorsten Wind

LC Bad Vilbel-Wasserburg

Piero Calandra

LC Bensberg-Schloß

Peter Clodius

LC Berlin

Frank-Michael Frede
Christian Spilgies

LC Berlin-Cosmopolitan

Jens Korz

LC Berlin-Spree

Andreas Eckhoff
Schlomo Schapiro

LC Berlin-Unter den Linden

Matthias Esch

LC Blomberg

Reinhold Harnisch

LC Bonn

Klaus-Dieter Gerber

LC Bottrop

Michael Ortmann

LC Bottwartal

Heiko Schulz

LC Braunschweig Dankwarderode

Henning Steinführer

LC Bremen Auguste Kirchhoff

Tanja Kattinger

LC Bremen-Hanse

Jan Reinecke
Peter H. Tonner

LC Bremen-Lesmona

Reinhard Behr

LC Bremen-Unterweser

Christian Freese

LC Butzbach

Ursula Closternann

LC Crimmitschau Werdau

Rainer Kobes

LC Darmstadt-Castrum

Ulrich Diehl
Oliver Heeb

LC Datteln-Waltrop

Ulrich Ritterswürden
Manfred Schunk

LC Deister-Fontana

Ursula Rodewald

LC Delmenhorst

Klaus Grobecker
Winfried Zimmer

LC Dietzenbach

Harry Olsson

LC Dinkelsbühl

Monika Ruf

LC Donau-Neckar

Rüdger Conzelmann

LC Donauwörth

Dr. Peter Schlieper

LC Dortmund-Reinoldus

Christian Wietfeld

LC Dresden-Centrum

Jens Krauß

LC Dresden-Semper

Thomas Mulansky

LC Düsseldorf-Hofgarten

Franz-Josef Pohle

LC Eberbach/Neckar

Sebastian Grüber
Jörg Kaschper

LC Eckental-Heroldsberg

Thomas Geiger

LC Eichstätt

Klemens Schreiner

LC Elmshorn

Matthias Hardinghaus

LC Elsterwerda-Bad Liebenwerda

Eckhard Otto

LC Emden

Ilhno Groeneveld

LC Ennepe-Ruhr

Dirk Henning

LC Erfurt-Via Regia

Ilona Alsgut-Müller

LC Esens-Nordsee

Torsten Hüske

LC Essen Sententia

Manuela Gravius

LC Frankenthal

Christian Bayer
Juergen Guth

LC Frankfurt am Main

Roland Kaehlbrandt

LC Frankfurt-Merton

Sabine Kistner
Nikolette Scheidler

LC Frankfurt-Oder-Viadrina

Monique Möbus-Zweig

LC Freilassing-Salzbürger Land

Siegfried Walch

LC Füssen Allgäu

Christoph Langer

LC Garmisch-Partenkirchen

Peter Ries
Stephan Wulf

LC Garmisch-Partenkirchen

Werdenfels
Katrin Buntscheck
Markus Gehrle-Neff

LC Gelsenkirchen

Norbert Kröger

LC Göttingen

Michael Zilian

LC Grafschaft Hoya

Klaus Meyer-Hochheim

LC Greiz

Sven Heisig
Marcoc Kahnt
Volkmar Schweiger

LC Hagen

Dieter Osthus
Markus Ferdinand Schmidt

LC Hamburg Web Serve Nord

Carolin Merz

LC Hamburg-Bellevue

Imke Stenzig

LC Hamburg-Hammaburg

Frank-Christoph Rump
Klaus Willenbruch

LC Hamburg-Harburg Hafen

Michael Ränger

LC Hamburg-Sachsenwald

Nils Wolfgang Linnecken

LC Hannover-Hermes

Kalpana Bandakar
Stefan Schlutter

LC Hannover-Wietzeau

Sven Ramuschkat

LC Heidelberg Mittlere Bergstrasse

Klaus Krämer

LC Hemer

Hans-Georg Nagel
Rainer cWiesemann

LC Herbede-Sprockhövel

Frank Pickhardt

LC Hildesheim-Marienburg

Thilo Hennis
Klaus-WolfgangJunge

LC Hofgeismar

Peter Friedrich

LC Idar-Oberstein

Bruno Zimmer

LC Ingelheim

Christian Lühe

LC Kaiserslautern

Karl Felix Dietrich

LC Kaiserstuhl-Breisgau

Eckhard Herych

LC Karlsruhe-Fächer

Georg Kroog

LC Kassel-Wilhelmshöhe

Irina Berger

LC Kaufbeuren

Christof Walter

LC Kettwig

Marcus van Dijk

LC Landau a.d. Isar - Schloss

Wildthurn

Ulrike Schröpfer

LC Landsberg am Lech

Bernhard Kösslinger

LC Landshut Wittelsbach

Hans-Jürgen Amannsberger
Uwe Kehlenbeck

LC Langenhagen

Bernd Niebuhr

LC Langen-Pipinsburg

Joachim Donner

LC Langeoog „Gräfin Anna“

Jördis Recker

LC Leichlingen - Löwen von Berg

Sabine Jansen

LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße

Hubert Horbach

LC Leisnig

Horst Retsch

LC Leverkusen-Rhenania

Ute Müller

LC Lübeck Passat

Rüdiger Longuet
Karl Heinz Zelck

LC Lübecker Bucht

Martin Struve

LC Ludwigsburg-Favorite

Bernd Hertweck
Wolfgang Heyl

LC Lütjenburg

Frank Becker
Lars Nissen
Oleg Schamerowski

LC Mainburg-Hallertau

Stefan Schrenick
Uwe Schröder
Klaus Sperling
Jan Tribulowski

LC Meckenheim-Wachtberg

Brigitta Schmitt

LC Melle-Grönegau

Ursula Hellmann

LC Mönchenglöblich

Stephan Jurisch

LC Mönchenglöblich-Rheydt

Matthias Wartenberg

LC Mosbach

Steffen Kirchgessner

LC München-Geiseltasteig

Peter Gadinger

LC München-Heinrich der Löwe

Axel G. Heyenga

LC München-Würmtal

Robert Spies

LC Naumburg/Saale

Elisabeth Förster

LC Neufahrn

Jan-Martin von Pozniak

LC Neumarkt

Joachim Geiger
Frank Müller

LC Norderstedt-Forst Rantzau

Hella Schmitt

LC Nürnberg-Meistersinger

Wolfgang Kaspar

LC Offenbach am Main-Lederstadt

Thomas Kühnlein

LC Oldenburg-Lambertus

Johannes Fischer

LC Paderborn

Thomas Meyer
Jürgen Reineke

LC Parchim

Heimo Degen
Wolfram Reisener

LC Pfaffenhofen/Hallertau

Andreas Bögl

LC Radeberg

Ernst-Ulrich Stier

LC Radolfzell-Singen

Michael Kumpf

LC Rastatt

Bernd Mutschler

LC Reutlingen

Jérôme Vidal
Jürgen Zeeb

LC Rhein-Issel

Frank Rothkirch

LC Saarbrücken Am Schloß

Brigitte Ley

LC Sangerhausen-Rosenstadt

Matthias Schönhardt
Axel Weckner

LC Schozachtal

Johannes Schmid

LC Schwerin

Henning Sellmann

LC Schwerin-Fürst Niklot

Ralf Frey

LC Sebnitz

Werner Klose

LC Segeberg

Matthias Flucke

LC Selb an der Porzellanstrasse

Hermann Friedl
Rainer Kropf

LC Siegen

Thomas Mannel
Gernot Wojnarowicz

LC Sondershausen

Markus L. Frank
Michael Witzhausen

LC Straubing

Markus Eberl

LC Strausberg

Dieter Eisermann
Benno Köstler

LC Stuttgart-Altes Schloß

Christian Steil

LC Stuttgart-Schloßgarten

Carlo Lazzarini

LC Tecklenburg

Aloys Wiesmann

LC Traunstein

Thomas Srkal
Werner Zink

LC Uggelharde

Jan Christoph Neu

LC Untertaunus

Jan Dirk Dallmer
Björn Schuhmacher

LC Vallendar

Jürgen Grohmann
Adolf Schneider

LC Vallendar WHU

Christina Schmoltzi

LC Viernheim

Stefan Schneider

LC Voerde/Niederrhein

Bruno Dickmann

LC Wasserburg am Inn

Bernhard Levrí

LC Weissachertal

Jürgen Wunderlich

LC Welzheim

Christoph Henn

LC Wetzlar

Arnd Pfeiffer

LC Wiesbaden

Peter Mildenberger

LC Wilhelmshaven-Jade

Jürgen Elpel

LC Winnenden

Dieter Rommel

LC Wolfenbüttel

Peter Priebe

LC Wolfhagen

Jürgen Günst

LC Wörth-Kandel

Johanna Gemenetzi

LC Zeven

Matthias Lau

NACHRUF

Dietmar von Dippel

Wir trauern um unseren Lions-Freund Dietmar von Dippel, Rechtsanwalt und Notar, geb. 23.2.1943, gest. 27.3.2009.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser Freund Dietmar von Dippel ruhig und in Würde für immer eingeschlafen. Wir beklagen tief den Verlust einer engagierten Persönlichkeit, die stets uneigennützig Hilfe gewährte, wo immer sie nötig und möglich war. Uns wird er immer Vorbild bleiben mit seinen Ideen, seiner Tatkraft und seinem großen Verantwortungsbewusstsein.

In seiner Amtszeit als Präsident unseres Clubs und in anderen Ämtern hat er sich weit über unseren Club hinaus in vorbildlicher Weise für die Ziele von Lions Clubs International eingesetzt. Sein Humor und sein weiser Rat werden uns sehr fehlen.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Seine Freunde vom Lions Club Berlin-Sanssouci

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Martin Appels

LC Ingelheim

Klaus Beichel

LC Am Tegernsee

Klaus Bley

LC Neufahrn

Heinz-Dieter Brümmer

LC Seeheim an der Bergstraße

Arnold Bubik

LC Mühlacker

Wolf-Rüdiger Debling

LC Seeheim an der Bergstraße

Dietmar Dippel

LC Berlin-Sanssouci

Rudolf Fischer

LC Bad Kissingen

Heinz Förtsch

LC Zirndorf

Eckhart Gründer

LC Nürtingen-Kirchheim

Franz Haas

LC Kehl/Hanauerland

Dietrich Herrmann

LC Berlin-Brandenburger Tor

M. Rolf Hofmann

LC Mosbach

Jörg Janzen

LC Berlin-Brandenburger Tor

Gerhard Jörg

LC München-Heinrich der Löwe

Dieter Kaiser

LC Heilbronn

Friedrich Kekulé

LC Berlin-Halensee

Karl-Wilhelm Kessler

LC Meinerzhagen

Jerzy Kulakowski

LC Hamburg-Harburg Hafen

Gerhard Lötsch

LC Achern

Heinrich Meyer

LC Munster-Oertze

Erwin Nikulla

LC Lüchow

Robert Noah

LC Aurich-Ostfriesland

Erich Oehler

LC Menden

Andreas Peter

LC Gunzenhausen

Carl-Heinz Reiche

LC Detmold

Horst Reichert

LC Bietigheim-Bissingen

Hans Edwin Schenk

LC Kaiserslautern

Lothar F. Schriever

LC Dortmund-Reinoldus

Hermann Sellhorn

LC Munster-Oertze

Wilhelm Spielhoff

LC Ludwigsburg-Monrepos

Günter Spinner

LC Offenburg

Dietrich Thieheuer

LC Kappeln

Henrik Tonscheidt

LC Paderborn

Matthias Utzerath

LC Selfkant

August Zabuesnig

LC Passau

Hans-Werner von Bülow

Am 17. März ist Hans-Werner v. Bülow im Klinikum Garmisch-Partenkirchen sanft entschlafen.

Chuzpe und Charisma kennzeichneten wohl vor allem seinen Lebensweg. Am 18. September 1911 wurde er auf einem Rittergut nahe bei Danzig geboren. Die schwächliche Gesundheit der Kinder ließ die Eltern aber in Werdenfels nach einem gesünderen Umfeld suchen. Nach dem Ersten Weltkrieg verkauften sie ihr Gut und erwarben zunächst das Hospiz „Reintaler Hof“. 1922 zogen sie nach Mittenwald, und hier baute die energische und geschäftstüchtige Mutter das Hotel Karwendel auf, lange Zeit das führende Haus am Ort.

Hans-Werner von Bülow widmete sich dem Studium der Jurisprudenz in Göttingen und Leipzig, dem Schöngestigen gleichermaßen ver-

pflichtet. Der überzeugte Antimilitarist, nach Kriegsausbruch zum Landrat in Ostpreußen befördert, rettete durch gekonnte Insubordination viele Menschenleben. Nach dem kriegsbedingten Verlust seines Kreises erwarb er sich militärische Verdienste als Hundeführer, wie er schmunzelnd berichtete, denn jegliche Beförderung in der Naziarmee hatte er ausgeschlagen.

Als Hotelier und Rechtsanwalt entwickelte er sich im Nachkriegs-Mittenwald zu einer der zentralen Persönlichkeiten der Gesellschaft. Von den auf die Mission für die Lions-Idee reisenden Schweizern wurde er als katalytische Persönlichkeit ausgemacht, und vom lionistischen Idealismus infiziert organisierte v. Bülow 1957 die Gründung des Lions Clubs Mittenwald aus dem Prominentenkreis, der sich bei ihm im Hotel Karwendel regelmäßig traf. Zum Gründungspräsidenten machte er die lokal beliebte väterliche Gestalt des Kunstmalers Josef Meindl.

Wolfgang K.-H. Vorsheim

Ein erfülltes Leben voller Tatkraft, Energie und Einsatzfreude ist zu Ende gegangen.

Nach dem Abitur am Heidelberger Kurfürst-Friedrich-Gymnasium trat Wolfgang Vorsheim 1939 in den Dienst der damaligen Wehrmacht. Bald folgte der Frankreichfeldzug. Nach mehreren Spezialausbildungen nahm er am Russlandfeldzug teil. Er erlebte das Kriegsende als Oberleutnant in Bayern. Nach Gründung der Bundeswehr wurde er als Reserveoffizier aktiviert und quitierte den Dienst als Oberst der Reserve.

Nach einer kurzen beruflichen Tätigkeit bei einer Offenbacher Behörde kam er in den 50er Jahren zur ESSO AG zunächst nach Frankfurt, später nach Köln. 1983 trat er als PR-Verantwortlicher in den Ruhestand.

Verheiratet war Wolfgang Vorsheim mit seiner Frau Inge bis zu ihrem Tode 1995. Sie haben eine Tochter Sibylle, die 1947 zur Welt kam.

Im Jahre 1969 trat Wolfgang Vorsheim in den gerade 10 Jahre alt gewordenen Lions Club Offenbach am Main ein. 1974/75 war er Präsident, 1975/76 ZCH, 1976/77 VG und schließlich 1983/84

Distrikt-Governor des Distrikt 111 MN. Darüber hinaus übernahm er im Lions Club Offenbach am Main, im Distrikt 111 MN sowie im Multi-Distrikt 111 vielfältige Aufgaben und Funktionen, z.B. GRLCIF 1977 - 87, KSF 1988 - 94, M/EA 1999 - 2006, u.v.a. Für sein vielfältiges Engagement wurde er mit hohen und höchsten Auszeichnungen geehrt, so auch mit dem MJF. Seine Freundschaft mit französischen Lions lag in der besonderen Beziehung zu seinem damaligen französischen Co-DG Dr. Bernard Leroy, District 103 Ile de France-Est, begründet, die schließlich zur Gründung des LC Lübben-Spreewald und zu der großen Aktion „DM 100.000,00 für die Kinder von Lübben“ führte, eine Gemeinschafts-Activity der beiden Distrikte 111 MN und 103 Ile de France-Est.

Für sein beachtliches soziales Engagement auch außerhalb des Lions Clubs (z.B. Ehrenritter des Johanniterordens) wurde ihm im Juli 1995 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der Lions Club Offenbach am Main hat einen engagierten Freund verloren, der stets bemüht war, unserem Leitspruch „We Serve“ gerecht zu werden. Er hat unsere Idee menschlich und vorbildlich gelebt und vertreten.

Ernst Pausch

Zur karitativen Hochform lief v. Bülow auf, nachdem er für 1964/65 zum Distrikt-Governor gewählt worden war. Die grundlegende Erforschung von Kinderrheuma als eigenständiger Krankheit, Prof. Dr. Elisabeth Stoeber, hatte ihn zuvor davon überzeugt, dass es für die Behandlung dieser schlimmen Krankheit einer eigenen Klinik bedürfe. Mit intensivstem persönlichen Einsatz brachte er Lions Clubs in ganz Deutschland dazu, die damals sensationell hohe Spende von einer Million DM für den Klinikbau aufzubringen. Dieser massive Anschlag überzeugte auch die „Rummelsberger Anstalten der inneren Mission“ als Sachaufwandsträger. Noch überzeugender war allerdings, dass er 1968 den für den Klinikbau notwendigen Grundstückstausch mit der Bundesbahn ohne jegliche Vollmacht listreich eingefädelt hatte. Als dann nochmals Bedenkenträger alles abzuwürgen drohten, ließ er Bagger auffahren und er inszenierte einen Baubeginn, der weder genehmigt noch von Rummelsberg angesagt war. Er siegte.

Die Klinik wurde gebaut und entwickelte sich zum weltweiten Vorzeigeprojekt.

Hans-Werner von Bülow wurde unter anderem mit dem „Melvin Jones Fellowship Award“ und mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet sowie mit dem Orden „Pro meritis“, der höchsten Ehrung des Distrikts Bayern Süd. Als Repräsentant für das lionistische Engagement für die Rheumakinder und als Mitglied im Ehrenausschuss, vor allem aber als höchst geistreicher Redner war er als lionistisches Urgestein im Kabinett fest verankert, bis ihn die nachlassende Gesundheit jenseits der 96 zum Zurückstecken zwang.

Sein florierender Nachlass ist der Verein „Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.“ der als Lionshilfswerk seit 1966 die Rheuma-Kinderklinik in Garmisch-Partenkirchen höchst erfolgreich unterstützt.

Gerd Rößler

Manfred Boedeker

Am 30.11.2008 starb nach kurzer schwerer Krankheit das Gründungsmitglied des LC Hattingen, Manfred Boedeker, im Alter von 81 Jahren. Der Club trauert um ihn. In den Wochen nach Manfred Boedekers Tod merken wir, was wir an und in ihm verloren hatten. Denn plötzlich fehlt die Stimme, die allzu weitschweifige Referenten zwang, konkret und schnell zur Sache zu kommen; es fehlen die Beiträge, mit denen Manfred aus seiner reichen Lebenserfahrung auch eher abstrakte Themen zu veranschaulichen wusste; und es fehlt uns ganz besonders sein freundliches und zündendes Lachen, mit dem er auch manchen aufkommenden Streit in unserem Club geschickt zu dämpfen vermocht hatte. Trafen wir mit Lions aus benachbarten Clubs zusammen, wurde oft gefragt: Was macht denn Manfred Boedeker? Erst da wurde uns bewusst, dass unser Freund weit über die Grenzen Hattingens hinaus bekannt war, obwohl er nie ein überörtliches Amt bekleidet hatte. Diese Bekanntheit resultiert sicherlich aus seiner

Bereitschaft, auch an Ereignissen im Leben der Lions außerhalb von Hattingen Anteil zu nehmen. So beteiligte er sich oft als einziger von uns an Veranstaltungen unserer Nachbarclubs, war regelmäßig Delegierter unseres Clubs bei Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlungen.

Sein größter Verdienst war seine jahrzehntelange Tätigkeit als Vorsitzender des Unterstützungsvereins des LC Hattingen. Hierbei galt sein Hauptinteresse den Anliegen der Jugend. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, Jahr für Jahr das Ferienlager der Stadt Hattingen für bedürftige Kinder und Jugendliche nicht nur finanziell zu fördern, sondern auch zu besuchen und dabei mit den Kindern zu sprechen.

Ganz in seinem Sinne beschloss unser Club spontan und einstimmig, für die Hattinger Jugend einen Manfred-Boedeker-Pokal zu stiften, der jährlich im Rahmen des Hattinger Ferienlagers ausgespielt werden soll.

Wir werden Manfred Boedeker nicht vergessen, denn die Lücke, die er hinterlassen hat, ist kaum zu füllen.

Heinz J. Bäcker

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road,

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

First Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.

Vass,

North Carolina,

USA.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Kalifornien, USA
Ken Bird	Brisbane, Australien
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Larry G. Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Shinji Kayamori	Japan
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Antero Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Bojan Dober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Neil R. Spencer	Cocoa Beach, Florida, USA
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
William B. Watkins Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15,

76829 Landau/Pfalz,

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Inhalt

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Licht und Nacht Bad Urach	80
„Im Weißen Rössl“ im Schlosshof Sondershausen	81
Internationales Bachfestival in einzigartiger Kulisse	82
Kulturhighlight: AlpenKLASSIK	83
20 Jahre Musikfest Bremen	83
Im Licht – Musikfest Stuttgart	84
24. Arolser Barock-Festspiele	84
Langenargen: Sonnenstube am Bodensee	85
Das Musikfestival im Weltkulturerbe	86
Gipfeltreffen moderner Meister in Bonn	87
Die Sixtina des Nordens	88
Erholsamer Urlaub am Rothaarsteig	89
Aachen – Natur, Kultur und Großstadtflair	89
Ankommen, abschalten und pure Lebensenergie tanken	90
Claude Monet in Wuppertal	90
Varusjahr 2009 – diesen Sommer besuchen wir Lippe	91

Admiral
www.hotel-admiral.de

advokat
www.hotel-advokat.de

Anzeige

Sa, 3. Oktober, 20 Uhr

Eröffnungsabend

► Festvortrag: »Die Strahlen der Sonne vertreiben die Nacht«
– über »Licht« und »Nacht« in Musik und Literatur.

Theresia Bothe | Sopran
Peter Croton | Laute

So, 4. Oktober 2009, 11 Uhr
Lieder-Matinée

► Franz Schubert – Wilhelm Müller
»Die schöne Müllerin«
Florian Prey | Bariton
Rico Gulda | Klavier

So, 4. Oktober 2009, 20 Uhr
Kammerkonzert

► Streichquartette von Joseph Haydn und Henri Dutilleux, Oktett für Streicher, von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Henschel Quartett
Eisler Quartett

Mo, 5. Oktober 2009, 20 Uhr
Liederabend

► Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Richard Strauß, Alban Berg u.a.
Melanie Diener | Sopran
N.N. | Klavier

Di, 6. Oktober 2009, 20 Uhr
Orchesterkonzert

► Gustav Mahler, »Das Lied von der Erde«, u.a.
Jonas Kaufmann | Tenor
Margarete Joswig | Mezzosopran
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Leitung: Peter Schrottner

Mi, 7. Oktober 2009, 19 Uhr

Kammerkonzert

Priya Mitchell | Violine
Polina Leschenko | Klavier

Do, 8. Oktober 2009, 19 Uhr
Kammermusiknacht

► I. Georg Friedrich Händel
► II. Joseph Haydn
► III. Felix Mendelssohn-Bartholdy
Kirsten Blaise | Sopran
Andreas Weller | Tenor
Stefan Palm | Cembalo, Orgelpositiv, Hammerklavier, Klavier
Florian Meierott | Violine
Birgit Förstner | Violoncello

Fr, 9. Oktober 2009, 20 Uhr
Orchesterkonzert

► Haydn | Konzert für Violine, Klavier und Streicher F-Dur
► Rodion Shchedrin | Concerto Lontano für Klavier und Streicher
► Schubert/Mahler | »Der Tod und das Mädchen« (Fassung für Streichorchester)
Dimitry Sitkovetsky | Violine und Leitung
Anna Gourari | Klavier
New European Strings

Sa, 10. Oktober, 20 Uhr
Kirchenkonzert

► Georg Friedrich Händel, Oratorium, »L'allegro, il pensieroso ed il moderato«
Kirsten Blaise | Sopran
Verena Krause | Sopran
Colin Balzer | Tenor
Florian Prey | Bass
Chamber Choir of Europe
European Chamber Orchestra
Leitung: Nicol Matt

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Licht und Nacht in Bad Urach

Zum 29. Mal finden die Herbstlichen Musiktage in Bad Urach statt. Alle Musikfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

Die Musiktage 2009 stehen unter dem Motto „Licht und Nacht“. Vielfältig und facettenreich sind die musikalischen Zeugnisse dieser beiden atmosphärischen Grundzustände, die alles Leben, auch das musikalische, bestimmen. Daneben werden die diesjährigen Jubilare Händel, Haydn und Mendelssohn-Bartholdy geehrt.

An acht Festspieltagen soll Musik in Bad Urach erklingen, die dazu sorgsam ausgesucht wurde: Am 4. Oktober heißt es „Streicher unter sich“: Das Henschel-Quartett und das Eisler-Quartett geben sich mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy und Haydn ein kammermusikalisches Stelldichein. Die Sopranistin Melanie Diener wird in ihrem Liederabend am 5. Oktober den Musiktagen ihre Referenz erweisen. Der Kammermusikabend am 7. Oktober mit der Geigerin Priya Mitchell und Polina Leschenko am Klavier trägt ebenfalls seinen exquisiten Teil dazu bei. Die dreigeteilte Kammermusiknacht am 8. Oktober steht ganz im Zeichen der Jubilare und ist einer der ganz großen Höhepunkte der Festspiele. Händels selten aufgeführtes Oratorium „L'allegro, il pensieroso ed il moderato“ unter der Leitung von Nicol Matt in der Amanduskirche bildet den strahlenden Schlusspunkt der Musiktage 2009.

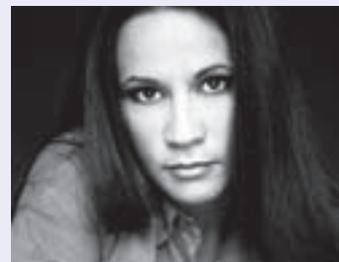
Aber das ist noch nicht alles: Florian Prey singt am 4. Oktober in einer Matinée Schuberts „Schöne Müllerin“ mit Rico Gulda als Begleiter. Der absolute Glanzpunkt ist aber ganz sicher der Auftritt von Jonas Kaufmann in der Metzinger Stadthalle am 6. Oktober. Auf dem Programm steht unter anderem Mahlers „Das Lied von der Erde“. Es wird alle Musikfreunde ganz



Jonas Kaufmann

besonders freuen, dass dieser Weltstar „sein Urach“ nicht vergessen hat.

Das Orchesterkonzert am 9. Oktober mit Anna Gourari als Klaviersolistin und den New European Strings unter der Leitung von Dimitry Sitkovetsky bietet Besonderheiten, welche nicht oft und vor allem nicht in dieser Qualität zu hören sind.



Anna Gourari

Den diesjährigen Meisterkurs für Gesang hält Ingeborg Hallstein. Sie wird ihre Schüler mit der unterschätzten Kunst, Operette zu singen, vertraut machen. Selbstverständlich finden sich auch wieder Kinderkonzerte im Programm. Außerdem ergänzen Morgen- und Nachtlesungen die musikalischen Ereignisse. Hermann Prey-Fans dürfen sich endlich auf den neuen Dokumentarfilm „Prey – Stille meine Liebe“ freuen.

Die Herbstlichen Musiktage Bad Urach wünscht seinen Besuchern viele musikalische Erlebnisse in großartigen Konzerten.

Autor: Thomas Braun

hmt:

Herbstliche
Musiktage
Bad Urach 2009
3.–10. Oktober

Licht
und
Nacht

Händel,
Haydn und
Mendelssohn-
Bartholdy

Stand März 2009 | Änderungen vorbehalten

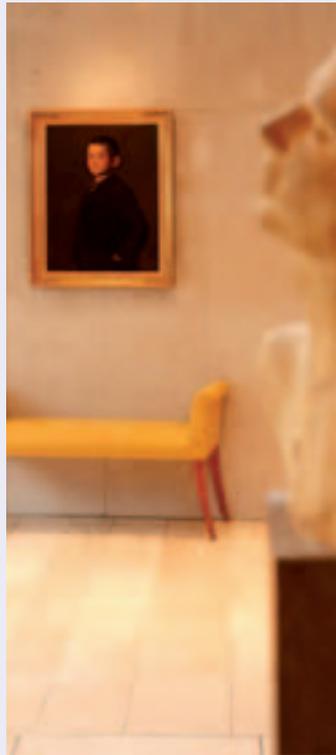
Karten, Prospekte

Herbstliche Musiktage Bad Urach
Stiftung des Bürgerlichen Rechts

Hermann-Prey-Platz 1
72574 Bad Urach
Telefon 07125 9460-6
Fax 07125 9460-80
info@herbstliche-musiktage.de
www.herbstliche-musiktage.de

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Admiral
MÜNCHEN



advokat

„Im Weißen Rössl“ im Schlosshof Sondershausen

Schlossfestspiele Sondershausen 3. bis 18. Juli 2009

In ihrer vierten Saison präsentieren die Schlossfestspiele Sondershausen die beliebte Operette „Im Weißen Rössl“ von Ralph Benatzky. Österreichische Urlaubsatmosphäre wird in den Schlosshof einziehen, wenn junge Sängerinnen und Sänger das Werk mit bekannten Melodien wie „Die ganze Welt ist himmelblau“ und „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ zur Aufführung bringen. Vor und nach der Vorstellung lädt der Schlosshof des Residenzschlosses zum Verweilen ein.

Für Individualreisende und Gruppen bieten die Partnerhotels der Schlossfestspiele Sondershausen beziehungsweise der Tourismusverband Kyffhäuser attraktive Pauschalen an, die den Besuch

der Schlossfestspiele mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten wie dem Schlossmuseum oder dem Kyffhäuserdenkmal verbinden.

Premiere:
3. Juli 2009, 20.00 Uhr
Kartentelefon:
(0 36 31) 98 34 52
Weitere Informationen:
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Autorin: Birgit Susemihl



Anzeige

BEETHOVENFEST BONN 4.9. – 3.10.2009
IM LICHT



Sol Gabetta, Paavo Järvi, Sir John Eliot Gardiner, Pierre-Laurent Aimard,
Rudolf Buchbinder, Christian Tetzlaff, Maurizio Pollini, Viktoria Mullova,
Ingo Metzmacher, Stefan Blunier, Kent Nagano u. a.

WWW.BEETHOVENFEST.DE TICKETS 0180-500 18 12
[0,14 € / Min.]
INFOS 0228-20 10 34 5

Deutsche Post DHL Sparkasse KölnBonn DEUTSCHE WELLE eTV MDR 3 FÜR DIE FÜR DIE FÜR DIE

Ralph Benatzky Im Weißen Rössl

Operette im Schlosshof
3. – 18. Juli 2009



SCHLOSSFESTSPIELE SONDRERSHAUSEN

Premiere: 3. Juli 2009, 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

4. | 10. | 11. | 15. | 17. | 18. Juli 2009, 20.00 Uhr, 12. Juli 2009, 18.00 Uhr

Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52

www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Anzeige



Bachwoche Ansbach

31. Juli bis 9. August 2009

30 Konzerte in historischen
Kirchen und Sälen

Lesungen, Theater, Workshops

Andrea Marcon & Venice Baroque Orchestra

Freiburger Barockorchester

ensemble amarcord

Windsbacher Knabenchor,
Karl-Friedrich Beringer

Christian Gerhaher

Angela Hewitt

Camerata Bern & Heinz Holliger

European Union Baroque Orchestra

Susanna Yoko Henkel & Itamar Golan

Dresdner Kammerchor,
Hans-Christoph Rademann

Michael Wollny

Denis Patković

Minguet Quartett

Gächinger Kantorei &
Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling

Information: Tel. 0981/15037

www.bachwoche.de

Internationales Bachfestival in einzigartiger Kulisse

Bachwoche Ansbach

Prunksaal und barocke Orangerie, zwei historische Kirchen – Ansbach bietet für die Musik Johann Sebastian Bachs die idealen Spielstätten. Im Zweijahresturnus, seit 1948, findet in der mittelfränkischen Residenzstadt die Bachwoche Ansbach statt. Von Anfang an haben die namhaftesten Solisten, Chöre und Orchester hier Gelegenheit, Musik des Thomaskantors zu singen und zu spielen, für ein Publikum, das diese Musik kennt und liebt – oder kennen und lieben lernt! Viele Besucher kommen deshalb regelmäßig und seit vielen Jahren nach Ansbach.



Zum Programm der Bachwoche gehört es auch, junge Künstler einzuladen. Viele Preisträger internationaler Wettbewerbe haben hier eine große Karriere gestartet.

Natürlich wird auch Musik anderer Komponisten gespielt – schließlich gilt Bach als „Anfang und Ende aller Musik“, und immer wieder haben Komponisten sich von Bach zu eigenen Werken inspirieren lassen. In diesem Jahr beginnt eine Serie von Uraufführungen, an deren



Ende eine Sammlung von „Ansbachischen Konzerten“ stehen wird: sechs neue Werke verschiedener zeitgenössischer Komponisten.

Im Mittelpunkt der Bachwoche stehen die großen Werke Bachs. Sie werden immer wieder von verschiedenen Interpreten verschieden beleuchtet: die Passionen und Kantaten, die h-Moll-Messe, die Solo-Suiten für Violine, die Sonaten und Partiten für Violine solo und der reiche Schatz an Musik für Tasteninstrumente, gespielt auf dem Klavier ebenso wie auf dem Cembalo. Die restaurierte Orgel der Gumbertus-Kirche, Frankens größte historische Orgel, gibt einen authentischen Eindruck von Bachs Orgelmusik.

Erstmals bietet die Bachwoche auch ein umfassendes Programm für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien: eine Reihe täglicher Workshops möchte sie auf vielfältige Weise mit Bachs Musik, Leben und Umwelt bekannt machen. Kindertheater, Lesungen und ein Jazzkonzert runden die diesjährige Bachwoche ab – rund 30 Veranstaltungen für Bach-Kenner und -Liebhaber und solche, die es werden wollen!

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.bachwoche.de

Autor: Andreas Bomba

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Kulturhighlight: AlpenKLASSIK

Vom 21. August bis 1. September 2009 präsentiert sich zum sechsten Mal die AlpenKLASSIK, der gesellschaftliche und kulturelle Höhepunkt im Bayerischen Staatsbad.

Großartige Künstler geben sich ein Stelldichein im einzigartigen Ambiente der stilvollen historischen Säle des Alten Königlichen Kurhauses und werden auch das sechste Sommerfestival in Bad Reichenhall wieder zu einem Treffpunkt für Freunde und Kenner erstklassiger Kammermusik machen.

Abends Musikvergnügen, tagsüber die Atmosphäre Bad Reichenhalls und die Natur genießen: Auf schönen Talwegen und im Hochgebirge finden Wanderer und Bergsteiger wunderschöne Routen mit atemberaubenden Aussichten. Beschauliche Idylle und bayerische Tradition werden in der zum Kurgebiet gehörenden Gemeinde Bayerisch Gmain mit viel Liebe zum

Detail gepflegt. Fast schon ein Muss ist der Besuch der nur knapp 20 Kilometer entfernten Mozartstadt Salzburg. Oder man folgt den historischen Spuren von Mozart, wandert auf den alten Salzstraßen, Soleleitungswegen, Pilgerrouuten oder Burgenpfaden – die Möglichkeiten sind vielseitig. Die RupertusTherme bietet Wellness und Entspannung auf höchstem Niveau. Hier genießt man die wohltuende Wirkung der einzigartigen Alpensole. Die warme Sole lockert die Muskeln und macht fit für neue Erlebnisse.

Weitere Infos unter:
www.bad-reichenhall.de
 Telefon (086 51) 606-0

Autorin: Ulrike Schätzle

20 Jahre Musikfest Bremen

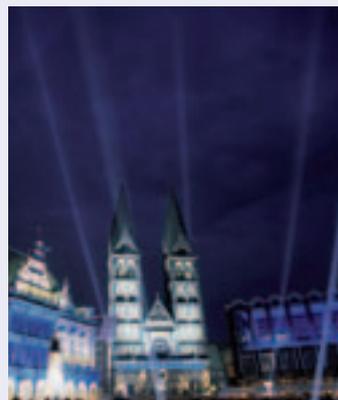
Koproduktionen mit dem Festival d'Aix-en-Provence

Im Spätsommer ist die Hansestadt fest in der Hand des Musikfests Bremen! Künstler von Weltrang gastieren in Bremen und Bremerhaven sowie an ausgewählten Spielstätten zwischen Ems, Weser und Elbe. Schon zum beliebten Eröffnungsabend „Eine große Nachtmusik“ bieten 21 Konzerte in drei Zeitschienen an sieben Spielstätten rund um den stimmungsvoll illuminierten Markt mit dem UNESCO-Welterbe Rathaus ein attraktives Aufgebot an internationalen Künstlern.

Lieder- und Kammermusik-Abende sowie Jazz- und World Music-Projekte geboten, zum Beispiel mit Janine Jansen, Arcadi Volodos, Hélène Grimaud, Sol Gabetta, Antoine Tamestit und Dee Dee Bridgewater.

Weitere Infos:
 Telefon (04 21) 33 66 99
www.musikfest-bremen.de

Autor: Carsten Preisler



Als Geschenk zum 20. Geburtstag stehen unter anderem zwei szenische Koproduktionen mit dem Festival d'Aix-en-Provence auf dem Programm: Mozarts „Idomeneo“ und Haydns „L'infedeltà delusa“. Daneben werden Orchester- und Kirchenmusikkonzerte,

Anzeige

Isabelle Faust, Bruno Mantovani, Zoltán Kocsis,
Jean-Efflam Bavouzet, Markus Bellheim

GruSchumacher Piano Duo
Emerson String Quartet, Trio Mediaeval u.a.
Künstlerische Leitung: Klaus Lauer

MEDIENPARTNER
ALPENKLASSIK

21. August - 1. September 2009

www.alpenklassik.com

Tourist-Info Bad Reichenhall Tel. +49(0)8651 606-151 www.bad-reichenhall.de

Anzeige

musikfest bremen

VOM 22. AUGUST BIS 12. SEPTEMBER 2009

HIGHLIGHTS

<p>W. A. Mozart: „Idomeneo“ LES MUSICIENS DU LOUVRE Marc Minkowski [Koproduktionen mit dem Festival d'Aix-en-Provence]</p> <p>DEE DEE BRIDGEWATER</p> <p>BACH COLLEGIUM JAPAN Masaaki Suzuki</p> <p>ANTOINE TAMESTIT Markus Hadulla</p> <p>ANNE SOFIE VON OTTER Concerto Copenhagen</p> <p>Orch. des Champs-Élysées Collegium Vocale Gent PHILIPPE HERREWEGHE</p>	<p>J. Haydn: „L'infedeltà delusa“ LE CERCLE DE L'HARMONIE Jérémie Rhorer</p> <p>ARCADI VOLODOS</p> <p>CAPPELLA AMSTERDAM Akademie für Alte Musik Berlin</p> <p>JANINE JANSEN & Friends</p> <p>SOL GABETTA Kammerorchester Basel</p> <p>Philharmonia Orchestra HÉLÈNE GRIMAUD Vladimir Ashkenazy</p>
---	--

TICKETS & INFO: +49 (0) 421.33 66 99
WWW.MUSIKFEST-BREMEN.DE

Anzeige

Im Licht

5. bis 20. September 2009 Musikfest Stuttgart

Musikfest Stuttgart – der Name ist Programm: Anfang September wandelt sich eine der großen Metropolen Deutschlands zum Sommerausklang für zwei Wochen in ein Zentrum der musikalischen Hochkultur. Als Weiterentwicklung des traditionsreichen Europäischen Musikfests versammelt das Musikfest Stuttgart in seiner neuen programmatischen Ausrichtung gleichermaßen internationale Musiker von Weltrang und die bedeutenden Klangkörper Stuttgarts um sich. Vom 5. bis 20. September 2009 erklingen von Tagesanbruch bis Mitternacht aus den vielen Veranstaltungsorten der Stadt Werke vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen die Jubilare Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Das neue und junge Musikfest Stuttgart wird künftig ein Themenfestival sein und assoziationsreich mit seinen Jahresthemen umgehen. 2009 steht ganz im Zeichen des Lichts. Licht – das ist unter anderem Synonym für die Schöpfung. Licht ist aber auch die Metapher für Aufklärung und es ist ein faszinierendes, unergründliches Naturereignis. Alle eingeladenen Künstler haben zu diesem Motto Programme entwickelt, die nur in Stuttgart zu hören sein werden.

Infos und das ausführliche Programm 2009 unter www.musikfest.de
musikfest@bachakademie.de
 Karten unter
 Telefon (07 11) 619 2161

Autorin: Claudia Brinker

Anzeige

10.–14. JUNI 2009

24. AROLSER BAROCK-FESTSPIELE

MI. 10. 06.	20.00 UHR	LAUTTEN-COMPAGNEY WOLFGANG KATSCHNER DOROTHEE MIELDS
DO. 11. 06.	11.30 UHR	DULCE VENENO
	16.30 UHR	LARS ULRIK MORTENSEN
	20.00 UHR	MUSICA FIATA ROLAND WILSON
FR. 12. 06.	20.00 UHR	HARMONIE UNIVERSELLE FLORIAN DEUTER
SA. 13. 06.	20.00 UHR	ENSEMBLE 1700 REINHARD GOEBEL DOROTHEE OBERLINGER VITTORIO GHIELMI

BAROCKSTADT
 BAD AROLSEN

KARTEN UND INFO: 05691-801233
BAROCKFESTSPIELE@BAD-AROLSEN.DE
WWW.AROLSER-BAROCKFESTSPIELE.DE

24. Arolser Barock-Festspiele

Die künstlerische Leiterin Dorothee Oberlinger, Echo-Preisträgerin 2008, und die Stadt Bad Arolsen laden vom 10. bis zum 14. Juni 2009 zu den 24. Arolser Barock-Festspielen ein. Die Besucher erwartet ein mit aufstrebenden sowie arrivierten Künstlern besetztes Programm der europäischen Alte-Musik-Szene.

Das Hauptaugenmerk der Musik liegt in diesem Jahr auf dem deutschen Barock, wobei viele Stücke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Dietrich Buxtehude und Georg Philipp Telemann gespielt werden. Zum Auftakt präsentiert die Lautten-Compagny Berlin gemeinsam mit der Sopranistin Dorothee Mields berühmte „Love Songs“ der großen Komponisten Händel und Purcell. Das Ensemble „Dulce Veneno“ wird bei der „Matinee der jungen Künstler“ mit Tanz, Musik und Gesang aus der

spanischen Renaissance sein Können unter Beweis stellen. Die Festspielleitung freut sich, den dänischen Cembalisten Lars Ulrik Mortensen präsentieren zu können, der Bach und Buxtehude interpretieren wird. Beim Kirchenkonzert mit Musica Fiata wird das Vokalwerk von Schütz vorgestellt. Weiterer Höhepunkt wird das Konzert des Ensembles Harmonie Universelle sein. Abgerundet werden die Festspiele durch das Ensemble 1700 unter Leitung von Reinhard Goebel, welches Stücke von Telemann präsentieren wird. Das Rahmenprogramm mit heimischen Bühnen und Ensembles bietet Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm, wie Kindertheater, die traditionelle Nachtschwärmer-Veranstaltung, Café und Musik sowie verschiedene Vorträge, Führungen und Ausflüge.

Quelle: Stadt Bad Arolsen

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Langenargen: Sonnenstube am Bodensee

Der herrlichen Südlage am württembergischen Bodenseeufer mit weiter Aussicht auf den See, dem Schweizer Ufer und dem Alpenpanorama verdankt Langenargen seinen Slogan: „Sonnenstube am Bodensee“.

Das im maurischen Stil erbaute Schloss Montfort ist das Wahrzeichen Langenargens. Der Schlossturm bietet eine herrliche Aussicht auf See, Alpen und Hinterland. Auch für Hochzeiten und Tagungen ist das elegante Ambiente des Schlosses ideal geeignet. Im historischen Münzhof finden regelmäßig Kleinkunstveranstaltungen statt.

Langenargener Hafenfeste

Zu einem wahren Publikumsmagneten haben sich in den vergangenen Jahren die Langenargener Hafenfeste entwickelt. An jedem zweiten Donnerstag von Juni bis September heißt es Musik, Kultur und Kulinarisches am malerischen Hafen.

Mit Blick auf Schloss Montfort bietet die Langenargener Gastronomie köstliche Spezialitäten bei Live-Musik unter freiem Himmel.

Auf der Seebühne in Bregenz wird in dieser Saison die Oper Aida von Giuseppe Verdi gezeigt. Von Langenargen ist die Seebühne am besten mit dem Schiff erreichbar. Festspielsonderfahrten ab Langenargen mit kaltem Buffet an Bord werden am 25. Juli und 8. August 2009 angeboten.

Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.langenargen.de

Autor: Frank Jost



Kultursommer am Bodensee

- ◆ 7 Übernachtungen mit Frühstück
- ◆ Gourmet-Menü
- ◆ Hafenfest
- ◆ freier Eintritt zu den Langenargener Sommerkonzerten und zu Kleinkunst im Münzhof
- ◆ freier Eintritt Burg Meersburg
- ◆ Meersburg-Therme inkl. Sauna
- ◆ Zeppelinmuseum Friedrichshafen
- ◆ Hopfenmuseum Tettngang
- ◆ Kunsthaus Bregenz
- ◆ Berg- und Talfahrt Pfänderbahn Bregenz und vieles mehr

Preis pro Person
im Doppelzimmer
Hotel ab 450,- Euro/Woche

Langenargen

Tourist-Information Langenargen
Obere Seestraße 2/1
88085 Langenargen

Tel. (075 43) 9330-92
Fax (075 43) 4696

E-Mail: touristinfo@langenargen.de
www.langenargen.de



württembergisches Bodenseeufer





eutiner festspiele

oper im schlossgarten

Rechtzeitig Karten bestellen!

Ticket-Hotline: 0 45 21/ 800 10
www.eutiner-festspiele.de

59. Spielzeit 11. Juli - 30. August 2009

Otello

Verdis schönste Oper auf der Naturbühne im Schlossgarten.

Mit international bekannten Interpreten:
John Treleaven in der Titelpartie,
Stephanie Friede als Desdemona, Karsten Mewes als Jago. Musikalische Leitung Roman Brogli-Sacher.

Das weitere Festspielprogramm:

Die Großherzogin von Gerolstein

Operette von Jacques Offenbach

Der Barbier von Sevilla

Oper von Gioacchino Rossini

Der Freischütz für Kinder

Carl Maria von Webers Oper bearbeitet für Kinder

Gala-Abende

aus Oper, Operette und Musical

Kurzurlaub mit Oper!

Verbinden Sie Ihren Festspiel-Besuch mit einem Kurzurlaub in unserer Residenzstadt. 2 Übernachtungen, Festspielkarte, Programmheft, Sekt & Pausensnack, Seefahrt und Stadtführung.

ab 165,- €

pro Person im DZ; ab 195,- € im EZ





Festspielkarten und -arrangements bei der
Tourist-Info Eutin Tel. 0 45 21 / 70 97 22

Anzeige



SOMMER 2009
26 Konzerte
vom 16. 5. bis 27. 9.

**Musikfestival
im
Weltkulturerbe**

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

40 Jahre



*Oratorien, Orchesterkonzerte,
Kammermusik, Alte Musik*

10. - 21. JUNI

*Musica sacra:
„MARIA – Mutter, Zeugin, Vorbild“
4 Konzerte mit theol. Einführung*

4. - 18. SEPT.

Kammermusikwochen Bernd Glemser

26. und 27. SEPT.

*G. F. Händel: Israel in Egypt
... und vieles mehr*

Wolfgang-Bauer-Consort, Kremerata Baltica, Sharon Kam, Maulbronner Kammerchor, Marais-Consort, Singer Pur, Silver/Garburg, Dresdner Kapellsolisten, Gabor Boldoczki, La Venexiana, Dimitri Ashkenazy, Gerhard Oppitz, Leipziger Kammerorchester, Franz Vorraber, Hannoversche Hofkapelle

Karten von 10,- € bis 44,- €
**Konzertbroschüre und Karten-
vorverkauf ab 2. März 2009**
Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45 · stadtverwaltung@
maulbronn.de · www.klosterkonzerte.de

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

Klosterkonzerte Maulbronn

Am 16. Mai startet das internationale Klassikfestival im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, der größten und besterhaltensten Klosteranlage nördlich der Alpen, in seine 41. Saison. Zu Gast in den kerzenausgeleuchteten Räumen der Klausur sind in diesem Jahr unter anderem das Wolfgang-Bauer-Consort, Sharon Kam mit der Kremerata Baltica unter Heinrich Schiff, das Marais-Ensemble, Singer Pur, das Klavierduo Silver/Garburg, die Dresdner Kapellsolisten, Gabor Boldoczki, Herbert Feuerstein mit dem Arte-Ensemble Hannover, das Leipziger Kammerorchester mit dem Pianisten Franz Vorraber, das Mandelring-Quartett zusammen mit dem Henschel-Quartett und La Venexiana.



musikreihe „Bernd Glemser und Freunde“ mit seinen Musikerfreunden gestalten und für besonders begabte Studenten einen Meisterkurs abhalten. Seine Gäste sind unter anderem Gerhard Oppitz und Dimitri Ashkenazy.



Einen besonders breiten Raum nimmt die geistliche Musik ein. Eine Musica sacra-Woche, oratorische Aufführungen (Händel: Israel in Egypt, Rossini: Stabat mater, Gounod: Cäcilien-Messe) und geistliche Chorkonzerte stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Die Lautten-Compagney Berlin führt zusammen mit der Capella Angelica die Marienvesper von Monteverdi auf.

Einer der großen Pianisten der Gegenwart – Bernd Glemser – ist seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ bei den Klosterkonzerten Maulbronn. Er wird vom 4. bis 18. September 2009 die Kammer-

Ausführliche Konzertbroschüre und Karten über die Stadtverwaltung Maulbronn Kartenbüro
Postfach 47 · 75429 Maulbronn
Telefon (07043) 103 11
Fax (07043) 103 45
online über www.klosterkonzerte.de und an der Abendkasse

Autorin: Britt Mogge



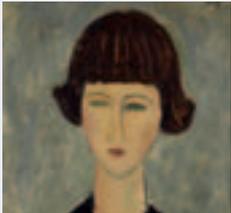
Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Gipfeltreffen moderner Meister in Bonn

Amedeo Modigliani

17. April bis 30. August 2009 in Bonn

Amedeo Modigliani zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Moderne und des 20. Jahrhunderts überhaupt. Seine Werke sind längst zu Ikonen im kollektiven Bildgedächtnis geworden. Mit einer umfangreichen Schau würdigt die Kunst- und Ausstellungshalle das Schaffen dieses bereits mit 35 Jahren verstorbenen Meisters. Seine wichtigsten Sujets waren Porträts und Akte. Er vereint expressionistische, kubistische und symbolistische Elemente, greift aber auch Formen aus der zu seiner Zeit populären afrikanischen Skulptur auf. Seine Werke belegen die lustvolle, unruhige Lebensweise eines Künstlers, der sich seiner Verletzbarkeit und Endlichkeit von Kindesbeinen an bewusst war. Modigliani ge-



Amedeo Modigliani,
Junge Brünnette, 1917,
aus der Sammlung von
M. Shaltiel Gracian

langen höchst individuelle, oft melancholisch stimmende Porträts, deren Kraft man sich kaum entziehen kann. Die Ausstellung zeigt Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen aus den Jahren 1900 bis 1919, orientiert sich also eng am Lebensweg des Künstlers und spiegelt wichtige Einschnitte wider.

Gipfeltreffen der Moderne – Das Kunstmuseum Winterthur

24. April bis 23. August 2009 in Bonn

Die großartige Sammlung des Kunstmuseums Winterthur – von Gerhard Richter, einem der weltweit angesehensten lebenden Künstlern, als sein Lieblingsmuseum bezeichnet – entstand vor über 100 Jahren durch das Engagement von kunstbegeisterten Privatpersonen. Die 246 Gemälde, Skulpturen und Zeich-

nungen von 96 renommierten Künstlern bieten nicht allein einen Augenschmaus. Ein Kunstspaziergang entlang dieser Werke erhellt mit geradezu beiläufiger Selbstverständlichkeit die Entwicklung vom Impressionismus über Kubismus, Abstraktion, Konstruktivismus, Surrealismus und die Nachkriegskunst bis hin zur neuesten internationalen Gegenwartskunst.

Zu beiden Ausstellungen bietet die Bundeskunsthalle exklusive Vorträge, Überblicksführungen und Sonderführungen, auch in französischer Sprache. Außerdem werden Künstlergespräche, auch für Jugendliche, stattfinden sowie unterschiedlichste Filme im Forum gezeigt.

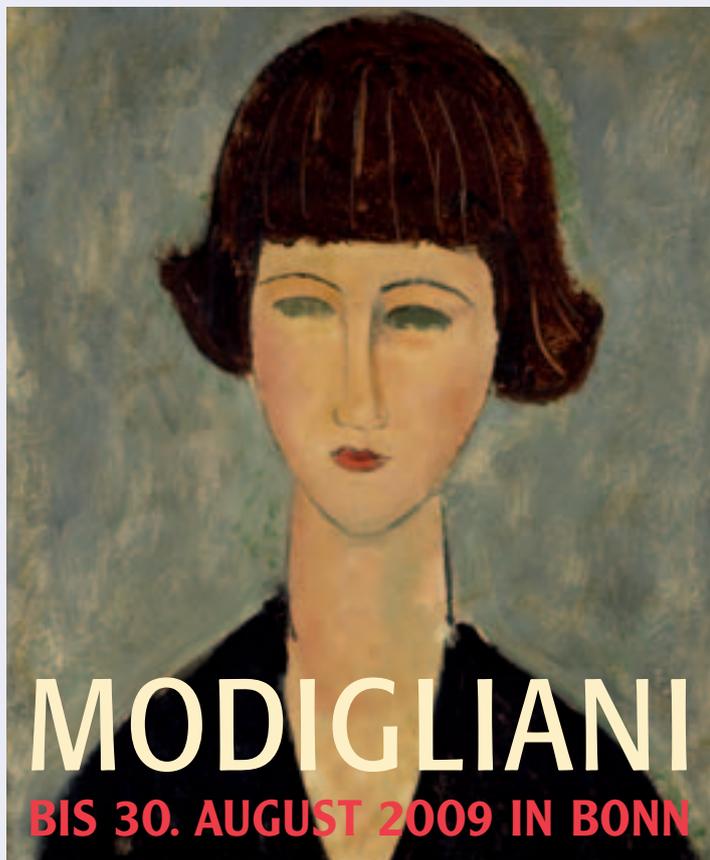
Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
Telefon (02 28) 9171-2 00,
www.bundeskunsthalle.de

Autor: Walter Renner

Vincent van Gogh,
Joseph Roulin, 1888,
Kunstmuseum Winter-
thur, Geschenk der
Erben von Georg Rein-
hart, 1955; © Kunst-
museum Winterthur



Anzeige



KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 4 · 53113 BONN · TELEFON 0228 9171 - 200 · WWW.BUNDESKUNSTHALLE.DE



Sommerwiese, Detail aus dem Monumentalgemälde von Werner Tübke



Außenansicht des Panorama Museums

Die Sixtina des Nordens Panorama Museum Bad Frankenhausen

Die Magie, die den Betrachter verzaubert, entsteht aus brillanten Farben, altmeisterlicher Virtuosität, einer überzeugenden Lichtinszenierung und architektonischen Hülle, die sich im Zusammenspiel aller Elemente letztlich zu einem beeindruckenden Bilddom verwandelt und somit den Betrachter in seinen unwiderstehlichen Bann zieht.

Ein Bilddom, den bereits über zwei Millionen Besucher betreten haben und der zu den spektakulärsten und umstrittensten Projekten jüngerer Kunstgeschichte gehört – das Panorama Museum Bad Frankenhausen mit dem Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke (1929 bis 2004). Allein schon die Ausmaße des Gemäldes von 123 m Umfang und 14 m Höhe sind aufsehenerregend und lassen es zu einem unvergleichlichen Erlebnis werden. Handwerkliche Meisterschaft und geistige Komplexität jedoch haben dem Geniewerk des Malers Werner Tübke erst einen festen Platz in der Kunstgeschichte gesichert.

Das am 14. September 1989 eröffnete Museum war ursprünglich gedacht als

„Gedenkstätte“ zur historischen Legitimation des Staates DDR. Werner Tübke gelang es jedoch, in Form einer Rotunde ein geschichtsträchtiges „theatrum mundi“ von zeitlos-universalem Anspruch zu schaffen. Kaum jemand wird den Eindruck beschreiben können, der sich beim Betreten des Rundbaus einstellt. Während des Treppenaufstiegs zum Panoramasaal erscheint dem Besucher zuerst am obersten Blickwinkel eine schmale Sichel aus Formen und Farben, die bei jedem weiteren Schritt zu einem Meer an Figuren anwächst, um sich letztlich zu einem rauschenden Fest brillanter Malerei auszuweiten. Eingetaucht in sakrales Licht umgibt den Betrachter ein monumentales Ölgemälde, in altmeisterlicher Manier mit faszinierender Plastizität gemalt, das auf den ersten Blick Staunen und Bewunderung, aber auch Verwirrung und Ratlosigkeit auslöst. Eine immense Fülle von mehr als 3.000 Einzelfiguren, jede von unverwechselbarer Individualität in farbenprächtiger Kostümierung, entfaltet sich vor den Augen des Betrachters und lädt ein zu einer Reise in die Vergangenheit.

In diesem Jahr feiert das Panorama Museum sein 20-jähriges Bestehen mit einer großen Tübke-Präsentation, die zugleich eine Reminiszenz an den großen Leipziger Künstler ist, der am

30. Juli dieses Jahres 80 Jahre alt geworden wäre. Diese Sonderausstellung, die am 28. Juni 2009 eröffnet wird und am 11. Oktober 2009 endet, widmet sich ausschließlich dem künstlerischen Werdegang des Monumentalbildes von Werner Tübke. Im Zentrum der Exposition stehen rund 50 Zeichnungen und 20 Lithografien Tübkes in Vorbereitung des Panoramagemäldes. Darüber hinaus werden großformatige Werkstattarbeiten der Mitarbeiter Tübkes gezeigt. Aber auch die rein technischen Prozesse finden Eingang in die Schau. So wird die Übertragung der 1:10-Vorfassung auf die Leinwand im Bildsaal simuliert. Dies beinhaltet sowohl die Durchzeichnung des Urbildes auf eine darübergelegte Klarsichtfolie als auch das Projizieren dieser auf Fotos reproduzierten Linearzeichnung auf die Leinwand. Von besonderem Interesse dürfte dabei für die Besucher sein, dass sie aktiv in die Ausstellung eingreifen dürfen, indem sie auf einem Gerüst selbst das Konturenzeichnen probieren können.

Weitere Informationen
finden Sie
im Internet unter
www.panorama-museum.de

Autorin: Silke Krage

Schlacht, Detail aus dem Monumentalgemälde von Werner Tübke, © VG Bild-Kunst Bonn, 2009



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Erholsamer Urlaub am Rothaarsteig

Das romantische Kneippheilbad und die liebenswerte Urlaubsregion Bad Berleburg am Rothaarsteig mit seiner über 750-jährigen Stadtgeschichte – Bad Berleburg war bis 1975 Kreisstadt und führt seit 1971 den Titel „Bad“ – liegt inmitten des Naturparks Rothaargebirge.



Schloss Bad Berleburg

Das prächtige, barocke Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein, erbaut im 13. Jahrhundert, ist Mittelpunkt der historischen Altstadt und prägt noch heute das Stadtbild. Sein reizvoll angelegter Schlosspark, mit seinem jahrhundertealten Baumbestand, der dem Heilbad heute als Kurpark dient, lädt zum Spaziergehen und zum Verweilen ein und erinnert auf Schritt und Tritt an die traditionsreiche Vergangenheit.



WaldSkulpturenWeg
Wittgenstein-Sauerland – 22 km – mit Werken renommierter Künstler

Autorin: Christel Althaus

Aachen – Natur, Kultur und Großstadtflair

Aachen – im Dreiländereck Deutschland/Belgien/Niederlande landschaftlich sehr reizvoll gelegen, ist die Stadt für Gäste aus aller Welt ein beliebtes Reiseziel.

Aber auch der Aachener Dom ist ein Besucher-Magnet. Um 786 begann Karl der Große mit dem Bau der Pfalzkapelle, seitdem hat der Aachener Dom vom Glanz vergangener Jahrhunderte nichts eingebüßt. 1978 wurde er als erstes deutsches bau- und kunstgeschichtliches Ensemble in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen. Der Dom und das gotische Rathaus liegen inmitten der historischen Altstadt Aachens. Hier befindet sich auch das Couven-Museum, dieses gibt Einblicke in die Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts.

Im Erdgeschoss befindet sich die Adler-Apotheke, dort wurde 1857 die erste Tafel Schokolade in Deutschland hergestellt. Vor diesem Hintergrund bietet das Couven-Museum das perfekte Ambiente für die Ausstellung „Süße Versuchung – Vom Kakao zur Schokolade“ (9. Mai bis 6. September 2009). Aber nicht nur im Couven-Museum verbinden sich Kultur und Gaumenschmaus. Wer Aachen und seine Printen kennenlernen möchte, der lässt sich unter dem Motto „Schoko & Wein“ durch die Stadt führen. Nach einem ereignisreichen Spaziergang inklusive Printenkostprobe, kehrt man in eine gemütliche Gaststätte ein und lässt es sich bei einer Wein- und Schokoladenverköstigung gut gehen.

Autorin: Christina Waschkau

Anzeige

Veranstaltungshighlights 2009 mit verkaufsoffenem Sonntag:

- **3. Mai**
Traditioneller Wollmarkt
- **6. bis 12. Juli**
37. Internationale Musikfestwoche
- **12. bis 13. September**
Wittgensteiner Holzmarkt
- **4. Oktober**
Brotmarkt und Erntedankfest mit Umzug der geschmückten Erntewagen
- **12. bis 13. Dezember**
WeihnachtsZeitreise

Dem Gast stehen viele markierte **Wanderwege mit 24 Wanderparkplätzen** zur Verfügung.
Im Winter laden **über 800 km gespurte Loipen** zum Langlauf ein.
Sollte die Witterung mal ungünstig sein, Bad Berleburg hat mit **neun Museen** und dem **reichhaltigen Sport- und Unterhaltungsangebot** immer etwas zu bieten.

Touristinformation Bad Berleburg
Poststraße 44 • 57319 Bad Berleburg
Telefon (027 51) 9363-3 • Fax -43
info@wunderwelt-am-rothaarsteig.de
www.wunderwelt-am-rothaarsteig.de

Anzeige

**AACHEN –
IMMER EINE REISE WERT!**

- Information und Beratung
- Stadtführungen
- Ausflugsfahrten
- Besichtigungen
- Zimmervermittlung
- Programmgestaltung
- Kongressmanagement
- Organisation und Betreuung von Veranstaltungen

aachen tourist service e.v.
Postfach 10 22 51
D-52022 Aachen
Tel.: +49/(0)241/180 29 60
Fax: +49/(0)241/180 29 30
info@aachen-tourist.de
www.aachen-tourist.de

Anzeige

aktiv hotel
schweiger



Schweigers Energiewoche

- 7 Übernachtungen VP
- 9 Medical-Wellness-Behandlungen
- Schweigers Aktiv-Programm

ab 859 € abzüglich Sonderrabatt 5 bis 20 % je nach Monat

87629 Füssen Bad Faulenbach
Telefon (083 62) 9140-0
www.aktiv-schweiger.de

Ankommen, abschalten und pure Lebensenergie tanken

Wunderschön idyllisch und ruhig liegt das Aktiv Hotel Schweiger im Faulenbacher Tal, nur wenige Gehminuten von der Füssener Altstadt entfernt. Das im modernen Landhausstil eingerichtete 4-Sterne-Hotel wird seit 25 Jahren von der Familie Schweiger geführt und empfängt seine Gäste mit einem ganz besonderen Wohlfühlambiente, wie geschaffen für einen erholsamen Urlaub.

Das einladend gestaltete Medical Spa & Beauty und die langjährige Erfahrung von Dr. med. Martin Schweiger, Arzt für Innere-, Sport- und Präventions-Medizin, sind der ideale Rahmen für die auf Gesundheit und Wohlbefinden ausgerichtete Philosophie der Gastgeber. Hier erholen sich Besucher mit den heilenden Kräften von Kneipp, bei wohltuenden

Massagen und dem Schweiger Aktiv-Programm. Neben der natürlichen Idylle des Allgäus genießen sie direkt vom Hotel weg Wanderungen und Radtouren durch die herrliche Landschaft mit ihren Bergen, Wiesen, Bächen und Seen. Auch Kulturinteressierte kommen mit Sicherheit dank der über 800-jährigen Geschichte Füssens, der märchenhaften Schlösser Ludwig II. und des umfangreichen Kulturangebots der Region auf ihre Kosten.

Weitere Infos unter
Aktiv Hotel Schweiger
Ländeweg 2
87629 Füssen Bad Faulenbach
Telefon (083 62) 9140-0
Fax (083 62) 9140-150
www.aktiv-schweiger.de

Autorin: Carola Schweiger

Anzeige

VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL

11.10.2009 - 28.2.2010

FÜHRUNGEN JETZT BUCHEN
HOTLINE 0202/563 2626
www.monet-ausstellung.de



MONET

Ermöglicht durch die **jackstädt** stiftung

Kulturpartner
wdr 3

Claude Monet in Wuppertal

Das Von der Heydt-Museum in Wuppertal zeigt in einer großen Sonderausstellung: Claude Monet

Als sich Claude Monet, der bedeutendste impressionistische Künstler 1890 in Giverny niederließ und dort seinen Garten mit dem berühmten Seerosenteich anlegte, eröffnete er mit seinen dort entstandenen Bildern der Kunst ganz neue Möglichkeiten. Aus den Spiegelungen der Umgebung im Teich entstanden plötzlich Bilder, in welchen das Oben und Unten nicht mehr eindeutig zu bestimmen sind – welche Pflanzen, Blumen und Blüten befinden sich tatsächlich in dem Teich, welche spiegeln sich nur darin, fragt sich der erstaunte Betrachter dieser Bilder. Zugleich erfährt er eine ungewöhnliche Entgrenzung: Dimensionen und Perspektive geraten aus dem Gleichgewicht. Sind die Seerosen besonders groß oder ist ihnen der Maler so nahe gerückt, dass sie im Vergleich zu ihrer Umgebung

so riesig wirken? Monet, der mit diesen Bildern alle Dimensionen der Malerei seiner Zeit gesprengt hat, ist gelungen, die Malerei aus der abbildhaften Eindeutigkeit des 19. Jahrhunderts zu befreien und die Türen zur Abstraktion und zu einer völlig neuen Kunst, die sich im 20. Jahrhundert entwickeln sollte, aufzustoßen. Darin liegt seine bedeutendste künstlerische Leistung, und deshalb soll in der Ausstellung im Von der Heydt-Museum, in der mit rund 100 Bildern der „ganze“ Monet gezeigt wird, das Spätwerk eine besondere Stellung einnehmen.

Zeitraum: 11. Oktober 2009
bis 28. Februar 2010
Weitere Infos unter
www.monet-ausstellung.de

Autor: Dr. Gerhard Finckh

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

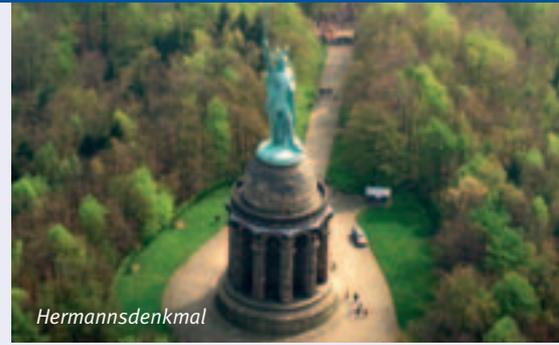
Varusjahr 2009 – diesen Sommer besuchen wir Lippe

Das Land des Hermann lädt ein – exklusive Clubreisemöglichkeiten mit hochkarätigen Kulturevents

2009 steht die Region international im Mittelpunkt des kulturellen und kulturhistorischen Interesses mit der einmaligen Sonderausstellung IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS 2000 Jahre Varusschlacht. Begleitend zur Ausstellung MYTHOS im Lippischen Landesmuseum Detmold (vom 16. Mai bis 25. Oktober 2009), die den Bogen spannt von der römischen Geschichtsschreibung bis zur modernen Forschung und die zeigt, welche Auswirkungen die Schlacht auf die deutsche und europäische Geschichte hatte, begeistert im Varusjahr 2009 das „Internationale Kulturprogramm Hermann 2009“ mit erleb-

barer Kulturgeschichte, einzigartigen Kulturangeboten sowie zahlreichen touristischen Erlebnisprogrammen.

Die europaweite Strahlkraft in diesem Jahr wurde durch das Engagement einer beispielhaften Kooperation zwischen dem Landesverband Lippe, dem Kreis Lippe, der Stadt Detmold sowie der LTM AG möglich. Mit dem Hermannbüro bei der LTM AG gibt es eine eigens für das Varusjahr eingerichtete Anlaufstelle. Besucher kommen in den Genuss von Kulturhöhepunkten wie Hermann meets Händel mit H. Feuerstein oder erleben auf



Hermannsdenkmal

der neuen Waldbühne am Hermannsdenkmal (Hotline 0 18 05 00 62 85), die speziell vom Landesverband gebaut wurde, Universalkünstler wie Herman van Veen oder Konrad Beikircher – und selbstverständlich auch die europaweit bekannten Sehenswürdigkeiten (Hermannsdenkmal/Detmold, Externsteine/Horn-Bad Meinberg, Adlerwarte/Berlebeck). Das Land des Hermann gehört heute zu den Top-Destinationen in den Bereichen Gesundheit, Wellness, Wandern, Radwandern.

Weitere Infos im Internet unter
www.imperium-konflikt-mythos.de
www.land-des-hermann.de
www.hermann2009.de
 Buchungsservice
 Telefon (0 52 31) 992 54 09



Konrad Beikircher



Herman van Veen

Autorin: Birgit Essling

◀ Anzeige

Das Internationale Kulturprogramm

hermann 2009

www.land-des-hermann.de

Die Höhepunkte im Varusjahr werden Ihnen präsentiert von:



Kabarett
 27.06.2009, mit **Konrad Beikircher**,
 Waldbühne am Hermannsdenkmal

Hermann meets Händel
 14.06.2009, Bielefeld, Rudolf-Oetker-Halle
 Aminio. Musikalisches Drama mit **Herbert Feuerstein**
 und **Handel's Company**

Op een dag in september
 22.08. – 01.09.2009, Detmold
 Musiktheater für Jung und Alt
 von und mit **Herman van Veen**
 auf der Waldbühne am Hermannsdenkmal

Faszination Mythos
 24.07. – 28.07.2009, Stadtinszenierung in Detmold mit den
 Straßentheatergruppen **Shademakers** (D/GB) und **The Lunatics**
 (NL). Gemeinsam mit hunderten von Jugendlichen aus ganz
Europa werden europäische Mythen farbenfroh in Szene gesetzt.

Kostenlose Hotline:
 Tel. 0800-8 38 88 85
 Reiseplanungs- und Buchungsservice

Weitere Termine und aktuelle Informationen
www.hermann2009.de | info@hermann2009.de



HALTERN AM SEE KALKRIESE DETMOLD
 Ein Thema. Drei Originalschauplätze. Drei Ausstellungen.

IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS

2000 JAHRE VARUSSCHLACHT

2009

www.imperium-konflikt-mythos.de

MYTHOS

DIE AUSSTELLUNG IM LIPPISCHEN LANDESMUSEUM DETMOLD
 16. MAI BIS 25. OKTOBER 2009

Entdecken Sie den Mythos Varusschlacht. Warum haben sich über Jahrhunderte Künstler, Dichter, Historiker und Archäologen mit der Varusschlacht beschäftigt? Was wissen wir von den Römern über die Germanen und wie lebten sie wirklich?
www.imperium-konflikt-mythos.de

LIPPISCHES LANDESMUSEUM DETMOLD
 AMEIDE 4, 32756 DETMOLD
 TEL.: 05231 9925-409

LANDESVERBAND LIPPE

Förderer:
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
 Lippeservice
 LWL-KULTURSTIFTUNG
 NRW-STIFTUNG
 KUNSTSTIFTUNG
 Lippische
 IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS 2000 JAHRE VARUSSCHLACHT

Design und Prepress: Buttgenreit und Haldenreich, Agentur für Kommunikationsdesign, www.gute-boisshafte.de
 Stand: März 2009



Nachhaltig und unvergänglich

Die Stiftung der Deutschen Lions gibt Mitgliedern und Freunden der Lions in Deutschland die Möglichkeit, sich nachhaltig und unvergänglich zu engagieren. Denn Spenden helfen nur ein Mal. Zustiftungen dagegen helfen heute und in Zukunft.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS